

# Dresdner Nachrichten

Julius Bentler, Dresden, Wallstr. 15  
 empfiehlt in grösster Auswahl:  
 Eisenerne Oefen und Herde, Haase, Köchen, und  
 Geardet 1856

**Julius Bentler, Dresden, Wallstr. 15**  
empfehl*et* in gr*öß*ter Auswahl:  
**Eiserne Oefen und Herde, Haus-, K*ü*chen- und  
Landwirthschafts-Ger*ä*the.**

**Oswald Haase, Döltzschen No. 57,**  
Zeitungskommissionär für die Orte  
**Döltzschen, Gorbitz, Nausslitz, Rossthal und Wölfnitz**  
empfiehlt sich zur Annahme von Inseraten und Abonnements  
für die „**Dresdner Nachrichten**“.

**Schandau (Sächsische Schweiz)**  
**Dr. Beyer's Sanatorium**  
— Villa Selma —  
Kurbau f. Nervenkranken, chron. Kranke, Rheumale, Erholungsschicht.  
Geringe Patientenwahl, engster Familienanschluss.  
Das ganze Jahr geöffnet. Individuelle Behandlung, genussreiche Kurklima.

**Regenschirme** aparte Neuheiten **C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17.** Pragerstrasse 46. Annenstrasse 9.

**Nr. 87. Spiegel:** Berliner Produktenbörse. Landtag, Corps-Kommandeur von Hausen, Engländer in Dresden, Gewerbeverein, Gerichtsverhandlungen. Keramische Ausstellung. Ruthenmahl. Witterung: Veränderlich. **Freitag, 30. März 1900.**

Die Geradschichtigkeit, mit der sich in diesen Tagen die Wiedereröffnung der Berliner Produktenbörse vollzogen hat, steht einigermaßen im Gegensatz zu der hohen Wichtigkeit, die dem Vorgange für die Entwicklung unserer inneren Politik beigemessen werden muß. Man darf ohne Uebertreibung behaupten, daß der neugeschaffene Zustand, auf Grund dessen den Vorzug der wieder eröffneten Berliner Produktenbörse 5 landwirthschaftliche Mitglieder neben den Vertretern der Producentenbändler führen, geradezu einen innerpolitischen Markstein bedeutet. Das Zutreffende dieses Urtheils ergiebt sich aus der Art und Kraft der Widerstände, die bis zu der Erreichung des jetzigen Ziels von dem Anhängern der Gesetzesautorität zu überwinden waren. Das ganze hankapitalistische Großkapital mit der hinter ihm stehenden „kleinen, aber mächtigen Partei“ der hohen Bank- und Finanzwelt hatte dem neuen Börsengesetz einen Kampf auf Leben und Tod geschworen, und was das heißen will, davon hat der Verlauf der Angelegenheit genugsam Zeugniß abgelegt. Einen Vergleich, mit welchen Mitteln diese Kapitalmacht arbeitet, welche Hissquellen ihr zu Gebote stehen, bietet für das private Leben der augenblicklich zur strafrechtlichen Verhandlung gelangende Fall Sternberg. Eine förmliche Heersorganisation zur Verdunkelung des Thatbestandes hatte sich dieser Großspekulant geschaffen und sich ihrer mit höchem Erfolge bedient, daß er anfänglich sogar wieder entlassen werden mußte. Als dann die rastlosen Bemühungen der Strafbehörde seine abermalige Verhaftung herbeigeführt hatten, war sein Vertrauen zu der Allmacht des Geldes noch immer so unerschüttert, daß er zum Zwecke seiner abermaligen Freilassung ein förmliches Verhör mit dem Gericht zu treiben mochte, indem er seine Kautionsangebote mehr und mehr in die Höhe schraubte und sich schließlich bis zu 5 Millionen Mark verstieg. Es half aber Alles nichts! Die staatliche Gewalt bestand unerbittlich auf ihrem Schien, und Recht und Gesetz behielten den Sieg im Kampfe wider das Gold. Ebenso ist es auch mit der Fehde gegangen, die das vereinigte spekulative Großkapital dem Börsengesetz angeschlossen hatte. Seit dem 22. Juni 1896 existirt bereits das gedachte Gesetz; aber erst heute, nach Verlauf von fast 4 Jahren, ist der Sieg zu Gunsten der Gesetzespartei entschieden worden! Das ist gewiß ein eindrucksvoller Beweis von der Macht Derjenigen, die sich die Verung des Rechtes in dem Falle mit allen Mitteln zur Aufgabe gesetzt hatten. Gleichzeitig aber darf auch der Endausgang die Vertreter der Gesetzesautorität und der schaffenden Arbeit mit Genugthuung erfüllen, weil er zeigt, daß Recht und Gesetz in unserem öffentlichen Leben doch nicht bloß leerer Schall sind, sondern selbst gegen die allermächtigsten Einflüsse voll zur Geltung gebracht werden.

Mitglieder in den Vorstand der Berliner Produzentenbünde gewählt werden. Das ist eine Wendung der Dinge, die einen eigenartigen Anklang findet, wenn man sich erinnert, was für einen unangenehmen Vorstoß dieselben Leute, die sich jetzt die gelegentliche Mitarbeit der Landwirtschaft bei den Preisorientierungen ruhig gefallen lassen, seinerzeit gegen den Eintritt landwirtschaftlicher Vertreter in den Vorkonsumband vom Stapel gelassen haben. In der ersten Sitzung des neugewählten Vorkonsumbundes einigte man sich über die Gestaltung der Furszettelliste, zunächst von der Feststellung eines bestimmten Formulares abzuweichen und je nach der Gestaltung des Vertriebs die Breile zu notieren. Die amtliche Furszettelliste soll am nächsten Montag beginnen. Der Sitzung wohnten vier der landwirtschaftlichen Mitglieder bei.

Das Gesetz hat gesiegt: das ist der erfreuliche Eindruck, den die Wiedereröffnung der Berliner Produkten-Börse im ganzen Lande machen wird. Daneben aber wird man sich in den Kreisen der schaffenden Arbeit auch der Umstände erinnern, die zu diesem Triumph der Gelechtsautorität über eine widerstrebende mächtige Interessensclasse geführt haben. Es muß nun herausgefragt werden, daß noch heute höchst wahrscheinlich Alles beim Alten geblieben wäre und der geheime Terminhandel trotz des Börsengesetzes längst in Blüthe stände, wenn man der Regierung allein die Initiative überlassen hätte. Die Regierung ist, zumal im Anfange der Angelegenheit, nur äußerst zaghaft gegen die speculativen Gesinnungsweisen der Börsekreise aufgetreten und das hat deren übermäßigem Einflußgehahren weitestlichen Vorschub geleistet. Erst als die Regierung die Unbeugsamkeit der öffentlichen Meinung klar erkannt hatte, ließ sie sich zum Einschreiten bewegen, ging aber auch dann zunächst noch zögernd und unentschlossen vor bis zu dem Verfahren vor dem Oberverwaltungsgericht; dort allerdings ist der geistliche Standpunkt von der Regierung mit unbestehbarem Nachdruck vertreten worden. In jedem Falle ergibt sich aus dem Beschlusse des Berliner Börsekreises für die Fortkämpfer der produktiven Arbeit die beherzigenswerthe Lehre, daß sie in ihrer Wachsamkeit auch künftig seinen Augenblick nachlassen dürfen, sondern jeder Zeit auf dem Posten sein müssen, um sofort das Alarmzeichen zu geben, wenn je wieder Ungleichheiten im Schwange sein sollten. Wie aus der Aufnahme der neuen Ordnung der Dinge durch die Preßenspreß hervorgeht, scheinen sich die Speculanten mit der Hoffnung zu tragen, daß die landwirthschaftlichen Vertreter die Sache bald satt bekommen würden. Die „Nat.-Ztg.“ meint, daß diese Herren sehr bald einschlafen würden, wie sie sich selbst nur unnützlich Mühe machen, und nur als seltene Gäste erscheinen würden“. Der Richter drückt sich in seinen „Frei. Ztg.“ noch etwas drastischer aus und erklärt schloßend: „Eine Speculation sein Handel. Die desegneten Maxaxier werden sich alsbald von der völligen Unberührbarkeit ihrer Eigenthümlichkeit im Börsenlokal überzeugen, sich mehr und mehr langweilen und alsdann so flug sehr in aller Stille zu verduften.“ Es wird Sache der in den Börsenvorstand gewählten Vertreter der Landwirthschaft sein, diese Erwartungen des Speculantenbuntes fruchtlos zu entzünden. Eine vortheilhafte Gelegenheit dazu bietet sich ihnen sogleich in der Richtung, daß sie ihren Einfluß geltend machen, um den ferneren Mißbrauch des ordnungsmäßigen handelsrechtlichen Verlegethums zu Terminwesen zu verhindern. Erst wenn die Verhältnisse an der Produkten-Börse auch in diesem Punkte ganz im Sinne des Gesetzes geführt sind, wird der völlige zweifelhafte und durchschlagende Erfolg des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 festzustellen werden können.

Vörrentsteuer wäre schwierig. Abg. Gröber (Centr.) erklärt, das Centrum lege das Hauptgewicht auf die Deckungsfrage und mache von deren Lösung seine Stellung abhängig. Auf Anleihen werde sich das Centrum keinesfalls einlassen. Jede Generation müsse ihre Flotte aus eigenen Mitteln zahlen. Er sei gegen die Eisenbahn-Vörrentsteuer angethan, das Eisenbahnbedürfnis vieler Einzelstaaten, dagegen empfehle sich eine Erhöhung der Postlage auf Vorkursartikel, z. B. Vauxeur, Compagnen, Importeurearten. Eine Reichseinkommen-, sowie eine Vermögenssteuer seien undurchführbar, da die direkten Steuern durch die Verfallung der Einzelstaaten ausgewiesen seien. Besser sei die Reichserbschaftsteuer, namentlich wenn solche nur vom reinen Nachlaß und dergleichen eventuell nach Vermögenshöfischgraden und Erbschaftorten abgeführt und auf die Erbgebenden ausgedehnt werde. Staatssekretär v. Tietzmann: Prinzipielles bestehe bei der Regierung gegen die Connoissement- und Vorkursartikel-Vörrentsteuer kein Widerstand. Die Frage der Besteuerung der Eisenbahnfahrarten sei von der Regierung noch nicht behprochen worden. Die Reichserbschaftsteuer sei von vielen Seiten ertragen worden, habe jedoch bei der preisgünstigen Regierung keine Neigung gefunden, weil jeder Apparat zur Erhebung solcher Reichsteuern fehle und die Landwirthschaft bei jeder Erbschaftsteuer zu kurz komme. Abg. Freie (frei. Ver.) erklärt ihm sei eine prozentual auf die Frucht abgeführte Connoissementsteuer sympathisch, ebenso ein Stempel auf Kautionspfandfahrarten. Abg. Wöbel tritt für die Reichseinkommen- und Vermögenssteuer ein, wiewohl sich jedoch gegen Vörrentsteuer, Fahrarten- und Connoissementsteuer, doch Allem aber gegen die Verdoppelung des Vorkursstempels aus. Letzterer würde nur das unrationale Spiel befördern. Dem Abg. Dr. Waacke sind Vörrentsteuer, Connoissementsteuer, Vorkursartikel-Vörrentsteuer und Post auf Vorkursartikel sympathisch. Bedenken habe er aber gegen die Reichseinkommen-, Vermögens- und Erbschaftsteuer. Abg. Graf Kintowitsch (kons.) spricht sich gleichfalls gegen diese Steuern aus. Die Erbschaftsteuer sei im Interesse der Landwirthschaft unannehmbar, sie würde den Landwirth gerade in dem Moment treffen, wo die Verhältnisse am schwerfälligen liegen. Abg. Richter (frei. Volksw.) hält für empfehlenswerth die Deckung durch eine Reichsvermögenssteuer. Abg. Enger (Zor.) erklärt, daß sich die Sozialdemokraten an der Veranlagung einer Subkommission wegen Veranlagung der Deckung der Rentenvorsorge nicht betheiligen würden. Abg. Wüller-Audke (Centr.) befrucht endlich das Projekt einer Reichs-Interessensteuer, er ist jedoch gegen dieselbe, da der sechsen eingetragte Satzsteuergaranti bis Ende zum Theil treffe. Die Weiterberathung wird darauf vertagt. Die nächste Sitzung der Kommission findet am 25. April statt.

25. April 1897. **Berlin.** Die Reichstagskommission für das Unfallversicherungs-gesetz erlebte heute in zweiter Lesung das Gewerbeunfallversicherungs-gesetz und das Mantelgesetz. Es wurde eine Resolution angenommen, welche die zukünftige Ausdehnung der Unfallversicherung auf die bei Rettung oder Vergütung von Personen oder Sachen verunglückten Personen befürwortet.

Berlin. Beide Häuser des Landtages hielten heute Sitzungen ab. Das Herrenhaus begann die Etatsberatung. Bei dem landwirthschaftlichen Etat wurden Wänsch geäußert, betreffend Vordrängen nach Bodenschätzen, Kohlen &c. im Osten, Zinsfussung ausländischer Landarbeiter und Erhaltung des Waldbestandes. Der Landwirtschaftsminister kündigte einen Besiegentauf gegen die Verrichtung der Privatwirthschaften an, der zweifelte aber, daß dertelbe noch in dieser Session kommen könnte. Bei dem Justizetat wurde über massenhafte Einfuhr americanischer Pferde geflagt, während der Einfuhr deutscher Pferde in America durch hohe Zölle &c. Schwierigkeiten bereitet würden. Regierungseitig wurde erklärt, daß durch Abschluß von neuen Verträgen an Verringerung dieses Zustandes hingewirkt werden solle. Zum Etat der Finanzverwaltung wurde eine Resolution beifolgesch, wonach zur Wahrung der Etatsrechte des Herrenhauses neue Anlagen, für welche erhebliche Aufwendungen in mehrfachen Jahresbeträgen erforderlich werden, nicht durch den Etat, sondern durch besonderes Gesetz vom Landtage gefordert werden sollen. Bei dem Etat der direkten Steuern wurde über die Häuten des Einkünftegesetzes verhandelt. Finanzminister Miquel konstatierte, daß die Zahl der Steuerberufungen von 18,000 auf 6—7000 herabgegangen sei. Bitterberatung morgen. — Im Abgeordnetenhaus beantwortete Kultusminister Dr. Studt die Interpellation des Abgeordneten Schmidlein, betreffend die Volksschulunterhaltungspflicht dahin, daß die Regierung bemüht gewesen sei, den wenigunterrichtsfähigen Schulverhältnissen zu Hülfe zu kommen, und dies auch ferner thun wolle. Sie gebente, 10 Millionen zur Milderung der noch nicht ausgleichenden Häuten zur Verfügung zu stellen. Bei der Debatte wurde konstatiert, daß sich die Standpunkte der Parteien hinsichtlich des Zustandekommens eines allgemeinen Volksschulgesetzes erheblich genähert haben. Seitens des Centrums wurde erklärt, daß das Centrum eine geforderte Regelung der Volksschulunterhaltungspflicht nicht für erwünscht erachte, da eine solche mit der Verfassung nicht vereinbar sei, doch würde sich das Centrum an der Verachtung eines bezüglichen Gesetzes theilnehmen. Die Eisenbahnvorlage wurde einstimmig angenommen und dann noch einige kleinere Vordräge erledigt, wobei Minister v. Meibach auf eine bezügliche Anfrage erwiderte, daß für die Behauptung Bebel's im Reichstage, wonach bei der bekannten Verächigung der Denkmäler in der Sieges-Allee junge Männer aus der herrschenden Klasse die Fäster gewesen seien, auch nicht ein Schatten des Beweises vorliege. Die Unterfuchung habe den Verdacht, daß Studenten der Technischen Hochschule, im Uebermuth, etwa in den Weinlaune, so etwas gethan hätten, als wolle grundlos erweisen. Außerdem sei die That offenbar mit einem Dammir geschehen, nicht mit einem Stode. Unerbört sei die Andeutung Bebel's, daß es sich um junge Leute aus den herrschenden Kreifen gehandelt habe, der Volkset der nöthige Eifer verloren gegangen sei. Im Preußen würde Gerechtigkeit gegen Jedem geübt, ohne Ansehen der Person.

Berlin. Die dem Kaiser geschenkte Schlösschenburg bei Schlettstadt ist zur Aufnahme eines historischen Museums bestimmt, welches die Geschichte, Volkskunde und die Eigenart des Elzass veranschaulichen soll. Die Wiederherstellung der gestifteten Bogenruine wird bald in Angriff genommen. Der Berliner Reichstagsabgeordnete Dr. „Dalla Mall“ will erfahren haben, die preussische Regierung habe der deutschen Regierung ihren Dank dafür ausgedrückt, daß diese in Aufrechterhaltung strenger Neutralität sie von der Angst der Buren, die Walffischbänne anzugehen, unterrichtet habe. Die Gefahr sei sehr wohl sehr groß gewesen. Die Richtigkeit dieser Meldung wird mit Rücksicht auf deren Abenteuereierlichkeit stark bezweifelt. — Prinz Friedrich Leopold.

**Kernschreib- und Kernsprech-Berichte vom 29. März**

\* Bern. Der Schweizerischen Telegraphen-Agentur zufolge ist das Urtheil des Schiedsgerichts in der Delagoabahn-Frage dahin lautend, daß Portugal 15,314,000 Francs zu zahlen hat.

\* Fern. Das Delagoa-Schiedsgericht bekräftigt: Portugal zahlt an die Unionstaaten und Großbritannien zusammen 16,314,000 Francs im Jahre 1890 gezahlt, 25,000 Pfund Sterling hinaus 15,314,000 Francs. Schwere Fälschung, während der Rinsen von 5 Prozent ab 25. Juni 1889 bis zum Tage der Zahlung. Die sechsmonatliche Zahlungsfrist läuft von heute ab. Die Gerichts-  
kosten sind von den Parteien zu gleichen Theilen, also von jeder ein Drittel, zu tragen.

Berlin. Die Budgetcommission des Reichstags lehnte Nachmittags die Veranlagung der Flottenvorlage mit der Eröhrung der Deckungsfrage fort. Abg. Müller-Gulba (Centr.) erklärte, es dürfe nicht zur Tabakfabrikats- oder Biersteuer gegriffen werden, die Steueren müßten auf die starken Schultern gelegt werden. Staatssekretär v. Tielemann: Zunächst seien angesichts des Annahmens der Einnahmequellen neue Steuern nicht notwendig; im Falle des Bedürfnisses aber ständen zwei Steuern zur Verfügung, die Verdoppelung des Lotteriestempels und die Besteuerung des Saccharins. Die vom Reichstage getragene Verdoppelung des Lotteriestempels finde die Zustimmung des Reichstags und der preussischen Regierung. Mit dieser Steuer müsse die Freizügigkeit der Loos-Hand in Hand gehen. Das bisherige Verbot des Spielens in den Lotterien anderer deutscher Staaten sei unhaltbar bei Einführung des bürgerlichen Gleichheits. Er hoffe, daß die Verdoppelung des Lotteriestempels 17 Millionen mehr ergeben werde. Die Besteuerung des Saccharins sei notwendig, die Mehreinnahmen, direct und indirect, werden 3 Millionen betragen, das mache zusammen 20 Millionen, die für die zwei ersten Jahre des Flottengesetzes reichen. Abg. v. Karoboff (Reichs-) meint, im Wirklichkeit seien die starken Schultern die Schultern der ganzen Nation. Den Hauptpunkt von der Vorlage würden die arbeitenden Klassen haben in Folge geringerer Löhne, während die Landwirthschaft sie unheimlich empfinde. Er halte deshalb mäßige Verbrauchssteuern für empfehlenswerth. Empfohlen würde sich auch ein Stempel auf Fahrkarten 1. und 2. Eisenbahnklasse, der etwa 25 Millionen Mk. ergeben würde. Abg. Müller-Gulba (Centr.) erwiedert die Connoissementsteuer, weil an der Vorlage hauptsächlich der Seehandel interessiert sei. Auch ein Stempel auf Schiffpassagierbilletts sei empfehlenswerth; noch besser wäre die weitere Ausgestaltung des Lotteriestempels, besonders für Dividenden- und Spielpapierre, sowie die Erhöhung des Connoissementstempels für fremdländische Papiere. Abg. Vasing (nl.) strebt der Connoissementsteuer ablehnend gegenüber, weil überhaupt jeder Steuer, die den Handel erschwert; dagegen sei ihm eine Steuer auf Passagierbilletts und Eisenbahnfahrkarten unpatriotisch. Eine Erhöhung der

Der gerichtliche Hergang der Sache hat sich folgendermaßen abgespielt: Als das neue Börsengesetz, das neben der Unterdrückung des Terminhandels zugleich eine sachgemäße Preisnotierung durch Mittheilung landwirthschaftlicher Kreise herbeiführen wollte, mit dem 22. Juni 1896 in Kraft getreten war, thaten die Berliner Getreidehändler einen feierlichen Aufruf aus, daß sie lieber „verhungern“ als sich je der „für den gesammten ehrbaren Kaufmannsstand“ so überaus „erniedrigenden Beaufsichtigung“ durch landwirthschaftliche Sachverständige fügen würden. Die Herren veranstalteten sodann einen demonstrativen Auszug aus der alten Produktenbörse und thaten sich in dem sogenannten Zeempalast zu einer „Freien Vereinigung“ zusammen, in der Meinung, daß mit dem Fortfall der äußeren Merkmale der Börsenorganisation die Anwendung des Gesetzes auf die in jener „Vereinigung“ abgewickelten Geschäfte ausgeschloffen sei. Das ging eine Weile so hin, bis im Mai 1897 auf das Drängen der öffentlichen Meinung der Oberpräsident von Brandenburg Namens des preussischen Handelsministers an den Vorstand des Vereins Berliner Getreidehändler die kategorische Aufforderung richtete, „entsprechend den Vorschriften des Börsengesetzes für die als Börse zu erachtende Freie Vereinigung im Zeempalast eine Börsenordnung einzureichen“. Da der genannte Vorstand hierauf nicht reagierte, so erfolgte im Juni 1897 die polizeiliche Auflösung der Zeempalast-Vereinigung. Wegen diese Maßregel bekräftigten die betroffenen Händler den Klageweg bei dem Berliner Bezirksaussschuß, vor dem sie auch thatsächlich den Triumph erzielten, daß die Auflösung als ungesetzlich erklärt wurde. Die Freude war aber von nicht allzu langer Dauer, da die Regierung das Oberverwaltungsgericht anrief und dieses im Jahre 1898 das Urtheil des Bezirksausschusses wieder umstieß, so daß es bei der Auflösung sein Verwenden befehlt. Damit war aber der Widerstand der Spekulanten noch keineswegs endgiltig gebrochen, vielmehr zog sich die gesetzwidrige termingeschäftliche Spielereithätigkeit nunmehr in zwei neue Schutzhäute zurück, nämlich in die Börsen im Heiligen Geist-Hospital und in die Frühbörse. Indessen auch hier pochte die öffentliche Meinung dem Treiben der „Fixer“ scharf und unerbittlich auf die Fingers, mit dem Erfolge, daß die Herren schließlich ganz die Waffen strecken mußten.

Nachdem die Spekulanzen so aus der letzten Bastion vertrieben worden waren, wurden sie endlich milde und knüpfen Verhandlungen an. Diese begannen zu Ende des Vortages und haben jetzt zu dem Ergebnisse geführt, daß künftig aus einer Vorklause für das Bundesmonopol-Pollonium fünf landwirtschaftliche

IT'S THE  
FAMOUS  
10¢!!

**Triumph-Soife**

—perf—  
für Daßte  
und Pauschell







**Domestik, wird durch einen Sämannen zum Verkauf aus-  
gegeben.**  
Vor Wollfley steht in London in einer Veranlassung der  
Veranlassung der Wollfley-Schüler, in welcher er den Vorfall  
eine Vorentscheidung auf das von Wollfley eingeführte militärische  
System, ohne welches es unmöglich gewesen wäre, den Krieg  
fortzuführen. Wollfley betonte die Bedeutung der Wollfley, welche  
allein die Bildung des gegenwärtig in Südafrika kämpfenden  
Heeres ermöglicht hätte. Die Wollfley habe seit Beginn des Krieges  
den regulären Truppen 900 Offiziere geliefert; 30 Wollfleybattalione  
hätten zur Zeit in Südafrika unter der Fahne. Er wolle sehr  
wohl, daß man im Ausland glaube, England sei von Truppen  
entblößt. Niemals seien jedoch die Kasernen so voll besetzt gewesen  
wie augenblicklich. Für Einberufung zu den Fahnen seien noch  
50 Bataillone Infanterie-Wollfley verfügbar, man habe aber für so  
viele Mannschaften keinen Platz. Die Bataillone würden ein-  
berufen werden, sobald die Wollfley die Anlage von Feldlagern  
gestaltet. Wollfley schloß seine Rede mit den Worten: In  
Zukunft müssen die Soldaten vor allem gute Schüler sein.

**Rumänien.** Die außerordentliche Session der Rumänien ist  
bis zum 14. April verlängert worden. Die Verhandlungen vor  
dem Schiedsgericht in der Angelegenheit des Erbauens des Hafens  
Constanza sind geschlossen; das Gericht hat sich behufs  
Vollstreckung nach Constanza begeben.

**Bulgarien.** Nach der „Frankf. Ztg.“ wird der Fürst Ende  
April dem Czaren in Petersburg einen Besuch machen.

**Amerika.** Die Kommission für auswärtige Angelegenheiten  
im Vizepräsidentenhaus vernahm den ehemaligen amerikanischen  
Konsul in Victoria Macrum bezüglich der Forderung der Briefe durch  
die englischen Consulatsbeamten. Die Aussagen Macrum's  
machten keinen günstigen Eindruck. Staatssekretär Hay ließ der  
Kommission ein Schreiben zugehen, worin er erklärte, daß Macrum  
niemals bei dem Amt wegen Forderung seiner Briefe Verweigerung  
geäußert habe. Die englische Regierung habe erklärt, wenn Briefe  
geöffnet worden seien, so wäre dies im Widerspruch mit den er-  
theilten Anweisungen gewesen. Der Staatssekretär fügte hinzu,  
daß amerikanische Consulatsbeamten in Kapstadt Stowe habe ihm be-  
richtet, daß, nachdem zwei seiner noch Victoria und Port-au-  
Prince gerichteten Briefe von der Zensur in Durban geöffnet  
worden waren, General-Gouverneur Milner in betreffender Weise  
sich bei ihm entschuldigte. Der Staatssekretär erwähnte ein vom  
3. Oktober datiertes Schreiben Stowe's, aus dem hervorgeht, daß  
Präsident Stejneger am 21. September durch Vermittelung des  
amerikanischen Konsulats in Johannesburg Stowe eruchen  
ließ, sich darüber zu vergewissern, ob die Vereinigten Staaten  
bereit sein würden, das Amt eines Schiedsrichters zu über-  
nehmen, falls Milner damit einverstanden wäre. Stowe habe  
geantwortet, daß Milner, den er gefragt habe, persönlich geneigt  
sei, solche Verhandlungen einzuleiten, daß er aber nicht glaube, im  
vorliegenden Sinne thätig sein zu können.

**Ägypten.** Die türkische Sanitätsbehörde von Suesmante  
im Vizepräsidentenhaus teilte mit, daß im Gebiete Suesmante in  
Verbin mit der Nähe des Dittichs Gubnab die Pest aus-  
gebrochen ist, daß mehrere Dörfer von der Seuche ergriffen und  
bereits mehrere Todesfälle vorgekommen sind.

**Transvaal.** Die „Südafrikanische Post“ will, daß General-Post-  
meister Herzog von Natal nicht nur als Oberst des britischen  
Friedens-Infanterie-Regiments nach dem Kap, sondern mit der  
Mission, eventuelle Friedensverträge, die man von de  
Buren erwartete, entgegenzunehmen.

Die Berliner Wälder widmen dem General Roubert einen  
wunderbaren Nachruf und sagen, die gesamte christliche Welt stehe  
tief bewegt und achtungsvoll an der sterblichen Hülle des er-  
bitterten Kriegeres, der als Führer eines kleinen Heeres vier Monate  
lang das mächtige England im Schach gehalten habe.

**Kunst und Wissenschaft.**

† Paul Heyse hat seinen ihm näher stehenden Freunden  
und Verehrern nachstehenden poetischen Dank zugehen lassen:

Meinen Freunden  
nach dem 15. März 1906.

Der flehig Jahre die Welt gesch'n,  
Denn ich viel Liebes und Freuds gesch'n,  
Und ich bin ein fester Mann,  
Der Eins ins And're rechnen kann,  
So dankt er froh beim Rechnungsführer,  
Weißt noch des Guten ein Ueberfluß.

Doch wenn auf einmal Abends spät  
Sein Himmel hell im Glanze steht,  
Von Lieb' und Ehr' ein Ueberfluß  
Sein Herz bestreut mit freud'gem Drang,  
Nahrung ihn stumm zu machen droht —  
Da sieht er sich in großer Noth.  
Wie soll er danken allzumal  
Für Wunsch' und Gaden ohne Zahl,  
Wie Jedem, der von fern ihn grüßt,  
Erwidern, wie er mag' und mag!

Ein Weibchen steht er schier verzagt,  
Dann faßt er sich ein Herz und sagt:  
Fürwahr, 's ist wunderbar besetzt  
Um den bekann'ten „Kohn der Welt“.  
Du bist wohl oft leer ausgegangen,  
Gibst manchmal mehr als du empfangen,  
Man grüß' dich nicht, ob du's auch weith,  
Daß man so über dich dich ehrt.  
Doch Ihr, die Ihr mit freundschaftlicher  
Betrachtung, was ich lebe' und schreie,  
Nehmt mit dem Händedruck verlieb,  
Den ich Euch warm vom Süden schicke!

Gardone am Gardasee.

Paul Heyse.

† Im Königl. Hofopernhaus gelangen heute „Samuel  
und Grete“ und „Der Vagabond“ zur Aufführung. Anfang 7 Uhr.  
Das Königl. Hoftheater giebt „Das Glück im Winter“,  
Anfang halb 8 Uhr.

† Der Dresdener Tonkünstlerverein hält heute seinen  
dritten Aufführungssabend im Gewandhaus ab.

† Der letzte diesjährige Dichtersabend des Vereins  
Dresdener Dichter findet nächsten Freitag im Vereinshaus  
statt. Er bringt als Vortragende die Herren Wilhelm Volpert  
und Franz Königsbrunn-Schau, die Autoren des lustigen  
Schwanen „Der Hochzeitskranz“, der unlängst so erfolgreich seine  
Premiere in unserem Königl. Hoftheater erlebt hat und von hier  
aus seinen Weg über alle größeren Theater nehmen wird.  
Die beiden Schriftsteller werden Neues und Altes, Ernstes und  
Humoristisches in bunter Mischung lesen.

† Der Männergesangsverein Dresdener Liederkreis ver-  
anstaltet übermorgen, Sonntag, zur Feier seines 40jährigen Be-  
stehens ein großes Concert im Saale des „Lilien“. Als  
Hauptstück gelangt unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn  
G. Schöne Anners „Vergangenheit“ zur Aufführung. Außer-  
dem steht das Programm auf: „Festgegang' an die Künstler“  
(Mendelssohn), „Deutscher Hochgenuss“ (Döring), „Doppelchor aus  
„Oedipus“ (Mendelssohn), „Waldesriedel aus dem „Jüngsten  
Holländer“ und die a capella-Chöre: „Hörsen im Walde“  
(Bücher), „Die vergaube Stadt“ (Weinzierl), „Nittes Abchied“  
(Hinkel), „S. Herz“ (Scherer). Den orchesterlichen Teil führt die  
Kapelle des 177. Regiments aus.

† Die „Gesellschaft für Literatur und Kunst“  
veranstaltet nächsten Mittwoch Abends halb 8 Uhr im weißen  
Saale der „Drei Raben“ einen großen Recitationsabend, an dem  
Herr Recitator Paul Struve aus Oldesloe, ein Schüler Hoffe's,  
mehrere Boreien u. A., auch solche von dem Leipziger Dichter  
Julius Riffert lesen wird.

† Geh. Kirchenrath P. em. D. Labe, der sich durch seine ge-  
schichtlichen Forschungen, namentlich aber durch seine Geschichte  
der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen-Altenburg  
einen Namen gemacht hat, ist am 27. März im Alter von 95 Jahren  
in Altenburg bei Altenburg gestorben.

† Die diesjährige Generalversammlung der deutschen Schate-  
speare-Gesellschaft wird am 30. April in Weimar statt-  
finden. Der Festredner Prof. Dittmann wird über „Raum und  
Zeit“ bei Shakespeare und Schiller sprechen.

† Frä. Lilly Marberg, eine Schülerin von Frau Helms-  
Geffe, die zwei Jahre der Verlobung des Publikums von Frauen-  
Eberfeld war, ist nach erfolgreichem Gastspiel an das Thalia-  
Theater in Hamburg engagiert worden.

**Verordnungen der Schlichtung bewilligt.** Die großen wie die  
kleinen Geschäfte der verschiedenen Tarifklassen sind sich darüber  
einig, daß die geforderten Tarife unannehmbar sind, und wollen,  
nachdem die Arbeiter es abgelehnt haben, das Einigungsamt an-  
zunehmen, gemeinsam vorgehen.

**Oesterreich.** Wegen der beabsichtigten Erhöhung der  
Kohlenpreise hat die Gesellschaft für Handel und Industrie  
im Bezirke Teplitz in einer ihrer letzten Sitzungen Stellung  
genommen und hierbei nachstehendes in Erwiderung gegeben: Aus  
der von der Kaiserlich-königlichen Eisenbahn herausgegebenen Statistik  
des böhmischen Braunkohlenvertriebs wurden im Jahre 1898 im  
Auftrag Teplitz-Bezirk-Kommandant Braunkohlenvertrieb mit 25.212  
Arbeitsstunden 15.044,563 Tonnen Kohle gefördert. Die Leistung eines  
Arbeiters betrug demnach 386 Tonnen pro Jahr, oder wenn man  
208 Arbeitstage zu Grunde legt, 2 Tonnen pro Tag, oder es  
leisteten durchschnittlich 5 Arbeiter einen Wagon zu 10 Tonnen  
pro Tag. Nimmt man, hochgerechnet, den durchschnittlichen  
Tagesverdienst eines Arbeiters mit 2 Gulden an und wärden die  
Kohlenwerke die von den Kohlenarbeitern geforderten 20 Prozent  
Lohnverhöhung bewilligen, so beträgt diese Erhöhung 40 Kreuzer  
pro Arbeiter und Tag, und da 5 Arbeiter durchschnittlich pro Tag  
einen Wagon à 10 Tonnen Kohle leisten, beträgt die ganze Lohn-  
erhöhung 2 Gulden pro Wagon Kohle. Geht man noch weiter  
und nimmt man an, daß noch größere Zugeländnisse wie Wohl-  
fahrtsvereinigungen, Abkürzung der Arbeitszeit u. bewilligt würden  
und voranschlägt man diese Zugeländnisse mit 10 Prozent des  
Tageslohnes von 2 Gulden, so ergibt dies pro Arbeiter und Tag  
20 Kreuzer oder pro Wagon à 10 Tonnen Kohle eine weitere  
Vertheuerung von 1 Gulden. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß  
die Abkürzung der Arbeitszeit, da mehr im Afford gearbeitet wird,  
sich nicht in einer Vertheuerung der Vertheuerungskosten der Kohle,  
sondern nur in einer Verringerung des Tagesverdienstes des  
Arbeiters ausdrücken wird. Es wird sonach, wenn die Werke selbst  
alle von den Arbeitern gestellten Forderungen bewilligen, wovon  
aber noch gar nichts verlautet, die Erhöhung der Vertheuerungskosten  
der Kohle keinesfalls mehr als 3 Gulden pro Wagon betragen.  
Trotzdem verlangen die Kohlenwerke mit Verweisung auf den Streik,  
obwohl bis jetzt noch keinerlei Lohnverhöhungen oder sonstige  
Forderungen der Arbeiter bewilligt sind, schon jetzt für die Kohle  
Vertheuerungen von 6 bis 15 Gulden pro Wagon. Auf  
Grund dieser Ermäßigungen hat das Gremium für Handel  
und Industrie im Bezirke Teplitz beschlossen, entschieden  
gegen die geplante Ausbeutung der Industrie durch die  
Kartell-Kohlenhändler und Kohlenwerksbesitzer Stellung zu  
nehmen, wenn die Kohlenpreise so ungerechtfertigt hinaus-  
geschraubt werden sollen, wie einige Vertheuerungen neuerer Zeit  
darbieten. Ähnliche Protestaufrufe haben auch die  
Gemeindevertretungen von Wohlitz-Teplitz und Wohlitz-Brudau  
beschlossen, in welchen das Ende des Kohlenarbeiterstreiks, welcher  
alle Schichten der Bevölkerung so hart und nachtheilig berührt,  
begegnung wird. In dieser Angelegenheit wird bedauernd konstatiert,  
daß der Streik einen Kohlenmangel herbeiführt, indem nach dem  
ergränzten neuen Preiskurs die Kohlenpreise pro Wagon am 31.  
bis 23 Kronen gegen den Preis vor dem Streik erhöht wurden.  
Diese Vertheuerung ist auch dann, wenn die Arbeiter die in  
Anspruch gestellte Lohnverhöhung erhalten, nicht gerechtfertigt. Im  
allgemeinen Interesse hält sich der Stadtrath für ver-  
pflichtet, gegen diesen Kohlenmangel zu protestieren und er-  
sucht die Regierung, in dieser Frage zum Schutze der  
Bevölkerung die erforderlichen Schritte einzuleiten. —  
Im böhmischen Landtage ist eine Anfrage wegen des Kohlen-  
wunders eingebracht worden, in deren Begründung es heißt:  
Kann doch die große Erregung und Unruhe, welche  
alle Kreise unseres Staates — und man kann wohl sagen, auch des  
Auslandes — durch den vorwöchentlichen Ansturm der Arbeiter  
in den Kohlenwerken sich zu legen beginnt, wird dieselbe auf's  
Neue angefaßt und gesteigert durch die große und bisher durch  
nichts gerechtfertigte Steigerung der Kohlenpreise um 12 bis  
30 Kronen pro 10 Tonnen. Ohne daß die berechtigten Forderungen  
der Arbeiter nach entsprechender Lohnverhöhung, Verringerung  
der Arbeitszeit — von der Staatsregierung etwaiger Wohlthats-  
einrichtungen gar nicht zu sprechen — erfüllt worden wären, soll  
der Willkürgeheim, welchen die Werksbesitzer, die großen  
Zirkelhändler, deren Agenten und die Besitzer der Kohlenpapiere  
schon vor dem Ansturm einheimten, noch am angeführten Summen  
vermehrt werden. Die Verwendung der Kohle in Industrie und  
Gewerbe, sowie für den täglichen Gebrauch der Gesamtbevölke-  
rung zwingt, gegen diese gabelige frivole Vertheuerung entsetzt  
den und schnellstens Stellung zu nehmen. Der Ansturm als  
solcher, die Mithras der sozialistischen und volkswirtschaftlicher  
Art, den Arbeiter der Werke und die konsumierende Bevölkerung  
treffend, müssen Regierung und Volkswirtschaft gleichmäßig be-  
schäftigen, zum ersten Studium, zum Vertheilen und Eingreifen  
vorbeugender Maßregeln drängen. Wir sind nun der Meinung,  
daß zur schnelleren Behebung des Kohlenmangels nicht so sehr eine  
Zertheilung der Vertheuerung der Kohlenwerke, über das  
Verkaufs-Monopol des Staates oder des Landes zu führen ge-  
eignet ist, wie ein solches Mittel vielmehr in der thun-  
lichsten Vertheuerung in der Festsetzung eines Maximal-Tarifs  
für die Kohlenpreise, eines Maximal-Tarifs für die Vertheuerung  
des größten und allgemeinsten Konsum-Artikels, der Kohle, auf  
allen österreichischen Bahnen. — In der Sitzung der Section  
Teplitz-Bezirk des Bundes österreichischer Industriellen wurde  
gleichfalls ein energischer Protest gegen den die Industrie lähmenden  
Kohlenmangel beschlossen.

Graf Clement und Gräfin Stephanie von Pap sind nach Cap  
Martin bei Mentone abgereist.

Zur Mittwochsversammlung des Wiener Gemeinderathes waren  
die Christlichsozialen in der Stärke von 90 Mann gekommen; es  
schieden nur drei Absentee. Ein Theil nahm auf den verlassenen  
Bänken der Opposition Platz. Als Bürgermeister Dr. Lueger ein-  
trat, brachte ihm die Versammlung eine Ovation dar. Dr. Lueger  
eröffnete die Sitzung mit den Worten: „Die Versammlung ist be-  
schlußfähig!“, worauf der Beifall laut wurde: „Und jubeln!“  
Hierauf machte Dr. Lueger Mittheilung von der Publication  
des neuen Gemeindefatums und der neuen Wahlordnung. Er  
bezeichnete es als überaus merkwürdig, daß im Geleß ausdrücklich  
der deutsche Charakter Wiens betont wird. Der zweite wichtige  
Anlass sei die Einführung des gleichen allgemeinen und directen  
Wahlrechts für die Wähler in die Wiener Gemeinderathswahl.  
Er sei stolz darauf, daß Wien die erste Stadt in Oesterreich sei,  
in welcher dieser Grundzug zum Durchbruch gelangte. Dr. Lueger  
gab die Namen jener Gemeinderäthe bekannt, welche ihm ihre  
Mandatniederlegung zur Kenntniß gebracht haben. Er theilte auch  
mit, daß er die betreffenden Herren zu einer Beerdigung eingeladen  
habe, daß jedoch nur eine Deputation bei ihm erschienen sei und  
ihm zur Kenntniß gebracht habe, daß sie von ihrem Entschlusse  
nicht abgehen können. Dr. Lueger dankte den christlich-  
sozialen Gemeinderäthen für ihr vollzähliges Erscheinen und  
sagte, er sei stolz darauf, von einer solchen Partei  
zum Bürgermeister der Stadt Wien gewählt worden zu sein.

**Italien.** Die Obstruktion in der Deputirtenkammer  
dauert fort. Die Veranlassung des Antrags Cambria-Degh (Abänderung  
der Geschäftsordnung) wurde am Mittwoch bei sehr unruhigem  
Hause wieder aufgenommen. Der Präsident ertheilte dem Antrag  
keine Antwort. Der Antrag blieb dabei, das Recht  
zu haben, keine Geschäftsordnung zu beschließen, die Konstituante  
zu begründen. (Verfall auf der äußersten Linken.) Der Präsident  
erklärte, nur seine Erklärungen wiederholen zu können, in denen er  
seine Ohnmacht zum Ausdruck gebracht, und fügte die Aufforderung  
an die Kammer hinzu, ihre und des Präsidenten Autorität zu  
wahren. (Verfall auf der Rechten und im Centrum.) Die äußerste  
Linke rief: „Es lebe die Konstituante!“ Hierauf hob der Präsi-  
dent die Sitzung auf.

**England.** Das „Neuer'sche Bureau“ erzählt, der Prinz und  
die Prinzessin von Wales würden sich in den nächsten Woche zur  
Theilnahme an der Feier des Gedächtnistages des Königs von Däne-  
mark nach Kopenhagen begeben und dort bis nach Aften bleiben.

Der Prinz von Wales beabsichtigt nicht, zur Eröffnung  
der Weltausstellung nach Paris zu reisen.

Der Herzog von Connaught, welcher in Cork eintraf,  
wurde auf dem Bahnhof von dem zur Nationalisten gehörenden  
Bürgermeister empfangen. Die Stadt war besetzt; der Herzog  
wurde von der Bevölkerung lebhaft begrüßt; es fand keinerlei  
Gegensandlung statt.

Der „Dankens-Club“ in London berief für den 4. April eine  
Sitzung ein, in welcher über die Affaire des Herzogs von  
Orleans, von dem noch keine Antwort eingeht, es be-  
handelt werden soll. Auch der St. James-Club berief eine Sit-  
zung ein, da in diesem Club eingebracht wurde, daß der Herzog als  
unbefriedigend erachtet wird. — Lord Howe in London, das  
Geburtsjahr des Herzogs von Orleans und sein bisheriges

**Herrn Dr. Eddé konnte dabei den jungen Albertineinen das  
Jugend „gut“ erhalten. Er nahm hierbei Gelegenheit, sie auf  
den Ernst und die Wichtigkeit ihres menschenfreundlichen und auf-  
opfernden Berufs aufmerksam zu machen und weiter noch hervor-  
zuheben, daß neben der theoretischen Unterweisung die namentlich  
beginnende praktische Thätigkeit erst die wesentliche Bedeutung  
für eine weitere, durch Erfahrungen geläuterte und geistliche Aus-  
bildung gewinne. — Nach Aften beginnt wiederum ein neuer Aus-  
bildungskurs für Lehrlinge. Die Lehrlinge können jederzeit  
beim Direktorium des Albertineinen angebracht werden; auch kann  
an jedem Wochentage zwischen 12 und 14 Uhr im Carlshaus per-  
sönliche Vorstellung erfolgen.**

— Mit einer Reihe neuer Exemplare der Produkte macht  
das kunstgewerbliche Magazin von A. M. Ufer (Wien) die  
Kunstfreunde bekannt, daß augenblicklich neben einer in jeder Hin-  
sicht lebenswerthen Wedgwood-Kollektion die jüngsten Fabrikate der  
Saargemünder und Wollfänger Fabrikanten ausgestellt hat. Diese,  
wie jene dürften in gleicher Weise das Interesse aller Liebhaber  
in Anspruch nehmen und sich erfolgreich neben der ausländischen  
Waare halten, die noch dazu bedeutend theurer ist. Was zunächst  
das neue „Genre Wollfänger“ anbelangt, so ist es eine  
Gemeinschaft der Firma Wollfänger u. Sohn, deren Fabrikanten — es  
sind im Ganzen acht (Wettling, Wollfänger, Wollfänger, Wollfänger,  
Wollfänger, Wollfänger, Wollfänger, Wollfänger) — gegenwärtig ca.  
6000 Arbeiter beschäftigen und auf eine lange Vergangenheit  
zurückzuführen, die ihnen ein derartiges Experimentieren mit  
neuen Verfahren allein möglich macht; so wurde die Wollfänger  
Eisenfabrik bereits im Jahre 1850 und die Wollfänger Fabrik  
sogar schon 1790 gegründet. Die Direktion der Wollfänger  
Fabrik, deren Ergebnisse uns hier nur interessiren, liegt seit Jahren  
in den Händen des Ingenieurs A. Wollfänger, der in dem Chemiker  
Dr. Gottschalk einen Assistenten von großem technischen Können —  
eine Anzahl neuer Schmelzarten rühmt von ihm her — und seinem  
sämmtlichen Verstande zur Seite hat. Er ist denn auch zugleich  
mit mehreren anderen Wollfänger und Wollfänger Künstlern der  
Schöpfer des neuen Genres, das auf Steinzeug dekorative  
Effekte von einer Schönheit der Farbenwirkung giebt, wie  
man sie sonst nur auf Porzellan zu sehen gewohnt ist. Sie  
wird in der Hauptsache dadurch erzielt, daß die mit farbigen  
Massen bemalten Stücke nach dem Bismuthhande, nachdem  
sie vorher mit einer eigenartigen Glasure behandelt worden sind,  
einem einmaligen Glasuren ausgesetzt werden, das die hohen,  
rein feuerfesten Wirkungen hervorruft. Die Dekorationen der  
einzelnen Stücke sind launig und sonderbar im vornehm modernen  
Geschmack und in zarten Farben gehalten, von denen das Blau  
sichtlich bevorzugt wird; die beiden hohen Böden mit den ver-  
blüffend naturalistisch behandelten lebenswundernden Fischen verdienen  
besondere Erwähnung. — Neben diesen Fabrikaten interessiren  
die der Saargemünder Fabrik, die im Jahre 1789 gegründet  
worden ist, ca. 3000 Arbeiter beschäftigen und eine sehr bedeutende  
Produktion in Dagon (Frankreich) besitzt, die allein 700 Arbeiter  
Lohn und Brot giebt. Die Manufaktur, die übrigens ausschließ-  
lich Steinzeug herstellt und schon seit mehreren Jahrzehnten im  
Besitze der Barone v. Wollfänger steht, hat für uns in Sachen  
nach dem Gang der Dinge, daß sie im Jahre 1870/71  
zahlreich von höheren kaiserlichen Militärs besucht wurde,  
und daß A. M. Ufer Albert als Kronprinz beim Vater des  
jetzigen Kaisers im Quartier lag. Der originale Künstler der  
Saargemünder Manufaktur ist Victor Kreyer, von dem die aus-  
gezeichneten Stücke herrühren. In Glanz und Form gleich  
vorzüglichen Arbeiten, die von ihm eigenhändig modellirt und nur  
je in einem einzigen Stück hergestelt worden sind. Das Stein-  
zeug wird nicht bemalt, sondern nur einfach glasiert und erhält  
eigenständige glänzende Tönung durch ein stilles Brenn-  
verfahren, das natürlich Geheimniß der Fabrik ist. Ein besonderer  
Vorzug dieser Glas-Steinzeug-Manier ist der hohe Spiegel der  
Glasure, der mit seinem wechselnden Farbenpiel das Auge entzückt  
und an die besten Produkte des Porzellan-Fachwerks oder des Japans  
erinnert. Die Werke sind auch für die ausgedehnte Schöne  
und sauber gearbeitete Stücke, von denen besonders einige kleine  
Schalen sehr apart in der Form sind, nicht allzu hoch, wenn sie  
selbstverständlich, da es sich ja durchaus um originale Arbeiten  
handelt, nicht so niedrig sind, wie man es sonst gerade bei der  
Saargemünder Fabrik gewohnt ist.

— Tagesordnung der Ersten Kammer, heute Freitag, Mittags  
12 Uhr: Antrag über Vorschläge, Vortragsanträge und Einbringen  
des allgemeinen Kassensystems, Ordensstatuten und Gesetze und Verord-  
nungsblätter betr.; Erweiterung des unteren Volksrechts (Kassensystem)  
betr.; sowie über die Revision des Kaufmännischen Vereins zu  
Kassel; Anlage der Halle des Christenthums (erste Lesung), erste Lesung  
des Kassensystem und Kassensystem in Leipzig II, Vertheilung des zweiten  
Theils der Linie Vorschlag-Lösung (zweite Lesung), den Umbau des Ge-  
richtsgebäudes betr.

— Tagesordnung der Zweiten Kammer, heute Freitag, Vor-  
mittags 10 Uhr: Schlußberatung über den Entwurf eines Gesetzes, Abänderung  
in der Verfassungsorganisation betr.; und über die zu diesem Gesetz  
eingegangenen Vorschläge; Schlußberatung über den Entwurf eines Ge-  
setzes, die Handels- und Gewerbesteuer betr.

**Tagesgeschichte.**

**Deutsches Reich.** Nach einem offiziellen Bericht äußerte der  
Staatssekretär des Ausw. Graf Bülow sich zu der Begründung  
der Vortragsvorlage in der Budgetkommission des Reichstages wie folgt:  
„Er betone nochmals den lebhaft defensiven Charakter der Vorlage  
und zwar allen Wächtern gegenüber. Der deutsche Politik lägen  
aggressive Tendenzen fern. Es werde ja sogar im Reichstage und  
in einem Theile der Presse zuweilen der Vorwurf erhoben, daß die  
außenpolitische Politik zu vorwiegend sei. Dieser Vorwurf sei ebenso  
unbegreiflich, wie derjenige phantastischer Pläne und unbefonnenen  
Vorgehens. Die deutsche auswärtige Politik verfolge das Ziel,  
einerseits den Frieden aufrecht zu erhalten, andererseits die Würde  
des Reiches zu wahren. Um dies zu ermöglichen, sei nicht nur  
diplomatische Umsicht erforderlich, sondern auch ein ausreichendes  
Mittel an materieller Macht. Schwäche des Einen reize zu Ueber-  
griffen des Anderen. Er siehe noch auf dem Standpunkte, daß  
wegen geringfügiger Urtendenzen einen großen Krieg zu entfesseln in  
höchstem Grade nutzlos gewesen wäre. Es sei aber mit der Mög-  
lichkeit zu rechnen, daß man versuchen könnte, und Veleidigungen  
zuzufügen, die ein Volk wie das deutsche nicht acceptiren könne  
und die er, der Staatssekretär, jedenfalls nicht geüben sei, hin-  
zunehmen. Seit den Vier und Vier Jahren, als Fürst Bismarck  
eine kleine Flotte als genügend erachtet konnte, hätten sich die  
Verhältnisse bedeutend geändert. Mit dem Aufschwung unseres  
Handels, der Entwicklung unserer Industriellen und überreichen  
Interessen hätten sich die politischen Verhältnisse vermindert,  
wenn Fürst Bismarck 1885 eine deutsche Flotte in der Stärke  
ungefähr der amerikanischen für ausreichend gehalten habe, so be-  
weise es die Verschiedenartigkeit der jetzigen von der damaligen  
Lage, daß inzwischen gerade auch die Vereinigten Staaten die  
früheren Bahnen verlassen und sich zur See weit fester gemacht  
hätten. Auch die englische Politik sei seitdem eine andere ge-  
worden. Nach den napoleonischen Kriegen bis in die Vier und  
Der Jahre hinein habe sie im Zeichen der Ideen von Adam  
Smith und John Bright gestanden und das Prinzip der Nicht-  
intervention verfolgt. In diese Periode falle die Herausgabe der  
Kongressin, der Tod Gordon's und die Aufgabe des Sudan,  
die Konvention mit der Südafrikanischen Republik nach Majuba  
Hill. Gegenwärtig fasse die imperialistische Strömung in Eng-  
land mehr und mehr Boden. Eine der Hauptorgane der deutschen  
Politik sei, gute Beziehungen zu allen Mächten zu unterhalten.  
Selbstverständlich wären diese aber nur möglich an der Grundlage  
voller Gegenseitigkeit und gegenseitiger Rücksichtnahme. Die  
offiziellen Beziehungen wären dadurch die besten. Über die  
Feinden der Politikspolitik würden geschwiegen, die Volkswirth-  
schaften mehr und mehr als einflussreicher Faktor in den Vorder-  
grund getreten. Deshalb sei es unumgänglich, unsere materiellen  
Mittel zur Sicherung des Friedens zu mehren.“

Auf Wunsch des Abgeordneten Singer wird die Rechnungs-  
kommission des Reichstages noch einmal die Frage einer Verleisung  
untersuchen, ob die 40.000 Mk., welche die Wette des Grafen  
Bülow nach Jerusalem an Wollen verursacht hat, dem Reich  
zur Last zu legen oder aus der Privatschatulle des Kaisers zu be-  
streiten sind.

Zu Bismarck's Gedanken und Erinnerungen“ wird nun-  
mehr das Manuskript bearbeitet werden, und zwar von Professor Dr.  
Gottschalk. Der dritte Band wird vorläufig nicht erscheinen.

Die Forderungen der 5000 Schneider der Herren-Wachbranche  
in Berlin, welche in A u s t a n d getreten sind, lauten: 1. Ein-  
führung von Betriebsverbänden, 2. Festlegung von Minimal-  
Lohnforderungen, die seitens der Streikkommission in drei Klassen aus-  
gearbeitet worden sind, sowie Ausbildung in den Werkstätten.  
Die Geschlossen weigern sich, in direkte Verhandlungen mit ihren  
Arbeitgebern einzutreten; Abmachungen mit den Werkstätten trifft  
die Streikkommission. Bisher haben nur wenige Firmen die







# Samter & Co

Zum Dresdner Sport-Haus!

## Radfahrer-Anzüge



in hochmodernen Façons,  
neue praktische  
Façons,  
**12-48 Mk.**  
Radfahrer-Joppen  
von Mk. 4,50 an.  
Radfahrer-Hosen  
von Mk. 3,75 an.  
Radfahr.-Pelerinen  
(wasserdicht)  
von Mk. 7,- an.  
Radfahr.-Strümpfe,  
Sweater  
von Mk. 1,75 an.

Gamaschen, Gürtel, Schürpen, Mützen  
in jeder Preiskategorie.  
Bekleidung u. Ausstattung f. jeden Sport.

Auswahl unerreicht. Lieferungen f. Clubs etc.

**Galeriestrasse.**

# Samter & Co

## Flügel

berühmter Hofpianosabrikant im  
Auftrage ganz billig unter  
der Hälfte des Neu-  
werthes zu verkaufen.

**H. Wolfram,**  
Victoriahaus,  
Ecke der Seestraße.

## Dampfmaschine

(4-5 HP) u. ein Winkelbetrieb  
mit Schrauben billig zu verkaufen  
bei **G. Fiebig** in Liebenwerda.  
Schlafzettel, leicht verstellbar,  
höchst praktisch, f. 48 Mk. zu  
verf. Marienstr. 15, 1.

Chaiselongue, sehr gut, Polst.,  
noch in best. Zustand, f. 18 Mk.  
zu verf. Marienstr. 15, 1.

**Geldschranke**  
billig zu verkaufen Tiedstr. 5.

**Pianino,** f. 48 Mk. zu  
verf. Marienstr. 15, 2.

**Julius Schädlich**  
Am See 16.

**Julius Schädlich**  
Am See 16, part. u. l. Esg.

**Belichtungs-Gegenstände**  
für Glas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

**Wasserlichte**  
für Glas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

**Wasserlichte**  
für Glas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

**Wasserlichte**  
für Glas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

**Wasserlichte**  
für Glas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

**Wasserlichte**  
für Glas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

**Wasserlichte**  
für Glas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

**Wasserlichte**  
für Glas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

**Wasserlichte**  
für Glas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

**Wasserlichte**  
für Glas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

**Wasserlichte**  
für Glas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

**Wasserlichte**  
für Glas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

**Wasserlichte**  
für Glas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

**Wasserlichte**  
für Glas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.



**ADOLPH MARTH** Dresden  
Wallstrasse

**Neu! Vegetabilische Haarfarbe Neu!**

färbt graue Haare in jeder Nuance, vom hellsten Blond bis  
zum tiefsten Schwarz, augenblicklich waschbar, niemals Wirt-  
erfolg, kein Abfärben, kein Verschmucken der Haut, garantiert ohne  
jeden metallischen Salzgehalt, deshalb vollständig unbeschä-  
dlich. (Preis 2 Bl. 4 Mk.) **Adolph Marth.**

**Wallstrasse 14, gegenüber der Bahngasse.**  
Man achte auf meine Firma.



**Dampf-  
straßenwalzen**  
haben sich bewährt zu  
vergeben  
**Gebr. Bobe**  
Inhaber:  
Ernst Bobe,  
Plauen-Dr.,  
u. Reinhold Bobe,  
Zwickau b. Rügeln.

Vom 1. April a. c. ab täglich noch 1 Wagon

**Industrie-  
Würfel-Brifetts**

abzugeben. Preis Mk. 105,- ab Dreikau. Anfragen  
unter T. 3556 an die Exp. d. Bl.

**Auto**

graph. H. Schnellpress, feines Ein-  
färbens, Feucht, Wind, bedürftig  
u. pro Min. 6 u. mehr W. gebend,  
neue, leicht, Verstellbar, empf.  
**Dr. Lunge's** Dred. Copie-  
anst. Seiden. Bl. 1, Tel. 474.

**500-600 Liter  
Milch**

täglich sind von Mai-Juni ab  
von einer Güterverehrung bei  
Wien zur Lieferung Bahnhof in  
Dresden abzugeben. Gefällige  
Offerten hierauf unter **R. 3553**  
Expedition d. Bl. erbeten.

**Confections-Schrank** mit  
Glas-Schiebe-Thüren  
billig zu verkaufen Pragerstr. 22,  
bei **G. Wille & Co.**

**Heirath.**  
Fräulein, 23 J. a., 200,000 Mk. Ver-  
mögen, sucht sich zu verheirathen.  
Off. u. **B. 10** postl. Dietrich  
in Lauenburg. Briefe sind  
mit 20 Bl. zu frankiren.

**Reell.**  
Bin 28 J. alt, bisher mehr  
wider. Wille mit hübscher De-  
nomie, Rute Sachens, suche  
wegen Mangels an Damen-  
bekanntschaft ein Mädchen beifuss  
Verheirathung. Mädchen über  
junge Witwen von gutem Cha-  
rakter, mit ungefähr 4-6000 Mk.  
Verm., welche diesen erziehten.  
Gefuch Vertrauen schenken, woll.  
Vdr. in Phot. niederlegen unter  
**J. L. 238** Amt-Exp. Antwerp 1.

**Offen  
und ehrlich!**  
Vollständig alleinlich, gebild.,  
aber einf. Dame (Süddeutsche),  
23 J., nicht hässlich, mit eigener  
Einkünfte, die sie im Falle einer  
Verh. nicht aufgeben brauchte  
(kein Geschäft), jedoch ohne Ver-  
mögen, wünscht sich recht bald  
einen vorurtheilfrei, gebild., brav,  
Wann, der eine liebevolle häusl.  
Frau zu schätzen weiß. Aufrecht,  
Off. bittet man um **F. N. 183**  
Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Aufrichtig**  
Ein Wittwer, 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Praechtvolles Nassb.-  
Pianino,**  
freuzsaitig, mit wunder-  
vollem Ton, fast neu,  
für **395 Mark**  
unter Garantie zu verkaufen.  
**H. Wolfram,**  
Victoriahaus,

**Vermiethungs-Tafeln**  
mit Schutglas,  
außerordentlich praktisch.



Zu beziehen durch den Allgem.  
Hausbesitzer-Verein oder von  
Joseph Baier, Schumannstr. 25.

**Wichtig  
für Patentinhaber  
und Großisten.**

Eine Fabrik mit Dampftrieb  
in Dresden, mit vorz. eingeri-  
chteten Schloßern, Klempner-,  
Mechaniker-Verhältnissen, über-  
nimmt nach Unterweisung von  
passenden Artikeln. Off. erb. u.  
**R. Z. 715** an Hansen-  
stein & Vogler, A.-G.,  
Dresden erbeten.

**Auto**

graph. H. Schnellpress, feines Ein-  
färbens, Feucht, Wind, bedürftig  
u. pro Min. 6 u. mehr W. gebend,  
neue, leicht, Verstellbar, empf.  
**Dr. Lunge's** Dred. Copie-  
anst. Seiden. Bl. 1, Tel. 474.

**500-600 Liter  
Milch**

täglich sind von Mai-Juni ab  
von einer Güterverehrung bei  
Wien zur Lieferung Bahnhof in  
Dresden abzugeben. Gefällige  
Offerten hierauf unter **R. 3553**  
Expedition d. Bl. erbeten.

**Confections-Schrank** mit  
Glas-Schiebe-Thüren  
billig zu verkaufen Pragerstr. 22,  
bei **G. Wille & Co.**

**Heirath.**  
Fräulein, 23 J. a., 200,000 Mk. Ver-  
mögen, sucht sich zu verheirathen.  
Off. u. **B. 10** postl. Dietrich  
in Lauenburg. Briefe sind  
mit 20 Bl. zu frankiren.

**Reell.**  
Bin 28 J. alt, bisher mehr  
wider. Wille mit hübscher De-  
nomie, Rute Sachens, suche  
wegen Mangels an Damen-  
bekanntschaft ein Mädchen beifuss  
Verheirathung. Mädchen über  
junge Witwen von gutem Cha-  
rakter, mit ungefähr 4-6000 Mk.  
Verm., welche diesen erziehten.  
Gefuch Vertrauen schenken, woll.  
Vdr. in Phot. niederlegen unter  
**J. L. 238** Amt-Exp. Antwerp 1.

**Offen  
und ehrlich!**  
Vollständig alleinlich, gebild.,  
aber einf. Dame (Süddeutsche),  
23 J., nicht hässlich, mit eigener  
Einkünfte, die sie im Falle einer  
Verh. nicht aufgeben brauchte  
(kein Geschäft), jedoch ohne Ver-  
mögen, wünscht sich recht bald  
einen vorurtheilfrei, gebild., brav,  
Wann, der eine liebevolle häusl.  
Frau zu schätzen weiß. Aufrecht,  
Off. bittet man um **F. N. 183**  
Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Aufrichtig**  
Ein Wittwer, 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Wittwer** 40 Jahre alt, in  
seiner Stellung, Anfang 30, mit  
ipst. Erbschaft, wünscht sich mit  
einem anständ. Mädchen in etwas  
Vermögen, ohne Aussteuer, zu  
verheirathen. Junge  
Wittwe nicht ausgeschlossen. Off.  
bis 3. April um **E. M. 159**  
in die Exp. d. Bl. niederz







# Unwiderruflich

wegen bedingter Geschäftsaufgabe

## die letzte Oster-Saison

der „Goldenen Eins“. Darum nehme ein Jeder die Gelegenheit wahr und beste im Voraus seinen Bedarf an Herren- und Knaben-Garderoben.

Zu eigenen Interesse wird gebeten, auch ohne zu kaufen, die Waaren-Lager zu besichtigen, und wird man finden, daß jede weitere Besichtigung unnötig ist.

## Ohne Rücksicht

auf Engros-Käufer und Händler wird im Einzelnen (en détail) genau so billig abgegeben und zwar Alles nur, so lange Vorrath vorhanden.

Ein Posten fertiger

### Konfirmanden - Anzüge,

eins und zweireihig, alle Größen und Farben, in Kammingarn, Tuch, Cheviot und Buckskin.

früher Wt. 8 1/2, 10, 13, 15, 18, 20 1/2, 23, 25, 28, 31, 36, 40, 45, 49, jetzt Wt. 5 1/2, 7, 8 1/2, 9 1/4, 10 1/4, 12 1/2, 15, 16 1/2, 17 3/4, 20, 24, 27, 32, 34.

Ein Posten fertiger

### Frühjahrs- u. Sommer-Paletots

in allen Stoffen, Farben und Größen,

früher Wt. 13, 19, 24, 27, 32, 36, 38, 44, 52, jetzt Wt. 8, 13, 17, 21, 24, 26, 27, 31, 38.

Ein Posten fertiger

### Pelerin.-Mäntel u. Havelocks

in allen Größen, Farben und Stoffen,

früher Wt. 14 1/2, 16, 23, 30, 36, 42, jetzt Wt. 7 1/2, 9, 15, 22, 25, 27.

Ein grosser Posten, ca. 3000 Stück, fertige komplette

### Herren-Anzüge

in Gehrock-, Rock- und Jackettform, allen Größen, Stoffen und Farben.

früher Wt. 12, 14, 17, 20, 24, 26, 32, 40, 45, 49, 52, 55, 57, jetzt Wt. 8, 9 1/2, 11, 14, 16, 19, 23, 25, 27, 29, 35, 38, 42.

Ein Posten fertiger

### Herren-Jackets u. Joppen

in allen Stoffen und Weiten, 1- und 2-reihig.

früher Wt. 7 1/2, 9, 12, 16, 20, 25, 30, jetzt Wt. 4 1/2, 6, 8 1/2, 11, 14, 17, 20.

Ein Posten fertiger

### Herren-Hosen

in allen Jagons, Stoffen, Längen u. Weiten.

früher Wt. 2 1/2, 4 1/2, 6, 8, 12 1/2, 14, 17, 20, 25, jetzt Wt. 1 1/4, 2 1/4, 4 1/4, 6 1/4, 8 1/4, 9 1/4, 12 1/4, 15, 18.

Ein grosser Posten, circa 4000 Stück, fertige

### Knaben-Anzüge

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung, darunter viele Modelle in allen Farben und Stoffen.

früher Wt. 2 1/2, 4 1/4, 5, 6, 8, 9, 11 1/2, 13, 15, 17, 24, jetzt Wt. 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4, 5, 6, 7 1/2, 8 1/2, 10, 11, 15 1/2.

Ein Posten fertiger

### schwarz. Gekröcke u. Fracks

in allen Größen und Qualitäten,

früher Wt. 20, 24, 30, 36, 42, 45, 48, jetzt Wt. 12, 16, 20, 24, 28, 32, 35.

Ein Posten fertiger

### Radfahr-Anzüge

in Cheviot, Boden u. Buckskin, allen Farb.

früher Wt. 15, 20, 25, 32, 35, 38, jetzt Wt. 10, 15, 21, 24, 26, 29 1/2.

Ein Posten fertiger

### Herren-Schlafrocke

vom einfachsten bis elegantesten,

früher Wt. 13 1/2, 15, 20, 30, 40, 48, jetzt Wt. 8 1/2, 10, 13, 20 1/2, 26, 30.

Ein Posten fertiger

### Herren - Westen

in allen Stoffen, Größen und Weiten,

früher Wt. 2 1/2, 3, 4 1/2, 7, 12, jetzt Wt. 1 1/4, 1 1/4, 2 1/2, 5, 7 1/2.

Kellner-Jackets und -Hosen, Burschen- und Knaben-Hosen, Knaben-Mäntel u. Pyjaks, Arbeiter-Garderoben, sowie ein Posten

Livree-Anzüge, Jackets, Westen u. Kutscher-Röcke

in blau, braun, gestreift, mit Vordres- und Reckmutter-Knopfen, zu staunend billigen Preisen.

Sämtliche Jagons, Größen und Weiten sind vorrätig. — Das Personal ist streng angewiesen, Niemand zum Kauf zu animiren, den nicht die Billigkeit dazu veranlaßt! Soweit Vorräthe vorhanden, Umtausch gestattet. — Geschäftslokalitäten sind Wochentags permanent von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr für den Verkauf geöffnet.

## „Dresdens Goldne Eins“

1 Schlossstrasse 1 Der Inhaber Georg Simon. 1 Schlossstrasse 1. In allen 3 Etagen.

Hofrath Dr. med. F. Schurig

verzogen nach

Terrassenrufer Nr. 25, II. Etage.

Fernsprecher: Amt I. Nr. 5352.

# Seiden-Stoffe

schwarz u. farbig, glatt u. gemustert,

sind in reichhaltigen Sortimenten für

Kleider, Blousen und Besatzzwecke

in allen Preislagen am Lager.

Reste und Roben knappen Maasses besonders vorthellhaft.

Robert Bernhardt,

Manufaktur-, Modewaaren- und Confections-Haus,

Freibergerplatz 18-20.

## Versteigerung.

Dienstag, den 3. April, Vormittags 11 Uhr gelangt auf dem Lagerplatze der Firma W. Dingeldey in Dresden-Neustadt, Gassenstraße Nr. 4

### ein Posten Dachschiefer

(Streitobjekt)

zur Versteigerung.

Befichtigung: Dienstag, den 3. April, Vormittags von 9 Uhr ab. Bernhard Canzler, Rathsauctionator und verpfl. Taxator.

## Bekanntmachung.

Die bei der Muldenregelung in den Fluren Grubitz, Nischwitz und Nepperwitz bei Kurzen ausstehenden

Erd- und Pflasterungsarbeiten

einschließlich der Anlieferung der Vorlager- und Pflastersteine, sollen an den Mindestfordernden vergeben werden. Es bleibt jedoch die Auswahl unter den Bewerbern und das Recht der Zurückweisung sämtlicher Angebote vorbehalten.

Die Länge der Muldenregelung beträgt ungefähr 1200 m, wovon etwa 900 m auf eine Werbefertigung und etwa 300 m auf einen Durchstich entfallen, die Menge der anzuliefernden Steine rund 3500 cbm und die gesammte Massenföhrderung rund 26.800 cbm.

Die Bauzeichnungen liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Strassen- und Wasser-Bauinspektion Grunna — Obergasse 4/5 — an Werktagen während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht aus; die Bedingungen, Sonntags- und Ausführungsbedingungen können gegen Erhaltung der Herstellungskosten daselbst entnommen werden.

Die ausgefüllten Bedingungen sind mit den unterschriebenen Bedingungen föhrend.

den 10. April 1900, Nachm. 5 Uhr, verschlossen und postgebührenfrei mit der Aufschrift „Muldenregelung“ im Amtszimmer der Unterzeichneten einzureichen. Den Bietern steht es frei, zur angegebenen Zeit der Zeichnung der Angebote beizubehalten.

Die Bewerber bleiben bis zum 22. April 1900 an ihre Angebote gebunden und haben sie als abgelehnt zu betrachten, wenn bis dahin eine Antwort nicht erfolgt ist.

Grunna, den 28. März 1900. Königl. Strassen- und Wasser-Bauinspektion.

Röhler, Bauarch.

## Bank-Agentur

### Oskar Richter,

bisher Seestrasse, jetzt

Waisenhausstrasse 4, I. (am Genftheater)

empfiehlt sich zur

Unterbringung von Kapitalen auf Hypotheken,

Umwandlung von Werthpapieren — Kapital-

anlagen in Hypotheken.

An- und Verkauf von Hypotheken,

An- und Verkauf von Grundbesitz,

Finanzirungen.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!



## Anzüge nach Maass

bei Wahl der Stoffe.

Serie 5 Spezial-Preise:

I . . . . . 30,

II . . . . . 36,

III . . . . . 42,

IV . . . . . 48,

V . . . . . 55.

## Paletots nach Maass

bei Wahl der Stoffe.

Serie 3 Spezial-Preise:

I . . . . . 28,

II . . . . . 35,

III . . . . . 42.

Garantie für vorzüglichen Sitz,

Verarbeitung und Zuthaten.

## Kaufhaus zur Glocke,

größtes Spezial-Geschäft für moderne Herrenbekleidung.

Freibergerplatz, Freibergerstr.



Frischer

### Schellfisch

Wd. 20 Pf.

für auswärts 50 Pf. a 16 Pf.

Frischer, grosser

### Schellfisch

ohne Kopf, nur Fleisch.

Wd. 25 und 30 Pf.

für auswärts 50 Pf. a 18 Pf.

Frischer

### See-Aal

besitzt zum braten.

Wd. 25 Pf. Postcollt 250 Pf.

Frische

### Backfische

Wd. 25 Pf.

Lebendfrische, fette

### Tafelkarpfen

Wd. 60 Pf.

für auswärts 40 Pf. a 50 Pf.

Feinste russ.

### Tafelzander

Wd. 55 Pf.

für auswärts 40 Pf. a 45 Pf.

Prachtvolle rothschinnige,

silberblaue

### Tafel-Lachse

in ca. 100kündigen Fischen,

Wd. nur 65 Pf.

ausgezeichneten Wd. 80 Pf.

für auswärts 30 Pf. a 60 Pf.

50 Pf. a 55 Pf.

Frischer

### Knurrhahn

Wd. 20 Pf.

Gedruckte Recepte gratis.

## E. Paschky.

### Günstige

### Gelegenheit

zum Selbstständig machen!

Wegen andauernd. Kränklichkeit

beabsichtige ich mein seit Jahren

mit bestem Erfolge betriebenes

### Musik-Automaten-

(Cassen-) Geschäft

zu verkaufen.

Zur Uebernahme sind mindestens

10.000 Mk. erforderlich. Branchen-

kenntnis nicht nöthig, da die

meisten Fabrikanten am Platze.

### G. Kühn

in Firma:

„Leipziger Musikwerke“

Gustav Kühn,

Leipzig.

### 2 Paar Pferde

mit Geschirre und Wagen, passend

für Stein- und Fiegefahren,

preiswerth zu verkaufen. Offert.

unter V. 16101 Exp. b. Pl.

Seite 7  
„Freiburger Nachrichten“  
Freitag, 30. März 1900 — Nr. 87  
Seite 7



**SLUB**  
Wir führen Wissen.



Verliches und Sächsisches.

Der Gemeinnützige Verein zu Dresden hat dem Reichsanwalt über sein 20. Vereinsjahr erschienen lassen. In seinem Jahresbericht giebt der Vorstand einen kurzen Abriss der Geschichte des Vereins seit seiner Gründung. In demselben wird die Errichtung einer Bibliothek für arme Kinder an der Vorhalle angedeutet; bis jetzt ist dazu die Summe von 6500 Mk. zusammengebracht. Die Benutzung der Bibliothek hat sich seit dem 1. Oktober 1899 gehalten wie im Vorjahre; der Bücherbestand hat sich um 1500 auf 45,827 Bände erhöht. Öffentliche Vorträge wurden 10 abgehalten, in dem verfloffenen Vierteljahrshundert insgesamt 315. Die Zahl der Teilnehmer am Handwerkslehreunterricht ist um 182 auf 1007 gestiegen. In der Volkshoch- und Hauswirtschaftsschule wurden die Winterkurse mit 14 Klassenklassen Mädchen und 20 Burschenklassen am 17. bez. 18. März geschlossen; die Schülerinnen waren stets mit Lust und Liebe bei der Sache. Für das Joseph Wundt-Denkmal ist eine Barocke mitten im Saale bei Altingerberg erworben worden; der Verein hofft, den Bau im Sommer seiner Bestimmung übergeben zu können. Das Vereinsvermögen belief sich Ende 1899 auf 288,472 Mk. — Der Dresdener Sportklub, welcher kürzlich in Weitz mit dem dortigen Deutschen Fußballklub in Konkurrenz trat, hat in diesem Kampfe mit Ehren bestanden. Das „Frager Tageblatt“ schreibt darüber: „Das waren nicht mehr die Dresdner, die im einseitigen Spiel zu schlagen leicht war. Im Gegenteil, die geistige Mannkraft brachte den D. S. K. dem thörichtesten feindlichen Gegner recht zu. Oben links auf dem Streifen. Besonders in der ersten Zeit war das Spiel gleichmäßig auf beiden Seiten vertheilt, so daß man von einer auch noch zu geringen Ueberlegenheit einer Partei nicht reden konnte. Jeder Angriff wurde prompt erwidert, so daß das Publikum bei den unentschiedenen englischen Fußballspielen am letzten Sonnabend 0:0 und 1:1 auch seinen mehr erbitterten und faireren Kampf hätte sehen können. Die Dresdner haben sich bedeutend verbessert, sowohl im Laufen als auch in der Balltechnik und nicht zum Wenigsten in der Kombination, die wenn sich die Gelegenheit bot, mit deutscher Grandspektakel ganz schlagend ausgeführt wurde.“ — In Weitz am 27. Mai die 5. Sächsische Landes-Samariter-Versammlung statt. — Der Chorgesangsverein „Nietzen's Liedergarten“ giebt morgen, Sonnabend, ein Concert im Rufenhause zum Besten für die verwundeten Krieger. — Polizeibericht, 29. März. In Rannheim st. am 19. d. M. eine Blotze im Alter von 10,000 Mk. Stradiavanti 1889, erwirbt worden. Sie trägt innen einen Bittel: Antonio Stradivari Cremonensis faciebat anno 16. — Die letzten zwei Bälde sind verpackt. Der Rücken der Bälde ist hellbraun und aus einem Stücke (nicht durch eine Mittellinie getheilt). Auf der Brust außen, unter dem Stege, befindet sich eine kleine reparierte Stelle von der Gestalt eines Rechtecks. Auf der Brust innen, also ohne Spiegelung nicht zu sehen, ist ein sogenanntes Futter, eine hölzerne Verstärkung der Decke. Im Uebrigen ist die Bälde sehr schön erhalten und von schöner hellbrauner (unter dem Stege dunkelbrauner) Farbe. Desgleichen ist eine Blotze, Bittel 1500 Mk., Laurentius Guaragnini, gestohlen worden. Einmalige Wahrnehmungen von dem Aussehen der beiden Instrumente möge man der Königl. Polizeidirektion mittheilen. — Am Dienstag Abend halb 6 Uhr verunglückte auf dem Schulhaus-Neubau in Brand ein Maurer durch Herabstürzen vom Gerüst. Es wurde ihm der Hinterkopf geplatzt. Der Verunglückte starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. — Borgeltern Abend gelang es der Polizei, in einem Gasthause des 7. Bezirks die zwei Diebe zu verhaften, die vor einigen Tagen einem hiesigen Maschinenbau 7000 Mk. gestohlen hatten. Bei dem einen, dem Sohne des Verstorbenen, wurden noch 4000 Mk. vorgefunden. Ein Rückverlauf des laubenden Bäckers wurde ermittelt. — In einem Salonier- und Drechslerwarengeschäft auf der Hauptstraße in Altstadt erlitt am Montag Abend ein armer Mann, ein 60-jähriger, einen schweren Schlaganfall. Ein Arzt, der zum Hausbesuche gerufen wurde, constatirte den Tod. — Der Bezirksverein Johannstadt hat an die städtischen Behörden eine gedruckte Eingabe gerichtet, in welcher der Verein wegen Erbauung einer gleichzeitigen Eisenbahnbrücke zu benutzenden Eisenbahn am Ende der Hauptstraße, ferner wegen Erbauung einer Eisenbahn durch den Osten Dresden mit Anschlag an die Köpenicker und Schleierische Bahn, sowie endlich wegen Errichtung einer Kaserne und einer Güterabfertigungsstelle in der Johannstadt vorstellt. — Eine der renommiertesten Firmen Deutschlands, die Kellerei, Königl. Hoflieferant, hat am Montag Abend ein armer Mann, ein 60-jähriger, einen schweren Schlaganfall erlitten. Ein Arzt, der zum Hausbesuche gerufen wurde, constatirte den Tod. — Das bekannte Restaurant „Bürgerkaffee“ in der Großen Bräuerstraße erfreut sich unter der Leitung des umsichtigen Besitzers, Herrn Clemens Richter, des lebhaftesten Besuchs. Schon als früherer Wirth von „Stadt Leipzig“ und anderer größerer Lokale geht Herr Richter ein guter Ruf voraus. Küche und Keller des „Bürgerkaffee“ tragen weitgehendes Anspruchs Rechnung und eine Mittags- und Abendbesprechung mit täglich abwechselnden Spezialitäten bieten bei mäßigen Preisen eine reichhaltige Auswahl. — Der heutige Nummer d. Bl. liegt für die Gesamtauflage ein Prospekt über die Hauptziehung der Geraer Geld-Lotterie bei, welche vom 7. bis 9. April stattfindet. — Der Schiffsverkehr: von Böden nach Deutschland nimmt von Tag zu Tag zu, da man in Küst mit dem Verkehr der Dampfschiffe in die Schiffe gekommen hat. In diesem Jahre sind bis jetzt insgesamt 150 bewaffnete Schiffe und 13 bewaffnete Fräse von Böden nach Deutschland eingelaufen. Die aus Böden einlaufenden Schiffe haben jetzt vor Schandau am linken Ufer zu liegen, um verladen zu werden. — Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an dem von der Altmühl nach der Altmühl nach dem Waaberg führenden Gemeindegrenze liegt bei dem Reichsanwalt in Berlin aus. — Man schreibt uns: Die Einwohner von Lötzen-Cotta bedauern lebhaft das ungünstige Schicksal ihrer Petition wegen des Volksparks auf der Gorbiger Kammergasse. Momentlich wundern man sich aber über die verschiedenartige Aufstellung des Finanzministeriums in denartigen Fragen. Während man in Gorbitz seinen Quadratmeter zu einem solchen gemeinsamen Zwecke ablassen will, liegen die großen fiskalischen Weinberge in Cossau ab und ab und werden zu einem Sportplatz zum Getreide- und Gemüsebau verpachtet, während sie werthvolles Bauland abgeben würden, um dessen Gewinnung oder Aufschließung die sich immer mehr vergrößernde Gemeinde vergebens sich bemüht hat. — Die feierliche Weihe des neuen Bürgerfchulgebäudes in Lötzen erfolgt morgen Sonntag 10 Uhr. — Der durch seinen Bankrott als Baunternehmer unheimlich bekannt gewordene Richard Friedrich aus Lötzen, welcher in der Lötzenstraße für Werbestenke von Lötzen in Lötzenhof bei Lötzen untergebracht worden war, weil seit etwa 3 Wochen nicht mehr dort, er hat sich angeblich in eine ähnliche Anstalt nach Lötzen begeben; jedenfalls ist sein jetziger Aufenthaltsort unbekannt, der sich für ihn sehr interessant. Vielfach wird die Vermuthung laut, daß Friedrich einer gerichtlichen Anklage seines Falles aus dem Wege gegangen sei. Sein Zustand soll übrigens in der letzten Zeit seines Aufenthaltes in Lötzenhof ein ganz leidlich guter gewesen sein. — Reuttelei. S. 29. März. Seitens des hiesigen Gewerbevereins und des Stadtraths ist bei der Staatsbahnverwaltung um Verbesserung der Anschlüsse mit Dresden nachgefragt und dabei betont worden, daß namentlich die direkte Herstellung des Anschlusses von dem früh für vor 10 Uhr von hier abgehenden Personenzug sehr erwünscht sei. Vor Kurzem ist nun der Bescheid eingetroffen, vom nächsten Sommerabreife ab werde die erbetene Verbindung geschaffen werden dergestalt, daß der Dampferzug von hier um 5 Uhr 50 Min. abgehen und der von hier nach Lötzen um 11 Uhr 5 Min. abfahrende Personenzug etwas später abgefertigt werden soll, damit den Reisenden der Uebergang in Lötzen ermöglicht wird. Man wird demnach in Dresden künftig schon 11 Uhr 40 Min. (statt 12 Uhr 30 Min.) eintreffen. Weiter wird beabsichtigt, den jetzt Abends 6 Uhr 10 Min. von Dresden abfahrenden Personenzug nach Lötzen schon 6 Uhr 5 Min. abgehen und ihn in Lötzen an dem mit der Abfahrtszeit auf 6 Uhr 40 Min. Abends verlegten Personenzug nach Lötzen 1. S. anschließen zu lassen, wodurch eine vorzügliche Abendverbindung von Dresden

geschaffen ist. Endlich soll auch der jetzt Abends 10 Uhr 10 Min. von Lötzen nach hier verkehrende Personenzug, der nur einmal im Monat erst um 11 Uhr 20 Min. von Lötzen abgefertigt wird, vom Sommerabreife an verkehrstägig alltäglich erst 11 Uhr 30 Min. Abends abfahren werden, jedoch erst dann, wenn der Anschluß von dem von Dresden künftige Abends 10 Uhr 55 Min. abfahrenden Personenzug besteht. — Söhnig. Seit Sonntag ist der beim hiesigen Amtsgericht seit 1. Juli 1898 angestellte Dienergehilfe Schölch spurlos verschwunden. — Leipzig, 29. März. Heute morgen 1/7 Uhr hat in der Rautenstraße zu L. Hofmannsdorf der aus Hohenstein gebürtige, 34-jährige Maschinenbauer Lehner zuerst seinen 14-jährigen Sohn Erik aus dem Fenster der in der 4. Etage gelegenen Wohnung in den Hof hinabgestürzt und ist dann selbst nachgeprungen. Das Kind war sofort todt, der Vater starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Was Lehner zu der unglücklichen That geführt hat, ist nicht bekannt. — In L. Hofmannsdorf hat gestern Nachmittag ein unbekannter, 65- bis 70-jähriger Mann auf der Straße plötzlich um und vor sich selbst. — Das sozialdemokratische Agitationskomitee in Leipzig ist beim Polizeiamt dahin vorstellig geworden, daß zur Feier des 1. Mai ein Umzug durch die Stadt gestattet werde. Das Polizeiamt hat das Gesuch abgelehnt. — Ueber den aus Lötzen gemeldeten Unglücksfall liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über die Klagen von fünf aus Lötzen gemeldeten Unglücksfällen liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als die Rautenstraße der Straße „Hofmannsdorf“ bei Langenberg am 26. d. M. zwischen 4 und 5 Uhr im Vorbeigehen in der Rautenstraße einnahm, erlitt er ein einmal ein furchtbarer Knall. Eine Dynamitpatrone war auf unaufgeklärte Weise explodiert. Die Wirkung war eine schauerliche. Die Stube wurde zerstört, die Fenster zertrümmert, die Wände und Decke wurden zerstört. Die Arbeiter waren unter den Trümmern. Schwerwundet wurden die Arbeiter Schramm, Weißhagen, Hartmann und Wendler. Schramm ist bereits gestorben. Weißhagen mußte der rechte Oberarm amputiert werden. Drei Arbeiter schwerwundet sollen in das Königl. Krankenhaus nach Lötzen überführt werden, doch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. Von der Rautenstraße wurden sofort nach Bekanntwerden der Explosion der Verzele telephonisch benachrichtigt, die auch darauf auf der Unglücksstätte eintrafen und den Verletzten Hilfe brachten. — Das Reichsgericht in Weitz hatte über



### Vermischtes.

Ein theurer Tag für das korrespondierende Berlin wird das nächste Sonnabend, der 31. März, werden, da an diesem Tage das Porto für Stadtbriefe 10 Pf. und für Karten 5 Pf. betragen wird. Die Postämter werden entgegen früheren Bestimmungen, Briefe und Karten nur bis zum 30. Abends gegen 8 1/2 Uhr annehmen. Der ermäßigte Portotarif der Reichspost tritt erst mit dem 1. April, d. h. in der Nacht zum Sonntag um 12 Uhr in Kraft. Die in der Zeit vom Freitag Abends 8 1/2 Uhr bis zum Sonnabend Abend aufgegebenen Stadtbriefe und Karten müssen demnach mit der Reichspost und zwar zu dem alten Porto für Briefe und Karten, also 10 und 5 Pf., bezahlt werden.

Im Elberfelder Militärbesetzungsbereich haben die Waldovors stattgefunden. Von allgemeinem Interesse ist ein Theil der Ausführungen des ersten Staatsanwaltes Jönck, der u. A. Folgendes darlegte: „Wenn wir das große Interesse sehen, welches weitere Kreise dieser Verhandlung entgegengebracht haben, so müssen wir uns fragen: worauf beruht sich dieses große Interesse? Es ist die Unverletzlichkeit der öffentlichen Einrichtungen zur Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht. Die allgemeine Wehrpflicht ist die Grundlage des Staates. Weiter ist die allgemeine Wehrpflicht die gleichmächende Kraft im Staate, sie legt die gleichen Lasten auf alle Schultern, das Geld steht bei ihr keine Rolle. Es fällt daher jeder, der ein systematischer Angriff auf die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht das Interesse des Einzelnen und der Allgemeinheit berührt. Wenn man geglaubt hätte, daß die Verhandlungen Entfaltungen bringen und Missethäter aufdecken würden, so ist diese Erwartung gründlich getäuscht worden. Es hat sich herausgestellt, daß die Militärverwaltung in einer so sorgfältigen und humanen Weise gehandelt hat, wie keine andere Verwaltung. Die Öffentlichkeit hatte ein Interesse, zu erfahren, ob es eine Hinterlist giebt, die es ermöglicht, den Verpflichtungen des Militärdienstes zu entweichen. Der Prozeß hat das Gute gezeigt, festzustellen, daß im öffentlichen Leben keine Missethäter vorhanden sind, sondern daß der Prozeß lediglich auf die Verurteilung des Straßberg zurückzuführen ist, der durch die schlaue Ausnutzung der ihm bekannt gewordenen Thatsachen Geld zu verdienen trachtete. Wir haben es also nur mit der That eines Einzelnen und nicht mit öffentlichen Missethätigen zu thun.“ Die Strafanträge des Staatsanwaltes lauteten wie folgt: „Dr. Ziel ist in sieben Fällen schuldig durch Ausstellung von Attesten und durch Nachschüsse über die Anwendung von Medicamenten dem Straßberg in der Ausübung seines Gewerbes wissenschaftlich Beihilfe geleistet zu haben. Er hat Straßberg die wirksamen Mittel geliefert zum ersten Schritt der Befreiung. Er hat gewerksmäßig und aus Gewinnsucht gehandelt und das Vertrauen des Staates, der ihn als Arzt konsultiert hat, mißbraucht. Während kommt in Betracht seine Nothlage. Ich beantrage gegen ihn eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren unter Anrechnung der Untergrundhaft. Ferner beantrage ich gegen ihn auf Verzicht der Ehrenrechte, weil sein Verhalten ein ehrenrühriges ist. Gegen die drei Agenten Berger, Sadernann und Börlinghaus beantrage ich je ein Jahr sechs Monate Gefängnis und Ehrenverlust, gegen Friedrichs, Hüls sen. und Büsch sen. je drei Monate, gegen Hüls jun., Gott. Sieper (Wasser und Söhne), die beiden Wier, sowie die beiden Pab und Garischlagen je vier Monate, gegen die beiden Sommerfeld, Dreß und Mühlhoff je sechs Monate Gefängnis. Die Rechtsanwältin Dr. Graf und Richter beantragen Freisprechung für Dr. Ziel, Sadernann und Berger.“

Aus Unvorsichtigkeit erschossen sich der Gutsbesitzer Wlatzki von Katschhof bei Schlochau und ein Stubenmädchen in Katschhof bei Strelno. Beide spielten mit einem Revolver bez. Leichen.

In Genf hat sich ein aus Professoren, Handelsleuten, Industriellen, Advokaten und Abgeordneten zusammengesetztes Komitee gebildet, um den Kampf gegen das „Müllipiel“ (Sagardspiel) so lange fortzusetzen, bis das Schweizer Volk selbst darüber sein Urtheil abgegeben haben wird.

Theodor Mommsen hat das Ersuchen des Professors Sonnenheim in Birmingham um Motivierung seiner neulich in einem Artikel der „North American Review“ gegen die englische Südafrika-Politik erhobenen Anschuldigungen durch folgenden Brief beantwortet: „Charlottenburg, 5. März. Geachteter Herr! Besten Dank für Ihren langen Brief. Gestatten Sie mir nur eine kurze Antwort. Außerhalb Englands ist nicht eine einzige Stimme zur Vertreibung Ihres südafrikanischen Krieges laut geworden. Es ist der Fall Deutsch gegen England gerichtet. Glauben Sie, daß diese allgemeine Entkennung unbegründet ist? Viele Ihrer besten Landsleute theilen die Ansicht des Continents, aber der Kriegszustand läßt sie schweigen („Right or wrong, my country“). Die Burenregierung mag Anlaß zu Klagen gegeben haben, allein diese sind nicht die Ursache, sondern der Vorwand des Krieges. Wer an die Diamantfelder und die Befestigung Kimberleys denkt, wird schwerlich Lord Salisbury's Versicherung: „Wir suchen kein Territorium, wir wollen keine Goldfelder“ ernst nehmen. Jameson's Raubzug wird heute allgemein verurtheilt. Oder wollen Sie behaupten, daß nicht wenigstens ein Theil Ihrer Regierung an diesem standalösen Verbrechen theilhaftig gewesen ist? Wollen Sie behaupten, es wäre, wie es sich gebührt hätte, vom Parlament und von Rechts wegen bestraft worden? Sie möchten England von Cecil Rhodes und seiner Bande trennen, aber vergeblich. Sollte England nach jenen Vorgängen und nach der Art, wie sie offiziell behandelt wurden, irgend welchen Anspruch auf Glauben an seine guten Absichten? Glauben Sie allen Crimesten, ein Volk wie die Buren habe einen Eroberungskrieg gegen das britische Reich führen wollen? Sie dachten an ein Jahrhundert von Unrecht und Missethaten und verurtheilten Rothweir, selber vergebens. Fortan werden die Holländer am Kap ein zweites Irland bilden, und der Rächer wird früher oder später kommen. Glauben Sie mir, jeder Freund Englands trauert über solche Siege. Theodor Mommsen.“

Am letzten Sonntag hat, wie ein Berliner Blatt erzählt, eine Zivilkammer des Landgerichts II eine Sitzung abgehalten; und das kam so: Durch ein Versehen war in einer Hypothekensache, welche öffentlich, d. h. durch Zettungs-Inserat, ausgestellt worden war und ein großes Objekt betraf, Termin statt auf den 23. auf den 25. März anberaumt. Vor einigen Tagen merkte der Vorsitzende bei der Vorbereitung auf den Termin den Fehler. Bei den entfallenden Kosten und bei dem Interesse des Klägers an einem schnellen Urtheile — es handelte sich um Zwangsversteigerung — blieb nichts weiter übrig, als am Sonntage den Termin abzuhalten. Das Gerichtsgelände wurde geheizt, Richter und Gerichtsdienste versammelt, die leeren Portale der Klagen des nach Amerika entflohenen Schuldners auf, und auf Antrag des klägerischen Sachwalters publizierte der Gerichtshof das Beschlagnahmeurtheil.

Die Vermählung der Kronprinzessin Stephanie mit dem Grafen Lónyay ist vielfach als ein einzig dastehender Fall dargestellt worden. Ein noch enger mit dem Kaiserthum verknüpftes Mitglied hat anfangs des Jahrhunderts einen ähnlichen Schritt, die Tochter des Kaisers Franz, Wittve Napoleons I., die Erzherzogin Marie Karoline von Österreich. Sie heirathete in zweiter Ehe den Grafen Reiperg, ihren ersten Kammerherrn. Dieser erhielt den Fürstentitel und nannte sich dann, seinen Namen in's Italienische überlegend, Fürst von Montemore. Diese Linie besteht heute noch; der jetzige Fürst ist mit einer Gräfin Rinsky verheirathet, seine Schwester mit dem Grafen Anton Apponyi.

Von Wichtigkeit für alle Fernsprech-Interessenten ist der Ausgang eines Prozesses, den der Gläubiger-Verband in Berlin gegen den Postfiskus geführt und in der zweiten Instanz gewonnen hat. A. verlangte im Sommer ein telephonisches Gespräch für die Dauer von drei Minuten nach Somburg. Die telephonische Verbindung war bald hergestellt und A. unterhielt sich mit seinem Hamburger Freunde, ohne an die Möglichkeit der Zeit zu denken und in der Erwartung, daß die Telephonistin nach Ablauf der drei Minuten die Verbindung schon von selbst lösen werde. Ihn daran erinnern wollte. Dies geschah nicht; jedoch bekam A. bald darauf eine Liquidation seitens der Post, laut der er drei Mark für ein telephonisches Gespräch von acht Minuten zu zahlen hätte. A. weigerte sich, ein Gespräch von acht Minuten zu zahlen, da er nur ein solches von drei Minuten verlangt hätte; es kam zur Klage und in erster Instanz wurde A. zur Zahlung verurtheilt mit der Begründung, daß er das Telefon nachweislich acht Minuten benutzt und demgemäß auch die entsprechenden Tarife zu entrichten habe. Der Verurtheilte legte Berufung ein und erreichte auch ein obliegendes Urtheil, nachdem er beibrachte, daß er ausdrücklich ein Gespräch für die Dauer von drei Minuten verlangt habe. Die als Feigling vernommene Telephonistin konnte sich nicht mehr genügend erinnern. Dem Postfiskus erwachsen aus diesem Prozesse etwa 200 Mk. Kosten.

Wittig, Scheffelstr. 15, 2. Et., stellt Gout-Auslässe, Flechten, Gelbwürste, Auslässe, Schwäche. 9-5, Ab. 7-8. Schwarze, Amenten 43, 1. stellt nach lang. Erf. nur schnell, solid u. streng diätet. Geheime Weiden u. Folgen, Auslässe, Auslässe, Flechten, Gelbwürste, Schwäche u. innere Krankheiten, genaue Untersuchungen größte Special-Heilapparate am Blase. Sprecht. 9-3, 5-8, Sonnt. 9-2 Uhr.

Gosensky, Jägerstr. 47, pt., stellt nach lang. Erf. Schwäche, Gelbwürste, Darnleiden u. dgl. 9-4 u. 6-8 Abds.

Unter Deutschlands größten Seidenwaaren-Special-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nantz, Kolllektant, Pragerstr. 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für feine Kleider und Bekleide. Bei Angabe des Gewünschten werden Proben franco zugesandt.

Knaben von 6-15 J., auch Ausländer, f. gesunden Ländl. Aufenthalt u. gewinn. Unterricht bei belg. Schülern in St. Offmann's Institut, Galtst. Grüneferde der Vöhrsbahn.

Den Personen, welche durch ihr Temperament oder in Folge ihrer sitzenden Beschäftigung der gewöhnlichen Verstopfung unterworfen sind, empfehlen wir den Gebrauch von Thee Chamberland. Dieser Thee stellt die regelmäßige Thätigkeit der Verdauungsorgane wieder her und sichert dieselbe, ohne die geringste Störung in dem Organismus hervorzurufen und ohne irgendwelche Veränderung in der Lebensweise oder in der Diät zu bedingen. Die Schachtel 1 Mark. — Zu haben in allen Apotheken. General-Depot: Dr. E. Nylus, Engel-Apothek, Leipzig. Semmelbl. 45, Ringstr. 15, Wandfront, Malde, Althe, Winge, Weiss, Joppa u. s. Wundler 6, Ringstr. 4.

Gallenstein, Magenkrampf, Gelbsucht. Die Ursache dieses qualvollen Leidens ist endlich erkannt und dauernd beseitigt durch „Kampfin“, Produkt aus Nadelholz (einzigste Bestandtheil). Zahlreiche uneingeforderte erhaltene Dankschreiben. Probest gratis von Chemiker G. Rosendahl, Lehmstraße 1. W.

## Bassenge & Fritzsche

### Bankgeschäft,

Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren.

Beleihung von Werthpapieren.

Annahme von Geldern im Depositen- und Checkverkehr.

Verwaltung von Werthpapieren, Controlle der Auslosungen, Einholung neuer Zinsbogen, Einzug gelöster und gekündigter Effekten.

Eintlösung von Coupons, Umwechslung von ausländischen Banknoten, Gold etc.

Domicilstelle für Wechsel.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusage von coulantem und sorgfältiger Bedienung.

Der Aufsichtsrath unserer Gesellschaft, der sich im Anschluß an die heute tagende Generalversammlung neu konstituierte, besteht zur Zeit aus folgenden Herren:

Konful Vordirektor Theodor Horn in Dresden, Vorsitzender.  
Konful Albert Denso in Dresden, stellvertretender Vorsitzender.  
Rittmeister Gross in Altschke,  
Rentier Hermann Grube in Maderau,  
Rentier Oskar Hofmann in Dresden,  
Kommersienrath Heinrich Knab in Hofmark-Steinfeld in Bayern,  
Direktor Georg Harwitz in Dresden.  
Dresden, den 28. März 1900.

Allgemeine Industrie-Aktiengesellschaft.  
Hölzl. Kirsten.

## Lindenblüthen-Honig,

hochfeine Qualität, allen Freunden einer naturgemäßen Gesundheitspflege besonders zu empfehlen; das Beste für den Körper und den täglichen Genuß. Wer unteren in sauberster Weise mittelst Centrifugalkraft aus den Honigzellen der Bienenstöcke gewonnenen, absolut reinen Naturhonig einmal gehabt, bleibt dauernd Kunde. Beweis: Tausende Nachbestellungen und zahlreiche Anerkennungsbescheine. Preis per Postbüchse (9 Bld. netto) 9,10 Mk. franko, per Postliste mit 4 Stück 1 Kilo-Büchsen Mk. 8,50 franko.

Holsteinische Honig-Genossenschaft Segeberg, G. m. b. H.

## Emaile-Zahn-Ersatz

das Beste und Naturgetreueste, was auf dem Gebiete des Zahneratzes überhaupt zu leisten ist, empfehle ich hiermit allen Zahnbedürftigen als meine Spezialität.

Frau Hedwig Beyer,  
König Johannstr. 4, II., gegenüber der Dresdner Bank.

## Dresdner Zahnärztliche Klinik.

Sprech. 9-5. 9 Struvestr. 9. Sonnt. 10-12. Vollst. schmerzlose Zahnoperation l. allgem. u. vötl. Betäubung. Unentgeltlich lgl. von 9-10, 12-1. 5-6 kostenfreie Behandlung. Plomben v. 1,50. künstl. Zähne (Baffen garantirt) v. 2 Mk. an. Voll. Betäubung bez. schmerzlos. Zahnreinigung 1,50 Mk. Schöneberg. Behdl. Chir. dent. Dr. Hendrich, approb. Zahn-Ärzt.

## Schreib-Stube

Circusstrasse 7, Seitenflügel II. rechts,  
(Wohltätigkeits-Unternehmen)

übernimmt Aufträge zur Fertigung von Abschriften aller Art sowie zu postfertigen Sendungen, Schreiben von Briefadressen, Falzen und Couverturen von Circularen, Reklameschreiben. Ausführung erfolgt unter steter Aufsicht, Preise nach Möglichkeit billig.

Biel zu wenig! sieht man oft auf den regelmäßigen Stuhlgang. Vieles Unbehagen, viele Krankheiten lassen sich vermeiden, wenn man rechtzeitig die als sicher wirkend und rühmlichst bekannten Pflaster Kneipp's Villen nimmt. Man erhält sie in den Apotheken in Bleichschachteln zu 1 Mark.

Überall zu haben.

## Kalodont

Anerkannt bestes Zahnputzmittel.

Am 1. April erhält mein  
Telephon die Nummer 6371  
(Amt I).  
Dr. med. Max Eger,  
Hals-, Nasen- und Ohrenarzt,  
Pragerstrasse 16, II. Etage.

Sicherheits-Reifen.



Alleinverkauf für Dresden und Umgegend  
Baumeier & Co.,  
Königl. Hoflieferanten,  
Wildruferstrasse 2. Seestraße 10.

Neu eingeführt und hier allein vertreten:  
Elektr. Loh-Zannin-Bäder  
unübertroffen, sicher wirkend bei  
Gicht, Rheumatismus, Gichtreihen, Blutstörungen.  
Bad Hygiea,  
24 Meißnerstrasse 24.

Chronisch Kranke jeder Art erzielen die besten Heilerfolge wie in der größten  
Naturheilanstalt  
im Naturheilbad Zukunft, Plauen-Dr., Hofstrasse 6.  
Preis für volle Behandlung u. Verpflegung pro Tag 4 Mk. Kursberichte gratis durch die Direktion. Sprechzeit 9-11 u. 2-4 Uhr.

Kopf- u. Magenleiden, Gelähmte, Gicht, Rheumatismus u. Nervenkrankheiten finden wenn noch heilbar am sichersten Hilfe od. wenigstens Besserung durch diese ganz milde, kaum fühlbare, schmerzfreie Elektrizitäts-Einwirkung.



nach d. System d. Dr. v. Alimonda. Mittelst Benetzung v. Alimonda's pat. Apparaten, sowie Schmidt's gesetzl. gesch. elektr. Wandbatterie kann sich Jedermann ohne weitere Beihilfe und ohne Schaden zu befürchten im Krankheitsfall Krankheiten selbst behandeln. Gesunde können durch zeitweise milde Elektrizitätseinwirkung schweren zur Selbstbehandlung construiert, sind leistung ausser dem Hause der Garantieleistung zu haben.

P. Schmidt's elektr. Anstalt, Dresden-A., Lothringenstr. 2, p. gegenüber dem Amtsgericht.  
Gebrauchsanweisung u. Prospekt gratis. Broschüre darüber für 25 Pfg. franko.

Ich beehre mich, ergebenst anzuzeigen, daß die  
Versicherungs-Gesellschaft „Hamburg“  
in Hamburg  
mit einer General-Agentur für das ganze Königreich Sachsen für die Unfall-, Gicht-, Gicht-, sowie speziell auch für Versicherungen gegen Einbruch- und Diebstahl übertragen hat. In Versicherungs-Angelegenheiten in diesen Zweigen halte ich mich bestens empfohlen.

Dresden, den 30. März 1900.  
Gustav Dessau, Martin Lutherstr. 10, Teleph. Amt 2, 2561  
Nichtestable Mitarbeiter allerorts erwünscht. Sehr günst. Bedingungen. Diesbezüglich. Antr. an Gustav Dessau, Dresden-R.



Frage 10.

Werten mit Gehaltsangabe ein-  
senden an Direktor **C. Lange,**  
**Leipzig, Nordstraße 26.** I

sucht u. empfiehlt Hess, Untersch. und Vordrutschen täglich gesucht Christen. Obersch., Mühlberg a. E.

Bergütung. Familien-Ansicherung.  
Bedingung. Off. unt. A. Z. 2  
postl. Bauten.



# Conditor.

Ein J. Mann, der Ostern seine 4 jähr. Lehrzeit als Bäcker beendet, sucht zur weiteren Ausbildung in einer besseren Conditorei als **Volontair**

Stellung. Gell. Offerten nebst Bedingungen unter 781 durch die Ann.-Exp. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Annaberg i. S.

## Verkaufserin

Junges Mädchen, welches sich als Verkäuferin ausbilden will u. bis jetzt im Geschäft der Eltern thätig war, sucht Stellung. Off. u. F. C. 173 in die Exp. d. Bl. erbeten.

## Oberstweizer-Stelle-Gesuch.

Suche zum 1. Mai eine Stelle, a. liebste, wo ich in Hilfe m. Frau d. Schuhfabrik befragen kann, sind beide tüchtig, welche die best. Empf. stellen zur Stelle. Welche Personlichkeiten werden gebet., ihre Adr. an Oberstweizer, Rittergut Wollitz bei Lobau i. S. zu send.

## 2 Hausmädchen.

gut empf., such. 1. u. 15. April best. Stellen in Dresden. Näh. durch Frau Clara Lindner, Seifengasse, Vorhänge 10.

Ein Sohn eines Obergewerbes, w. schon 8 Jahre im elterlichen Gute thätig u. in jed. landwirthsch. Arbeit richtig unterrichten ist, sucht zum 15. April oder später bessere Stellung auf ardh. Gute oder als

**Verwalter** unter Leitung d. Bräutigams. Off. erb. unter R. Sch. 20 postlag. Bernstadt in Sachsen.

## Eine junge Wittwe

sucht Stellg. bei einigem Herrn od. Dame zur Führung d. Haushalts per sofort. Off. S. C. 35 in die Exp. d. Bl. St. Rostberg 5.

## Maurerpolier,

tüchtig im Fach, f. sof. od. später hier od. ausw. Stellg. Off. unt. S. C. 45 i. d. Exp. d. Bl. St. Rostberg 5.

## 1 Hotels-Stubenmädchen,

welches in ihrem Fach tüchtig ist, sucht dauernde Stelle. Off. unt. C. 3430 in die Exp. d. Bl.

Für einen Knaben, welcher diese 2 Oftern die Schule verläßt u. Lust hat, Mechaniker u. Optiker zu lernen, wird Lehrstelle gesucht. Offerten unter E. 2491 niedergelegen bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

## Delonomic-Wirtschaftlerin

21 Jahre, Thüring., sucht Stelle Annah. 60, 2.

## Fräulein,

energisch u. nützlich, sucht sof. oder später Stellung als **Stütze od. Haushälterin**. Off. erb. unt. H. F. 232 an die Ann.-Exp. Kuthierplatz 1.

## 30 Kellnerinnen

empf. Bar. zum Adler, Dresden, Trautenau 3. Telefon 3000.

## Reise-Stelle-Gesuch.

Verb. fol. Rm. Mitte Der, noch in Stellung (Tabakfabr.), ca. 10 J. Reisender resp. Vertreter einer renommierten Fabrik, theils Sachkenner u. Schlichter, sucht dauernde Stellung, sei es in- oder auswärts. Off. unter F. 3535 Exp. d. Bl.

Ein J. Mann, verch., reell und gewissenhaft, mit gut. Handschrift, f. Stellung als

## Kassenbote oder Kontorbediener.

Kantion f. gestellt werden. Off. u. E. O. 161 Exp. d. Bl.

Alt. Frä. aus geb. Fam., welche sich als Pflegerin für alte Leute gut eignet u. darüber sehr gute Zeugnisse besitzt.

## Sucht Stellung

bei alter Dame oder bei altem Herrn. Off. u. A. E. C. 20 postlag. Freiberg erbeten.

## Junges Mädchen

sucht p. 1. od. 15. April St. als Verkäuferin, gleichw. in Branche. Off. u. A. H. Schäferstr. 42, 1.

## Fräulein,

welch. mit Buchführ. vertraut u. Schreibm. schreibt, sucht zum 1. oder 15. April ex. Stellung. Selbstige war mehrere Jahre als Buchführerin u. zuletzt 1 Jahr in Buchführ. als Kontoristin thätig. Sehr gute Zeugnisse vorhanden. Off. erb. unter B. J. 23 postlagend Zittau i. S.

# Schönes Zinshaus,

neu, vollvermietet, in schöner Wohnlage, 5 1/2 % Zins. Anz. sofort zu verkaufen. Näheres Witten, Bahnstraße 25, an der neuen Schule.

## Gasthaus

In Dresden-A., sehr g. Gechäft, mit 2 Gastz., Küche, Speisek., Keller, 10 Bimern, 31 Betten, Wohn. St. R. S. Mädchen u. Zubehör, Trockenboden, a. Drebmangel, Alles bequem, 16 Jahre in einer Hand, ist fruchtbringend. Sofort für den billigen Preis von 8000 M. zu übernehmen. Jahres-Miete 1800 M., langj. Kontrakt. Off. u. F. E. 175 Exp. d. Bl.

## Rittergut,

400 Morgen, mit gutem Wegen u. Gerstenboden, schöne massive Gebäude, herrschaftl. Wohnhaus im Park in Nähe Kreis- u. Militärstadt, verkaufte umständl. u. erbte Offerten unter F. A. 3 postlagend Riegeln.

## Gut

bei Lommatzsch, 30 Hk., 935 St.-Einh., bei 20,000 M. zu verk. Alles Nähere Holbeinplatz 7, 1.

## Land-Schmiede-Verkauf.

Andere Unternehmen halber verkaufe ich meine in einem gr. Dorf mit sehr großem Rittergut gelegene Schmiede mit vollständ. Handwerkszeug, Eisen, Staudenmaschine u. Glühofen, Alles in bestem Zustand. Dazu gehören 6 Scheffel Feld, Wiese, Obst- u. Gemüse-Garten. Gefäll. Off. unter M. G. 100 lagend Postamt Strehla a. d. E. erb.

## Vertausche

Rittergut, 500 M., a. d. f. d. Grenze, alter Wald, Schloß 10 J. gegen Haus od. Baugrundstück. Off. erb. Holbeinplatz 7, 1.

## Guts-Verkauf.

Verkaufe mein schändes Gut b. Dresden, an Bahn gelegen, in ausblüh. Villen-Kolonie, m. Villa für 2 Fam., selbst Wasserleitung, Wirtschaftsgelände, massiv 50 Scheff. Feld, Wiese u. Wald, Steinbruch, Gart., Kiesgrube, dabei 10 Scheff. in Waulan, 7 Räder, 2 Pferde, 2 Schweine u. Kleinvieh. Nicht-Verkauf im Ort. Leb. u. tobt. Ausv. in gt. Stand. Br. 55,000 M. Al. Objekt u. gt. Hyp. werden i. Bargl. gen. Off. unter F. K. 150 Exp. d. Bl. erbeten.

## Wassermühle!

Unmittelbar an Dresden-A., gelegene Wassermühle, gegenwärtig nur für Schrotmehl von Getreide mit 2 Paar Walzen u. 2 Mahlgängen, kompl. mit Jahrsh. u. w. ist bei ca. 12,000 M. sofort zu übernehmen. Gefäll. Off. unter V. S. 558 „Invalidentank“ Dresden erbeten.

## Selten günstige Gelegenheit!

Ein im flotten Betriebe befindlicher, sehr rentabler

## Granit-Steinbruch

ist nur besonderer Umstände halber **sofort** zu verkaufen. Käufer wird eingerichtet. Nur ernstliche Selbstreflex. erfahren Näheres. Anfragen unter C. H. 100 in die Exp. d. Bl. erbeten.

## Gasthof-Verkauf.

Gutgehender Gasthof im Erzgebirge bei 15,000 Mark Anz. zu verkaufen u. sof. zu übernehmen. Offerten unter A. 2425 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

## Gasthof,

unweit Dresden, mit Pflanz. u. 9 1/2 Scheff. Areal, für 60,000 M. bei mäh. Anz. zu verkaufen. Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

## Hotel

in leb. Garnisonstadt, nach. sehr gut. Gechäft, ist Familienverh. halber sofort zu verkaufen. Anz. 20-30,000 M. Ausl. erb. Oskar Feinze, Oshag.

# Günstiges Objekt!

Nur für Selbstkäufer. Mein in Vorort Dresden, direkt an der elektrischen Bahn (Höhenluftort) gelegenes **Kottagesches Restaurant mit Grundstück**

mit Garten u. voll. Concession bin ich genöthigt fruchtbringend. **Sofort zu verkaufen.** Das Grundstück ist vor 3 Jahren solid u. der Neuzeit entsprechend gebaut. Preis 96,000 M. incl. vorz. Einricht. Anz. min. 20,000 M. Off. nur von Selbst. u. A. M. 67 i. d. Exp. d. Bl.

## 6 1/2 proz. Zins- und Geschäftshaus

bei Pirna, mit 2 Bäden, Werkst., 10 Wohnungen, soll fruchtbringend halber für 82,000 M. verkauft werden. Anz. 16,000 M. für Handwerker od. auch Kapitalanlage sehr zu empfehlen. Auskunft giebt sofort

## Paul Lehmann,

normal Känzel & Co., Wettinerstraße 26, 2. Et.

## Ein Landgut

bei Döbeln mit 83 Acker Flächeninhalt und compl. leb. u. tobt. Inventar ist sofort preisw. veräuß. Ausk. hierüber kostenfrei durch den Hauptagent **Ewald Schuster in Döbeln.**

## Zu verkaufen Schneidemühle

mit Holzhandlung, 15 Scheffeln best. Felder und Wiesen, 5 Gebäude, 7 m. Gefälle, auszeichn. Wasserkraft, täglich 6-8 ebn. Leistungsfäh. f. 27,000 M. bei 6-8,000 M. Anz. Schere Grützen, 4500 M. Hyp. (fest) zu 3 1/2 %. A. Ebersberger, Zittau. Agt. zwecklos.

## Verkaufe

2 Baustellen in bester Lage Wittenberg bei 2-3000 M. Anz. u. S. C. Bertram, Al. Wittenbergstraße 6, i. Garten. 1.

## Geschäftshaus

bei 10,000 M. Anz. in Zittau billig zu verkaufen. Off. erbeten Zittau, Post 24, 2.

## Kloster Königswald Bäckereigrundstück

mit gerb. Etagen, Seitengeb., ca. 1000 Q.-Mtr. Dinterland, Hyp. geregelt, i. Preise von 50,000 Mark bei 4-5000 M. Anz. zu verk. Tausch auf Baustelle nicht ausgeschlossen. Off. unter W. B. 564 „Invalidentank“ Dresden erbeten.

## Guts-Verkauf

Veränderungshalber verkaufe ich sofort mein schönes Gut, 42 Acker in 2 Plänen, ganz neue, massive Gebäude, mit allem lebenden u. tobt. Inventar, auszeichn. u. herbergfrei. **Schönborn 27b, 20 Minuten vom Bahnhof Schönfeld bei Großenhain.** a

## Beabsichtige Mühle zu kaufen.

Bevorzugt wird Mühle mit Schanzgerechtigkeit, Landwirthschaft, guten Wasserverhältnissen, zur Anlage von Forstgenuss nicht eignend, an Gasse in nächster Nähe von größeren Orten gelegen. Bitte werthe Offerten mit genauer Angabe der Details unter K. 3543 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

## Ein kleiner Land-Gasthof

mit Saal wird zu kaufen gesucht, welcher zum 1. Juli übernommen werden kann und 6000 M. Anz. zahlung vorläufig genügt. Off. unter E. K. 157 in die Expedition dieses Blattes.

## Ein massiv gebautes Hausgrundstück

in Stadt Wehlen, passend als Sommerwohnung f. große Fam., kann auch etwas vermietet werden. Schöner Garten am Hause. Br. 14,000 M. Anz. 4-5000 M. Off. u. S. S. 277 postl. Pirna.

## Land.

Kaufe 8 bis 5 Schff. Land, Umgeb. Dresden, sofort. Off. unter D. J. 5256 an Rudolf Mosse, Dresden.

# Das Etablissement Ostseebad Glücksburg,

an der Hensburger Höhe gelegen, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres durch das Ann.-Bureau von **Heinrich Lenseh Jr., Glücksburg.**

## Agentur-Geschäft.

Nur Uebernahme 300 M. erforderlich. Offerten unter F. P. 155 Exp. d. Bl. erbeten.

## Gasthof

suche ich zu kaufen, wenn ein fl. Grundstück bei Dresden mit in Zahlung genommen wird. 8-10,000 M. können bar zugezahlt werden. Ausführl. Off. unter W. H. 569 erbeten an „Invalidentank“ Dresden.

## Villa

in Weinböhla, für 1 Fam. pass., m. id. Garten, zu verk. f. 10,200 M., Anz. 300 M. **Albert Müller in Weinböhla, Weinböhlastraße.**

## Weinböhla.

Einfamilien-Villa mit 3 St., 4 R., Küche, Badhaus, Schupp, Obstgarten, f. M. 10,500 M. bei geringer Anz. sof. zu verkaufen. Näheres Bahnhofstraße Nr. 7, 1. Weinböhla.

## Restaurant

mit Grundst. suche bei 15,000 M. Anz. zu kaufen, aber nur reelles Objekt. Agenten verbeten. Off. u. S. C. 5 Zitt. Exp. d. Bl. gr. Kottages 5.

## Kleines Restaurant mit Grundst.

beste Lage Neust. wog. Veränderung. 6-8-9000 M. Anz. f. 46,000 M. zu verk. Garten u. v. Dinterland. **Brus, Scheffelsstraße 30, 1.**

## Kauf!

Ich suche sofort gegen Baar eine billige Villa, entweder in der

## Lössnitz

und Umgegend oder Blasewitz direkt vom Besitzer zu kaufen. Dierliche muß großen Garten haben und dicht an der Bahn liegen. Nur ausführliche Beschreibung, betr. Lage, ansehnlichen Preis, Größe des Grundstücks, um unnötige Befragung zu vermeiden, ist erforderlich. Vermittler bleib. unberücksichtigt. Gef. Offerten unter „Villa“ befördert Rudolf Mosse in Dresden.

## Restaurations-Grundstück

ersten Ranges in Döbeln, mit komplettem Inventar, soll wegen hohen Alters des Besitzers bei mindestens 15,000 M. Anz. sofort verkauft werden und wird kostenfreier Nachweis hierüber erteilt durch den Hauptagent **Ewald Schuster in Döbeln.**

## Bäckerei mit Gd-Grundst.

und nachweisl. Kottages. Geschäft, in Vorort Dresden, gel. zu verk. für M. 63,000 bei 9-11,000 M. Anz. Grundst. verzinst sich bei bill. Mieten zu 5 %. Zu baden tägl. 180 Tügel weisse Waare, Sonnt. bed. mehr. Wöchentl. 7 auch 8 Schuf Brot, monatl. Umsatz nach M. 1800. Off. u. F. R. 187 in die Exp. d. Bl.

## Verkaufe oder tauche

gegen Zinshaus, Villa, Hypothek meinen neugeb., d. Neuzeit entspr.

## Gasthof

mit Bassaal, 16 Fremdenzimmern mit 26 Betten, mit gutem neuen Inventar, Veranda, Restaurant und Gesellschaftszimmer, Billardzimmer usw. Umsatz gut. 14 Schff. Wiese mit Part. Wein Guthaben für 35,000 M. Näheres: **Karl Zenker, Stephanienstr. 69, 1.**

## Restaurant

mit schönem Grundst., voll vermietet, Vicumlag gar. 680 Stl. ist fruchtbringend. 15,000 M. Anz. zu verk. durch **E. Reich, Badstraße 4.**

## Kl. Hausgrundst.

in Vorstadt Blasewitz od. angrenz. Ort zu kaufen gesucht. Anz. 2-3000 M. Off. u. V. 225 Ann.-Exp. Sachsenallee 10.

## Landgasthof

mit Partettsaal u. 24 Scheff. Feld, sowie sehr gute Gebäude u. Gechäft, ganz nahe leb. Garnisonstadt, soll bei 15,000 M. Anz. sofort verkauft werden d. Oskar Feinze, Oshag.

## In Leisnig,

gute Geschäftslage, massives Hausgrundst. mit Garten, altersthalber billig zu verkaufen. Anfragen an den **Walter Moris Riehlung, Leisnig, Kirchstraße Nr. 18** erbeten.

## Zu verkaufen. Kleines Haus

mit Laden im Innern der Stadt Zittau, in welch. seit 40 Jahr. Wäp. Gekügel- u. Gitterwarengeschäft betrieben wird, incl. Anz. für d. Preis u. 11,000 M. bei 2-4000 M. Anz. zu verkaufen. Hypoth. f. **A. Ebersberger in Zittau i. S.** Agenten zwecklos.

## Suche auf Weiser Gisch eine herrschaftliche Villa

bei hoher Anz. zu kaufen. Gef. Off. unt. Z. F. 580 erb. „Invalidentank“ Dresden.

## Im Hl. Ortshelle, 10 Min. vom Wald und Bahnhof Weinböhla

eine nette Villa mit 7 gr. Wohn- u. Schlafz., Balkon, Veranda, gr. Küche, gr. Trockenboden und Keller, schönem Garten f. 13,500 M. bei 1/2 Anz. zu verk. Eignet sich auch für 2 Familien. Gefäll. Off. unter E. S. 3 postlag. Weinböhla erbeten.

## Großer Gasthof und Ball-Etablissement

nahe Dresden, hervortragendes Gechäft mit nachw. bedeut. Umsatz, soll sofort wegen Krankheit des Besitzers für den bill. Preis von 160,000 M. bei 30,000 M. Anz. verkauft werden. Off. u. Z. O. 596 „Invalidentank“ Dresden.

## Guts-Verkauf.

Ein in nächst. Nähe v. Dresd. gelegenes 70 Schff. groß. Gut, gute Gebäude u. beste Lage, leb. u. tobt. Inventar in best. Stand, sämtl. landwirthsch. Maschinen vorhanden, Wildschlag u. Dresd. Todesfall wegen Hof. zu verk. Offerten unter F. T. 150 in die Exp. d. Bl. erbeten.

## Seltenes Angebot!

Herrl. Villa in Weinböhla, mit 8 Räumen, Veranda, arch. Boden, Schuppen, Badhaus, mumb. Obst- u. Hergarten mit Forstgenuss, für 18,500 M. bei 3000 M. Anz. sof. zu verk. Näh. Bahnhofstr. 7, 1. Weinböhla.

## 2 Baustellen

in nächster Nähe des neuprojekt. Bahnh. Neu-Sörnnewitz, an fertig. Straße, sof. bebaubar, zu verk. pro Lm 250 M. Näheres beim **Beisler A. Zippel, Weinböhla, Albertstraße.**

## Hausgrundstück

nahe Reichen, m. Materialg. u. Extritruen-Handlung, Stallung, Scheune, Mangel, Obst- u. Gemüsegarten, pass. f. Fleisch. Auch Viehhändler, sowie f. jede Stoff. Zur Uebernahme 4-5000 M. erforderlich. Hypoth. fest. Off. unter E. V. 168 in die Exp. d. Bl. erbeten.

## Zu verkaufen Grundstück

in Rößchenbroda, mit großem, ertragreichem Gart., für Gärtenhandlung od. Wirthschaft sehr pass. Anz. 8-10,000 M. Anfragen unter S. 3559 bei die Exp. d. Bl.



**Grundstücks-  
An- und Verkäufe.**  
**Restaurant**  
mit Grundstücken, auch Neubau, zu  
kaufen gesucht. Off. u. N. C. 25  
in Exp. d. Bl. gr. Mosierg. 5.  
Ein stark frequent., mit allem  
Comf. der Zeit. ausgestattet.  
**Hotel**  
und grosses Restaurant  
1. Rang in seiner Lage von  
Dresden verkaufte wegen Zurück-  
zug des Geschäftes für den billigen  
Preis von 350,000 Mk. bei 40-  
bis 50,000 Mk. Anzahl. Bins-  
oder gute Sup. nehme ab, außer  
beim unter D. A. 5270 an  
Rudolf Mosse, Dresden.

**Ein Bäcker-  
Grundstück**  
in Tutzendorf b. Freiberg, einzige  
Bäckerei i. Orte, wird bei 4000 Mk.  
Anzahl. zur sofortigen Übernahme  
verkauft. Gute Hypothek wird  
auf Off. u. D. G. 5254 an  
Rudolf Mosse, Dresden.

**Suche**  
mittleres Baugrund oder Gehäus-  
grund mit Schankwirtschaft. Gut mit  
mügl. viel älteren Holzgebäuden  
und Ziegeln, als Waldgut sich  
eignend, bevorzugt. Offerten m.  
Angabe der näheren Verhältnisse  
bitte man unter L. 3544 in  
der Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Bäckerelbesitzer!**  
**Hotel-Verkauf**  
resp. Tausch.  
Bin gekommen, mein gutrentabl.  
Hotel in Stadt im Erzgeb., mit  
viel Sommerverkehr von Dresden,  
das erste am Platz, nehm ab  
Bauhof, gegen ein Bäckerei-  
Grundstück in guter Lage zu ver-  
kaufen, wenn 10,000 Mk. zu-  
gezahlt werden. Wert: 100.  
Inventar, 50 Scheffel Getr. & bis  
10 Hühner und allen Ernte-  
vermitteln, 30,000 Mk. Angebote  
bitte man unter E. 3534 in die  
Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Geschäfts-  
An- und Verkäufe.**  
**Klempnerei-  
Verkauf.**  
Verkaufe Umstände halber meine  
in e. gr. Vorort Dresdens lang-  
jährig bestehende Klempnerei,  
schöne Lage am Platz, mit be-  
deutender Kundenschaft, jährlicher  
Umsatz 10-12,000 Mk., mit über  
ohne Grundstücken, Inventar,  
Werkze u. unter E. T. 100  
Exp. d. Bl.

**Restaurant-  
Verkauf.**  
Verkaufe sofort mein gutgehen-  
des Restaurant, Mitte Altstadt,  
für 7500 Mk. wegen anhaltender  
Krankheit der Frau. Agenten  
verboten. Off. u. E. N. 100  
Exp. d. Bl.  
Verkaufe oder verpachte meine  
neu erbaute  
**Bäckerei mit Konditorei,**  
Kaffee- und Limonadenhandl. bei  
10-12,000 Mk. Anz., nehme auch  
gute Hypothek mit in Zahlung.  
Werthe Off. u. T. 650 an das  
Hm-Bureau Sophienstr. 2 erb.

**Kl. Restaurant**  
11 Jahre in einer Hand, zu verk.  
Offerten unter S. C. 15 in die  
Bl. Exp. d. Bl. gr. Mosiergasse 5.  
Ein Kottgegendes, in Mitte der  
Altstadt befindliches  
**Restaurant**  
verkauft sof. weg. Gasthofübern.  
f. den bill. Preis von 5200 Mk.  
Umsatz wird nachgewiesen. B.  
Off. u. Z. P. 507 erbeten an  
„Anvalidendant“ Dresden.

**Für  
Konditoren!**  
Konditorei u. Feinbäckerei mit  
Kottgegendes Café u. umgeben  
einem jährl. Umsatz von 40-42  
Tausend Mark ist anderer Unter-  
nehmungen halber sofort zu ver-  
pachten. Off. u. W. E. 14  
in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Cigarren-Geschäft**  
im Centrum von Altstadt  
billig f. 1100 Mk. zu verk.  
Hm & Co., Schloßstr. 1.

**Produkten-  
Geschäft,**  
sehr gutgehend, in guter Lage,  
sofort wegen Krankheit der Ehe-  
frau billig zu verkaufen. Näh-  
er erfahren bei E. Ober, Silber-  
mannstr. 16. im Buttermarkt.

**Restaurant-  
Verkauf.**  
In einem sehr lebhaften Orte  
in der Nähe von Schönbroda  
bei Dresden, ist das sehr gut  
ausgebaute Restaurant mit schön,  
1884 neugebautem Grundstücke,  
mit groß. Gast- u. Vereinszim-  
mern, gr. Garten, von dem gut  
2 Baustellen abgetrennt werden  
können, und ein Bierumlauf von  
ca. 300 Gefäß. preiswerth für  
40,000 Mk. incl. Inventar, bei  
10,000 Mk. zu verkaufen. Näh-  
ertheilt kostenfrei  
**Friedrich Riebe,**  
Möbelschmied, 1. Ede Bragerstr.  
In einem lebhaften Industrie-  
ort Nähe Chemnitz ist ein  
Kottgegendes  
**Bau-Geschäft**  
mit ca. 15,000 Qm vorrägl. gel.  
Bauland, anderer Unternehmung,  
halber u. sehr günst. Beding. zu  
verkauf. Zur Anz. sind 20 bis  
25,000 Mk. erforderlich. Die wö-  
llen anfragen unter Z. 2424 bei  
Hansenstein & Vogler  
(H.-G.), Chemnitz.

**Gutes  
Restaurant**  
ist Verhältnisse halber sofort zu  
verkaufen. Brauereihilfe wird  
verkauft. Off. u. H. M. 100  
postlag. Holbeinplatz.

**Chocoladen-  
Geschäft.**  
Wegen eingetr. Familienverh.  
bin ich gezwungen, mein nach-  
weisl. im besten Gange be-  
findl. Chocol.-Gesch. (Mitte Alt-  
stadt geleg., seit 12 Jahren be-  
stehend) zu verkaufen. Dasselbe  
bietet 1. ob. 2. Damen voll-  
ständl. sichere Existenz. Off.  
Marshallstr. 23. 4. mittl. Thür.

**Suche Geschäft zu kaufen.**  
Sehe Geschäft ob. ähnliches, über-  
nehme auch eine Filiale mit 1000  
bis 1500 Mark daz. Abreise in  
die Expedition dieses Blattes  
unter F. A. 171.

**Ein gut angebrachtes, rentables**  
**Land-Fabrik-  
nebst  
Farben- u.  
Groß- u. Geschäft**  
in Dresden (Konsum- u. Grund-  
schaft) ist Verhältnisse halber  
unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen.  
Erford. ca. 20,000 Mk. Off.  
Off. erbeten unter W. J. 570  
„Anvalidendant“ Dresden.

**Restaurant,**  
Ede, beste Lage Neustadt, Kaffee-  
stube, sehr gutes Geschäft, 550 hl,  
zu verkaufen. Preis 8500 Mk.,  
einige Tausend lasse ich stehen.  
Agenten zwecklos, ausw. Netze-  
marke. Off. unter W. A. 503  
„Anvalidendant“ Dresden.

**Restaurant-  
Verkauf.**  
passend für Anfänger, 11 Wohn-  
ung, Steuer, Kontrakt. Off. erb.  
unter F. V. 101 Exp. d. Bl.

**Produktions-Geschäft**  
in Remis.  
Ede Bahnstraße, Umsatz halb.  
sofort billig zu verkaufen.

**Kohlen-Geschäft**  
verh. mit schwerem und leichtem  
Fuhrgefahr, sehr gutgehend,  
ist wegen and. Geschäftsbetrieb  
für 10,000 Mark zu verkaufen.  
Offerten nur von Selbstkäufern  
unter K. L. 47 postlagend  
Dresden, Postamt 22.

**Existenz**  
für ein Kaufmann durch Ueber-  
nahme schriftl. Arbeiten. Erford.  
3000 Mk. Off. u. W. O. 575  
„Anvalidendant“ Dresden.

**Großes Existenz!**  
**Produkten-Geschäft**  
m. Drehm., Konfurrenz, 1.  
tägl. Einm. 60-70 Mk.,  
Netto 650 Mk. Drehmang-  
u. Mittern. bringen schon die  
Miethe. Kom. Verh. b. v. d.  
Wandstr. 10, p. 10. p.

**Papierwaren-Geschäft,**  
17 J. in einer Hand, beste Lage  
Altstadt, ist preisw. zu verkaufen.  
Näheres im Filialgeschäft, Wet-  
tinerstr. 39.

**Milch- u. Buttergeschäft,**  
Hauptlage Altst., Umsatz  
jährlich 30,000 Mk., Miethe  
m. Wohn. 1000 Mk. Näh.  
Hm & Co., Schloßstr. 1.

**Delikatessen-Geschäft**  
mit 11 Weinhandel ist sof. preis-  
werth zu verk. - Gute Existenz f.  
11. Familie oder einzelne Person.  
Näheres wollen sich melden unter  
H. M. Papierwaren-Geschäft  
von Raden, Wettinerstr. 41.

**Fabrik-Verkauf.**  
Eine in großer Industriestadt  
Sachsens gelegene, mit noch groß.  
Aufträgen verseh., bestrenommirte  
Bismuthfabrik, ist anderer  
Unternehmungen halber sofort zu  
verkaufen. Dasselbe bietet einem  
kapitalstärkenden, tüchtigen Fach-  
mann günstige Gelegenheit, eine  
sichere Existenz zu gründen. Agent.  
verbeten. Nur Selbstkäufer  
bitte Off. u. S. 2477 an  
Hansenstein & Vogler, H.-G.,  
Chemnitz einzuwenden.  
Ein kleiner, nachweislich  
gut gehendes Geschäft m.  
ob. ohne Grundstücken in Dresden  
oder Umgebung  
**zu kaufen.**  
Off. mit genauen Angaben unter  
F. S. 185 in die Exp. d. Bl.

**Restaurant I. Ranges**  
in guter Lage Altst., 1800 Gefäß.  
Bierumlauf, sof. veräußert. Preis  
20,000 Mk. Näh. E. M. Schuber,  
Dresd., Wettinerstr. 19. Vierlingh.

**Vermietungen.**  
Zurück in fuch pr. 1. April im  
Centrum der Altstadt  
**möbliertes Zimmer.**  
Off. mit Preis erbeten. Wettiner-  
str. 32, 3. bei Klopisch.

**Sofort gesucht  
eine Wohnung**  
im Preise von 3-500 Mk. in der  
Sevorit. ob. Nähe des Haupt-  
bahnhofs. Off. u. F. M. 182  
in die Exp. d. Bl.

**Löbtau,**  
Bismuthfabrik, 37, ist eine 1. Etage  
(beste Lage) mit groß. Schaufelherd,  
zu jedem Geschäft pass., sowie eine  
Wohnung in 2. Etg. zu vermieten  
1 kl. Laden m. Ladentür  
für Goldarbeiter hier ob. ausw.  
sofort gesucht. Off. mit Preis an  
E. Kropf, Chemnitz, Ger-  
manistr. 21, 1. l.

**Marstraße Nr. 1**  
1. Etage, 7 Zimmer, Balkon,  
Küche, Korridor, zu Wohn- oder  
Geschäftszwecken zum 1. Oktober  
1900 zu vermieten. Näh. da-  
selbst im Hofenstraße 23, 2. bei  
Richard Schmidt.

**Laden**  
mit 2 Schaufenstern  
mügl. Johannisplatz gesucht. Off.  
an Paul Wille, Neudorfstr. 15. l.

**Gesucht**  
von 1. Herrn in fester Stellung,  
hier, möbl. Stube u. Zimmer  
in gefundener Lage. Preisfrage ca.  
20 Mk. Offerten M. R. 265  
in Exp. d. Bl. Striebsenerstr.

**Zu vermieten**  
per sofort od. später die in  
Hofenstraße 13, Ede der  
Wasservorstraße gelegenen  
Räume für  
**Konditorei oder  
Bäckerei m. Café**  
an einen tüchtigen Konditor  
ob. Bäcker ev. an solchen,  
der sich selbstständig machen  
will. Inventar vorhanden.  
Näher. Schräuber Gärtner-  
straße 68, part.

**Zahnarzt,**  
unverheiratet, sucht per sofort  
in günstiger Lage Dresdens ge-  
eignete Wohnung von 4 od. 5  
Zimmern, wenn mögl. mit Garten.  
Genaue Off. mit Preis u. erb.  
Walther, Berlin, Friedrich-  
straße 16, 1. Et.

**Lössnitz-Radebeul,**  
4 Min. v. Bahnst. u. Kottst. d.  
elektr. Bahn, schöne Logis i. best.  
Haus m. Garten, 2. Et. 3 heizb.  
Z. 1 m. Balkon, 1 Raum., Küche  
m. Speisek., u. Anbehör 520 Mk.  
Hochpart. dasselbe ohne Balkon  
500 Mk. Off. zu vermieten  
Rauhenstraße 5, 1. l.

**Wohnung**  
in Striesen,  
bestehend aus 4 größeren und 1  
kleineren Zimmer, Badezimmer,  
Wachzimmer, Küche u. Zu-  
behör, an der Sommerseite ge-  
legen u. mögl. mit Garten-  
benutzung, per sofort zu mieten  
gekauft. Off. mit Preisangabe  
u. C. 2460 an Hansen-  
stein & Vogler, A.-G.,  
Chemnitz L. 8.

**Möbl. Zimmer**  
zu verm. Richard Lehmann,  
Dresden-A., Grünestraße 8, 1.

**Ein Eckladen,**  
beste Lage Freiberg, sehr gut passend für ein Mode-  
waren-Geschäft, ist per 1. Oktober zu vermieten. Offerten  
unter A. H. 200 postlagend Freiberg erbeten.

**Wohnung**  
gesucht per 1. Mai bis 1. Juni  
für ältere Leute in Blasewitz,  
Schlesien u. 2 Zimmer u. Küche.  
Offerten mit Preisangabe unter  
D. Z. 512 an Rudolf  
Mosse, Dresden.

**Pensionen.**  
**Gute Pension**  
findet ein Schüler unter 14 J.  
bei einem Lehrer; freie Wohn-  
ungslage in der Altstadt, Garten  
vorhanden. Anz. u. S. 202  
Hm-Bureau, Sachsen-Allee 10.

**Damen**  
finden hier. Aufn.  
Math. Gasse, 1. Et.  
Klass. Frank-  
furt a. d. O. Bohmstr. 2. l. g. erb.

**Geldverkehr.**  
**Kapitalist**  
gesucht.  
Zur Ausbeutung einer sehr  
gut. Erfindung eines bewährten  
Schwamm, wird ein Teilhaber  
mit od. thätig mit ein. Investir.  
Einlage von 20,000 Mk. gesucht.  
Das Unternehmen bringt einen  
sofortigen Nutzen von 1000  
1000 Mk. Minimum und ein  
Risiko vollständig ausgeschlossen.  
Offerten erbeten u. E. J. 156  
durch die Exp. d. Bl.

**Ein**  
**Theilhaber**  
gesucht mit mindest. 30,000 Mk.  
Einlage zur Begründung u. voll-  
ständigen Ausbeutung einer sehr  
rentablen, fast vollständig Holz-  
warenfabrik im Erzgeb. Einem  
tüchtigen Mann ist belohn. Gelegen-  
heit geboten, sich gute u. sichere  
Existenz zu gründen. Gefällige  
Offerten erb. unter T. 2478  
an Hansenstein & Vogler  
(H.-G.), Chemnitz.

**5000 Mk.**  
auf sehr gute sichere zweite  
Hypothek zu 5% Zinsen, 300 Mk.  
Zinsverlust sofort gesucht. Off.  
Off. u. C. W. 50 postl. Raum.

**Suche 3-4000 M.**  
auf mein im Ban begriffenes  
Hausgrundstück, Nähe Dresdens,  
gegen Damnum. Off. u. E. P.  
102 i. d. Exp. d. Bl. erbeten.

**100 Mark**  
an einen momentan bedrängten  
Mann zu verleihen. Antwort  
erb. u. E. L. 158 Exp. d. Bl.

**25,000 Mark**  
auf 2. Hypothek nach ausw. gef.  
auf eine Dampfkegel. Selbst-  
hypothek geht mit 50,000 Mk. aus.  
Feuerversicherung über 60,000 Mk.  
Grundstücke über 130 Morgen.  
Offerten unter Z. N. 595 an  
„Anvalidendant“ Dresden.

**Die Sparkasse**  
der  
**Creditbank f. Grundbesitz und  
Gewerbe zu Dresden,**  
c. G. m. b. H.,  
Gewandhausstrasse 1, 1. Etage,  
gegründet 1877,  
verzinst Einlagen bis 4 1/2 %.

**Commanditist-Gesuch.**  
Für mein gut prosperierendes Engros- und Import-Geschäft  
der Metallwaren-Branche suche einen kapitalstärkenden **Comman-  
ditisten.** Zehnpromille Kapital-Verzinsung bei genügender  
Sicherstellung garantiert. Offerten unter K. 2455 erbeten durch  
Hansenstein & Vogler, H.-G., Chemnitz.

**thätiger Theilhaber**  
in ein Fabrikgeschäft einzutreten. Gewünscht Branche d. Holz-  
oder Korbdreherei, Porzellan, Knopf- oder Holzwaren-  
Geschäfte. Im Besitz von Kapital u. eines recht vor. Ausg.  
herausgekommen ausländisch. Patentes u. ev. noch nicht patent.  
Erfindungen. Wäre nicht abgeneigt, einzubeitragen od. mit einem

**Socius**  
ein Geschäft käuflich zu erwerben. Werthe Mitteilanten, welche  
betreffs Uebernahme oder Erweiterung des Geschäftes eine thät-  
tägliche Unterstützung begeben, werden gebeten, Offerten unter  
C. J. 110 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

**600 Mk.**  
auf 6 Monate werden gegen  
gute Sicherheit aus erst. Hand  
sofort gesucht gegen Zinsen und  
110 Mk. Damnum. Off. An-  
erbietungen werden erb. unter F.  
U. 190 in die Exp. d. Bl.

**4500 Mark**  
als 2. Hypoth. auf ein Gasthaus-  
Grundstück per sofort gesucht.  
Agenten verb. Werthe Angeb.  
u. F. J. 170 i. d. Exp. d. Bl.

**Geldsuche auf  
Hypotheken,  
Wechsel  
oder Schuldurkunde.**  
Aufträge nimmt entgegen  
**H. Köber, Dresden,**  
Reichbahnstraße 19,  
Hypotheken-Bureau.

**10,000 Mk.**  
2. Hypothek innerhalb Brandl.  
gegen Gewährung von Damnum  
oder Tragung des Kursverlustes  
von gutst. Bef. sofort gesucht.  
Werthe Off. erb. u. V. U. 559  
„Anvalidendant“ Dresden.

**6-9000 Mk.**  
als 2. Hypothek hinter Sparkasse.  
5% Verzinsung. Off. erbeten  
unter U. 3560 in die Exp. d. Bl.

**4000 Mark**  
werden von einem Gewerbes-  
treibenden mit größerem Geschäft  
gegen doppelter Sicherheit und  
5-6% Zinsen auf ein Jahr  
möglichst aus Privatband zu leihen  
gesucht. Werthe Off. unter S.  
C. 55 in die Exp. d. Bl. u.  
große Kottengasse 5 erbeten.

**Auszuweisen  
30- bis  
35,000 Mark**  
erste Hypothek, wenn Kursverlust  
getragen wird. Eine genaue Dar-  
legung über Brandl., Mietzins,  
Verständnisverzeichnis erbet. Agt.  
wied. An Selbstkäufer.  
Off. Off. u. D. V. 509 an  
Rudolf Mosse, Dresden.

**1000 Mark**  
sofort gegen Sicherheit  
**gesucht**  
auf 3 Monate bei 5% Zinsen u.  
10% Damnum. Off. W. 160-11  
in die Expedition d. Bl. erbeten.

**10-12,000 M.**  
zu 2. Stelle hinter 25,000 Mark  
Kaufgelb. Brandl. ca. 41,000  
Mark, Werth des Grundstücks  
50,000 Mk. Selbstkäufer woll.  
Off. Off. u. S. M. 727 an  
Hansenstein & Vogler, H.-G.,  
Dresden, senden.

**6000 Mark**  
sichere Hypothek zu 5% u. 500 Mk.  
Damnum sof. auf Haus in Vorort  
gesucht. Off. unter Z. A. 598  
„Anvalidendant“ Dresden.

**1000 Mk.**  
vom Inhaber eines groß. Etab-  
lissements geg. 3 Monate-Accept  
bei guter Sicherheit und einem  
günstigen Birgen gel. Hojes  
Damnum u. Zinsen u. gewährt.  
Jenfer, Stephanienstraße 63, 1.

**1000 Mk. Damnum.**  
20,000 Mk. 2. Exp. 5%  
auf meine Rinstilla sof. gesucht.  
12,000 Mk. stehen noch dahinter.  
Offerten unter D. U. 5266  
Rudolf Mosse, Dresden.

**9600 Mark**  
zu 4 1/2% und  
**5000 Mark**  
zu 5%  
Rehabilit.-Hypotheken Löbtau u.  
Planitz, bei. Weiser, verkaufte  
mit 10% Damnum u. Bonität.  
Offerten unter Z. A. 581 an  
„Anvalidendant“ Dresden.

**Möbel! Möbel!**  
**Gelegenheitskauf!**  
1 Schrankarmatur in gebrauchtem  
Büsch (Kupfer), eine Kasse,  
bestehend i. Buffet, ein Tisch,  
Büschel, für 210 Mk., 1 Salon-  
schrank, ein Tisch, höchst elegant  
und modern, 100 Mk., 1 Klappertisch,  
ein Tisch, 40 Mk., sowie  
alle anderen Möbel bis auf billig  
und solid Himmelsstraße 37.

**Ferrischild. gebr. Möbel.**  
Hoch. Möbel, sehr wenig geb.,  
best. Granitstein, Sopha, Divan,  
Schreibtische, Schreibstühle, verch.  
Schreibtische, Tische, Stühle, Büffet,  
Bettsofa, Truhen, etc. etc. etc.  
Küchen, Wäschkasten, etc. u.  
Küchen-Möbel bill. an Wied. zu  
verk. Ferdinandstr. 14, 2. Et.

**Pferd.**  
Ein starker 5-jähriger Hagen  
(Wallach), 180 cm hoch, fest im  
Bau, fromm, ist auf's Land billig  
zu verk. Menzner-Blase-  
witz, Markt. 24, Unterberg.

Seite 13 „Dresdener Nachrichten“ Seite 13  
Freitag, 30. März 1900 Nr. 87



# Prospect

betreffend

# 450,000 Mark

auf den Grundstücken Mühlgasse 17, sowie Vor dem Nienburger Thor 3, 4 und 6 in Bernburg hypothekarisch sichergestellt, je zu 103 % rückzahlbare 4 1/2 % Anleihe der

## Bernburger Maschinenfabrik

Aktiengesellschaft

## in Bernburg

eingetheilt in 250 Theilschuldverschreibungen No. 1 bis 250 zu je 1000 M. und 400 dergleichen No. 251 bis 650 zu je 500 M.

Die Bernburger Maschinenfabrik Aktiengesellschaft hat laut Beschluß ihrer General-Versammlung vom 25. November 1899 eine zur ersten Stelle auf ihren oben erwähnten Grundstücken hypothekarisch sicher zu stellende 4 1/2 % Anleihe von im Höchstbetrage 450,000 M. bei der Bankfirma Gebr. Arnhold in Dresden behufs Abtretung der auf ihrem Grundbesitz lastenden Hypotheken im Gesamtbetrage von 200,000 M. und behufs Verpfändung ihrer Betriebsmittel unter folgenden Bedingungen aufgenommen:

### Anleihe-Bedingungen:

§ 1. Die obengenannte Aktiengesellschaft nimmt eine Anleihe bis zum Höchstbetrage von 450,000 M. in Worten: Vierhundertundfünfzig Tausend Mark bei dem Bankhause Gebr. Arnhold in Dresden auf, wofür das letztere jedesmal über den Betrag der nach und nach gewährten Anleihe Summe, nach und nach bis zu 250 Stück auf den Namen des genannten Emissionshauses oder dessen Ordre lautende, mit den fortlaufenden Nummern 1 bis 250 vertheilte Theilschuldverschreibungen über je 1000 M. und bis zu 400 Stück dergleichen mit den fortlaufenden Nummern 251 bis 650 vertheilte Theilschuldverschreibungen über je 500 M. erhält.

§ 2. Die gesammte Anleihe wird mit 4 1/2 % jährlich in am 2. Januar und 1. Juli postnumerando fälligen Raten verzinst.

Den Theilschuldverschreibungen werden 20 halbjährliche Zinscheine, sowie je ein Erneuerungsschein zur Erhebung einer neuen Reihe von Zinscheinen beigegeben. Die Zinsen werden gegen Einlieferung der Zinscheine bei der Kasse der Gesellschaft, sowie bei den Herren Gebr. Arnhold in Dresden und bei dem Bernburger Bankverein Widmann & Co. gezahlt.

§ 3. Die Verzinsung der Theilschuldverschreibungen hört an dem Tage auf, an welchem dieselben nach Maßgabe dieser Bedingungen zur Rückzahlung fällig werden. Wird der Betrag dieser Theilschuldverschreibungen in Empfang genommen, so müssen zugleich die ausgereichten Zinscheine, welche später als am Fälligkeitstage der Theilschuldverschreibungen verfallen, sowie die Erneuerungsscheine mit den fälligen Theilschuldverschreibungen zusammen eingelegt werden. Geschieht dies nicht, so wird der Betrag der fälligen Zinscheine bei der Einlösung der Stücke selbst von dem Kapitalbetrage gestrichen.

Nicht erhaltene Zinscheine verfallen zu Gunsten der Darlehensnehmerin in vier Jahren nach dem Schlusse des Jahres, in welchem die für die Leistung bestimmte Zeit eintritt.

§ 4. Von dem Anleihekapital werden von und mit dem 1. Januar 1901 beginnend durch Auslosung der entsprechenden Anzahl von Theilschuldverschreibungen jährlich 1 1/2 % zusätzlich der durch Tilgung ersparten Zinsen getilgt. Die erste Auslosung erfolgt spätestens am 30. Juni 1900.

Ueber die Auslosung ist ein notarielles Protokoll aufzunehmen und eine beglaubigte Abschrift desselben den Herren Gebr. Arnhold zu übermitteln. Der Schuldnerin steht es frei, vom 1. Januar 1905 ab nach vorausgegangener sechsmonatlicher Kündigung auch spätere Auslosungen oder die vollständige Räumung der Anleihe bezw. des jeweiligen Restes vorzunehmen oder die Anleihe ganz oder theilweise durch freihändigen Verkauf der Theilschuldverschreibungen zu tilgen.

Die gezogenen Nummern werden unmittelbar nach der Auslosung von der Schuldnerin in den Gesellschaftsblättern zur Rückzahlung gekündigt.

§ 5. Die Auszahlung der ausgelosten und gekündigten Theilschuldverschreibungen hat gegen deren Einlieferung bei der Kasse der Schuldnerin, sowie bei dem Bankhause Gebr. Arnhold und dem Bernburger Bankverein Widmann & Co. mit 1030 bezw. 1015 für jede Theilschuldverschreibung zu geschehen.

Letztere haben für die Einlösung der Zinscheine und ausgelosten Stücke eine Provision von 1/4 % von den jeweilig durch ihre Vermittlung zur Auszahlung kommenden Beträgen von der Schuldnerin zu erhalten, welche Provision bei Anschaffung dieser Beträge gleichzeitig zu vergüten ist.

§ 6. Das Bankhaus Gebr. Arnhold wird zwar die ausgereichten Theilschuldverschreibungen weiter begeben, es behält sich aber vor, dieselben entweder ganz oder theilweise für sich zu behalten, oder ganz oder theilweise für eigene Rechnung oder als Incasso-Mandat für Dritte wieder zurück zu erwerben.

Zur Sicherstellung für die Gesamtschuld der Anleihe und der Beträge derselben, welche die Herren Gebr. Arnhold selbst behalten, oder für eigene Rechnung, oder als Incasso-Mandat für Dritte zurück zu erwerben, ferner für alle Ansprüche an Kapital, Zinsen, Provisionen, Kosten und Schäden, sowie überhaupt zur Sicherstellung aller Ansprüche des genannten Bankhauses aus diesem Schuldverhältnisse einschließlich aller bei der vereinbarten Rückzahlung, Einlösung bezw. Einlösung und Substitutionsweisen geltendmachenden entfallenden gerichtlichen und außergerichtlichen Kosten und Stempel, welche sämtlich Schuldnerin übernimmt, bestellt nun hiemit Schuldnerin, vertreten durch ihren Vorstand, den Stadtrath Lorenz Bodenbender in Bernburg, mit der Bitte um Eintragung in das Grundbuch dem genannten Bankhause eine Sicherungshypothek im Betrage von 450,000 M. in Worten: Vierhundert und fünfzig Tausend Mark, durch Verpfändung aller ihrer nachstehend aufgeführten Grundstücke unter der Verpflichtung zur Verpfändung unbedingt ersten Hypothekentranges:

- A. 1a) Glengießerel und Maschinenbauanstalt mit Wohn- und Hintergebänden, Hofraum, Wasserlauf und Kunstbrunnen und Gärten in der Fischergasse in Bernburg P. 2. K. Nr. 203 von 0,7305 ha
- 1b) Bormaliges Mühlgebäude mit Hof und Hintergebäude in der Mühlstraße in Bernburg B. 1829, P. 17.

- B. 1. Wohnhaus mit Zubehör vor dem Nienburger Thore in Bernburg B. 742 P. 3. K. Nr. 536 von 0,1355 ha.
2. Dampfkesselfabrik mit allem Zubehör vor dem Nienburger Thore in Bernburg P. 4/6 K. Nr. 525 von 1,8921 ha.
3. Gartenweg von 6 Fuß Breite darselbst; erworben durch Umkreisungsantrag vom 25. November 1899 — ad A. 1a und 1b eingetragen im Grundbuche von Bergstadt Bernburg Blatt 99, ad B. 1, 2 und 3 eingetragen im Grundbuche von Thalsadt Bernburg Blatt 869. — 7)

§ 7. Diese nach § 6 bestellte Sicherungshypothek soll, wie hiermit vereinbart wird, jedem einzelnen Theil der Gesamtschuld dienen, jedoch mit der Einschränkung:

- a) daß die Rechtsnachfolger des genannten Bankhauses ihren Antheil an der Sicherstellung lediglich durch dieses selbst vermittelte Rückübertragen der Theilschuldverschreibungen an dasselbe geltend machen, von dem genannten Bankhause aber erst nach Auszahlung des auf die betreffenden Theilschuldverschreibungen entfallenden Erlöses aus der Kautionshypothek Zahlung fordern, die Ausfertigung eines Zweighypothekeninstrumentes endlich oder einer anderen Urkunde außer den Theilschuldverschreibungen nicht verlangen können.

b) daß dem genannten Bankhause unentgeltlich für alle Zeiten das Recht verbleibt, alle Erklärungen hinsichtlich der einzutragenden Sicherungshypothek mit rechtsverbindlicher Kraft für alle Inhaber der Theilschuldverschreibungen abzugeben, namentlich Forderungen, Pfandrechtslagen, sowie Abtretungen zu erklären und deren Eintragung im Grund- und Hypothekencache zu bewilligen, auch die Inhaber der Theilschuldverschreibungen im Zwangsverwaltungs- und Zwangsversteigerungsverfahren zu vertreten und die dabei zur Erhebung gelangenden Beträge in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren.

Für die Verzinsung der Anleihe der Inhaber der Theilschuldverschreibungen erhält das Bankhaus Gebr. Arnhold eine Vergütung von ein und einhalb pro Mille vom Nominalbetrage der ertheilten Anleihe jährlich von der Aktiengesellschaft.

§ 8. Das Bankhaus Gebr. Arnhold darf die gesammte Cautionshypothek von 450,000 M. erst nach vollständiger Tilgung der ganzen Anleihe lösen bezw. nur gegen Rückgabe laffirter Theilschuldverschreibungen den Betrag derselben von der ihnen bestellten Sicherungshypothek abschreiben lassen, auch einzelne Pfandgrundstücke oder einzelne Theile derselben aus dem Pfandverbanne nur dann entlassen, wenn ihm ein Betrag von castraten Theilschuldverschreibungen von der Schuldnerin ausgeliefert wird, welcher dem ermittelten Werthe der betr. zu entlassenden Grundstücke oder Grundstücke gleichkommt. Abgesehen von den seitens des genannten Bankhauses ausdrücklich übernommenen Verpflichtungen wird dasselbe den Inhabern der Theilschuldverschreibungen gegenüber durch Vergebung der letzteren nicht verpflichtet.

§ 9. Für den Fall, daß die Schuldnerin sich auflöst, oder ihre Zahlungen einstellen, oder die Pfandgrundstücke, oder einzelne derselben, oder einen Theil derselben ohne Zustimmung des genannten Bankhauses veräußern sollte, oder ihren Verbindlichkeiten wegen bedingungsgemäßer und pünktlicher Verzinsung und Rückzahlung der aufzunehmenden Anleihe oder eines Theiles derselben nicht nachkommen sollte, verpflichtet sich die Schuldnerin hiemit, dem Bankhause Gebr. Arnhold, gleichviel ob dasselbe dann noch oder wiederum — Inhaber oder Incasso-Mandat der Theilschuldverschreibungen sein wird, oder ob sich dieselben im Besitze Dritter befinden werden, einen Betrag in der Höhe, wie er zur Befriedigung sämtlicher noch nicht zurückgezahlter Theilschuldverschreibungen, sowie aller Nebenforderungen nöthig sein würde, zu bezahlen, damit das Bankhaus Gebr. Arnhold mit dem auf diese Weise erlangten Betrage die Inhaber der Theilschuldverschreibungen wegen ihrer Forderungen aus letzteren an Kapital, Zinsen und Kosten anteilig befriedige. Werden Zinsen oder Kapitalbeträge nicht pünktlich bei Fälligkeit gezahlt, so kann auch jeder Inhaber einer Theilschuldverschreibung die Rückzahlung seines Kapitals samt Anhang von der Schuldnerin verlangen.

Die Schuldnerin ist verpflichtet, dem Bankhause Gebr. Arnhold die erfolgte bedingungs-

gemäße und pünktliche Verzinsung und Rückzahlung der Theilschuldverschreibungen nachzuweisen.

§ 10. Die Schuldnerin nimmt für jeden dieses Darlehensgeschäft betreffenden Rechtsstreit ihren Gerichtsstand in Dresden und unterwirft sich dem dort geltenden Rechte.

§ 11. Im Falle des Bankhauses Gebr. Arnhold vor gänzlicher Tilgung des Darlehens in Liquidation treten sollte, sind von ihm oder der Schuldnerin die Inhaber der Theilschuldverschreibungen in den Gesellschaftsblättern mit einer Einberufungsfrist von 14 Tagen zu einer Generalversammlung einzuladen, in welcher die einfache Mehrheit der Erschienenen bez. durch Vollmacht vertretenen Inhaber von Theilschuldverschreibungen entscheidet und dasjenige Bankinstitut oder Bankhaus wählt, welches weiterhin in derselben Weise wie das Bankhaus Gebr. Arnhold zu fungiren hat und auf welches die bestellte Sicherungshypothek zu cediren und umzuschreiben, oder soweit dies nicht möglich, unter Föhlung der dem genannten Bankhause Gebr. Arnhold bestellten Sicherungshypothek neu zu bestellen und zu verlaibaren ist.

Der Zweck und der Ort der Generalversammlung ist in der Einladung bekannt zu machen.

Ueber die Generalversammlung ist ein notarielles Protokoll aufzunehmen. Jede Theilschuldverschreibung über 1000 M. gewährt zwei, jede solche über 500 eine Stimme.

Das gleiche Verfahren tritt ein hinsichtlich des etwa an Stelle des Bankhauses Gebr. Arnhold tretenden Bankinstitutes oder Bankhauses.

Die Schuldnerin verpflichtet sich, alle durch den Eintritt einer solchen Eventualität entstehenden Kosten zu tragen.

§ 12. Auf die Kraftloswerklärung abhanden gekommen oder vernichteter Theilschuldverschreibungen, sowie auf abhanden gekommene oder vernichtete Erneuerungsscheine finden die jeweilig geltenden gesetzlichen Bestimmungen Anwendung.

Der in § 801 Abs. 1 des Bürgerlichen Gesetzbuchs vom 18. August 1896 vorgesehene Anspruch bezüglich der als abhanden gekommen oder vernichtet angemeldeten Zinscheine wird ausgeschlossen. Der Ausschluß dieses Anspruches ist auf den Zinscheinen zu vermerken.

Verstehe oder beabsichtige Theilschuldverschreibungen, deren wesentlicher Inhalt noch mit Sicherheit zu erkennen ist, können von der Darlehensnehmerin auf Antrag und Kosten des berechtigten Inhabers gegen Rückgabe der verletzten Stücke durch neue ersetzt werden.

In allen die ausgegebenen Theilschuldverschreibungen, namentlich deren Verzinsung und Rückzahlung oder Kündigung betreffenden Angelegenheiten genügt die einmalige Bekanntmachung im „Deutschen Reichsanzeiger“, im „Anzeigblatt“ des Rathes zu Dresden und im „Anhalter Courrier“ in Bernburg.

Falls das eine oder andere dieser Blätter eingehen sollte, bestimmt der Vorstand der Schuldnerischen Gesellschaft an Stelle desselben ein anderes Blatt. Eine besondere Benachrichtigung, sei es brüchlich oder gerichtlich, kann kein Inhaber der Theilschuldverschreibungen verlangen.

Siezu wird noch bemerkt:

1. Die Theilschuldverschreibungen tragen die eigenhändige Unterschrift des Vorstandes der Gesellschaft.
2. Für die Verjährung des Anspruches aus gekündigten oder ausgelosten Theilschuldverschreibungen sind die gesetzlichen Bestimmungen maßgebend.
3. Der Cautionshypothek gehen zur Zeit

80,000 M. für die Stadtasse des Kreises Bernburg, 120,000 „ für dieselbe Gläubigerin voraus, welche von der Gesellschaft zu den zunächst zulässigen Terminen und zwar die erste genannte Hypothek zum 10. September a. c., die letztgenannte zum 10. Juni a. c. zur Rückzahlung gefordert worden sind. Bis zur Rückzahlung werden von dem Bankhause Gebr. Arnhold 200,000 M. zurückbehalten.

4. Der für die obgedachte Anleihe hypothekarisch verpfändete Grundbesitz der Gesellschaft ist am 1. Juli 1899 von den Gerichtsschöppen Herren Oberamtmann Albert Proßmeier und Paul Winkler in Bernburg auf 125,000 M., die darauf befindlichen Gebäude sind am 21. Juni 1899 von den vereidigten Taxatoren Herren Architekt Schwarzenberger und Maurermeister Scharf in Bernburg auf 416,870 M., Grund und Boden nebst Gebäuden zusammen also auf 541,870 M. taxirt worden. Die Hypothek erstreckt sich auch auf das Zubehör der verpfändeten (Fortsetzung nächste Seite.)



**Grundstücke nach Massgabe von §§ 1120 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches.** Dazu gehören insbesondere die in den Pfandgrundbüchern befindlichen, zu dem Betriebe bestimmten Maschinen und sonstigen Gerätschaften. Soweit solche am 5. Juni 1899 vorhanden waren, sind sie von dem vereideten Sachverständigen Herrn Civilingenieur Theodor Lange in Magdeburg taxirt worden und zwar: die Maschinen auf 252,263 M., die Werkzeuge und Geräte auf 21,120 M., die Transmissionen und Riemen auf 18,080 M., die Mobilien auf 6920 M., die Beleuchtungsanlage, Gas- und Wasserleitung auf 21,311 M.

Der für die Anleihe verpfändete Grundbesitz umfaßt nach § 6 der Anleihebedingungen einen Flächeninhalt von circa 27,881 q Meter.

Die vorerwähnte Anleihe bildet den Gegenstand dieses Prospectes.

Bezüglich der Bernburger Maschinenfabrik Aktiengesellschaft selbst wird Folgendes angegeben: Die genannte Aktiengesellschaft ist durch notariellen Vertrag vom 26. November 1899 mit unbeschränkter Dauer errichtet und am 27. December 1899 in des Handelsregisters des Herzoglichen Amtsgerichts zu Bernburg eingetragen worden. Sie hat ihren Sitz in Bernburg.

Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Herstellung von Maschinen jeder Art,
- die Errichtung von Zweigfabriken, die Uebernahme oder Errichtung von Anlagen, Grundstücken, Geschäften oder anderen Unternehmungen, welche zur Erreichung des zu a gedachten Zweckes dienen, sowie die Theilnahme an solchen in jeder Form,
- der Erwerb anderer in die Geschäftszweige der Gesellschaft einschlagender Geschäfte und Fortführung derselben unter ihrer bisherigen Firma mit oder ohne einen die Nachfolge andeutenden Zusatz.

Das Grundkapital ist auf 900,000 M. festgesetzt und zerfällt in 900 auf den Inhaber lautende vollgezogene Aktien zu je 1000 M.

Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren vom Aufsichtsrath bestellten Directoren, z. B. allein aus Herrn Stadtrath **Lorenz Bodenbender** in Bernburg.

Der Aufsichtsrath besteht aus drei bis sieben von der Generalversammlung zu wählenden Mitgliedern, z. B. aus den Herren:

- Bankier **Emil Wiehmann** in Bernburg, Vorsitzender;
- Director **Max Arndt**, ebenda, stellvertretender Vorsitzender;
- Director **Dr. Alfred Stössel** in Dresden.

Während in den ersten vier Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres findet die ordentliche Generalversammlung in Bernburg statt.

Die Generalversammlungen werden mit mindestens 18tägiger Frist vom Vorstände oder Aufsichtsrathe berufen, soweit nicht nach dem Gesetze andere Perioden dazu beauftragt sind.

Die Berufung der Generalversammlung erfolgt durch einmalige Bekanntmachung. Diejenigen Aktionäre, welche ein Stimmrecht in der Generalversammlung ausüben wollen, haben ihre Aktien nebst einem doppelten Verzeichnisse oder die Bescheinigung eines Notars über bei ihm zu diesem Zwecke erfolgte, die Pflicht zur Aufbewahrung bis nach Beendigung der Versammlung begründende Hinterlegung spätestens am dritten Tage vor dem Versammlungstage bei den in der Einladung zur Generalversammlung bezeichneten Stellen bis nach Abhaltung der Generalversammlung zu übergeben.

Jede hinterlegte Aktie gewährt eine Stimme. Alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger und werden vom Vorstände oder vom Aufsichtsrathe erlassen. Die Gesellschaft verpflichtet sich, bei den künftigen Bekanntmachungen der ausgelassenen Nummern der Theilnahmeberechtigungen die in früheren Jahren gezogenen, aber noch nicht abgehobenen Nummern mit zu veröffentlichen.

Das Geschäftsjahr endet am 31. December jeden Jahres. Bei Ablauf eines jeden Geschäftsjahres hat der Vorstand eine Bilanz nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufzustellen. Der Aufsichtsrath beschließt, unter Berücksichtigung der diesbezüglichen gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen, ob und welche Abänderungen und Rücklagen stattfinden sollen.

Von dem Reingewinn, der sich nach der durch die Generalversammlung genehmigten Bilanz ergibt, erhalten:

- 5 % der Reservefonds so lange, bis derselbe den zehnten Theil des Grundkapitals nicht übersteigt,
- die Aktionäre bis zu 4 % des Nennwerthes ihrer Aktien,
- die Direction und die Beamten den ihnen nach den Anstellungsverträgen gewährten Anteil am Reingewinn,
- der Aufsichtsrath 10 %. (Jedes Mitglied des Aufsichtsrathes bezieht außer dem Erloß von Auslagen und der Lantime vom Reingewinn eine auf Handlungsanforten-Conto zu verbuchende Vergütung von 600 M.)

Der alsdann verbleibende Rest wird unter die Aktionäre vertheilt, soweit nicht die Generalversammlung beschließt, denselben auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Einlösung der Gewinnantheilscheine erfolgt spätestens am dem auf den Schluß des Geschäftsjahres folgenden 1. Juni. Der Reservefonds kann im Geschäft der Gesellschaft verbucht angelegt werden. Bei Gründung der Gesellschaft legten die Gründer, die Gesellschafter der Commanditgesellschaft in Firma **Bernburger Maschinenfabrik L. Bodenbender & Co.** in Bernburg, deren gesammte, am 1. Januar 1899 vorhandene Activa auf das Grundkapital ein und zwar:

die Grundstücke: Mühlgrasse Nr. 17 und Vor dem Riesenburger Thor 3, 4 und 6 mit den darauf befindlichen Gebäuden und Anlagen um den Preis

	von M.	460,000.—
die Maschinen	mit	50,000.—
die Werkzeuge und Geräte	mit	5,000.—
die Transmissionen und Riemen	mit	790.48
die Mobilien	mit	2,000.—
die Beleuchtungsanlage, Gas- und Wasserleitung	mit	2,000.—
die Formmaschinen	mit	2,000.—
das Inventar	mit	1,000.—
die Modelle und Zeichnungen	mit	1.—
die Gasapparate-Patente	mit	1.—
die Vorräthe an unfertigen Waren	mit	262,741.04
die Materialien und sonstigen Vorräthe	mit	123,463.88
die Debitoren	mit	1,024,592.70
die Cautionen	mit	1,733.13
die Effecten	mit	556.49
die Wechsel	mit	205.—
die bare Kassa	mit	2,377.—

M. 1,961,464.72

Hierüber wurde unentgeltlich eingelegt alles der genannten Commanditgesellschaft Muster geschützte und alle ihr gehörigen Patente, ebenso die Berechtigung zur Benutzung der Firma und die Rundschreiben.

Dagegen gewährte die Aktiengesellschaft den seitherigen Gesellschaftern als Entgelt in Höhe von 900,000 M.:

900 Stück Aktien von je 1000 M. in Summa:	M. 900,000.—
und übernahm die folgenden Creditoren zur eigenen Vertretung:	
a) die auf den obigen laudende Hypothek in Höhe von	mit 200,000.—
b) die Accepte	mit 190,000.—
c) die Creditoren	mit 568,045.45
d) den Reservefonds	mit 60,011.27
e) den Special-Reservefonds	mit 3,408.—
zweiigte indessen von dem Reservefonds zu d für einen Special-Reservefonds II	40,011.27 M. ab, um aus diesem die mit der Gründung und der Ausgabe der Aktien und der Anleihe verbundenen Kosten zu bestreiten.
f) Debetoren-Fonds	mit 30,000.—
in Summa:	M. 1,961,464.72

Der Betrieb und somit Steuern, sowie Steuern, Zinsen und Abgaben jeder Art gingen vom 1. Januar 1899 ab auf die Aktiengesellschaft über.

Die genannte Commanditgesellschaft übernahm die volle Garantie für die Existenz der zur Zeit des Eintrags der Aktiengesellschaft in's Handelsregister vorhandenen Augenstände, sowie die volle Gewähr für die Existenz der an die Aktiengesellschaft übergebenen Vorräthe an fertigen und unfertigen Waren und Materialien, sowie dafür, daß dieselben nicht über Herstellungs- bezw. Anschaffungspreis eingelegt waren.

Alle in Bezug auf das in die Aktiengesellschaft eingelegte Geschäft eingegangenen und noch laufenden Verträge gingen vom 1. Januar 1899 ab auf die Aktiengesellschaft über und trat die genannte Commanditgesellschaft alle ihr aus diesen Verträgen zustehenden Rechte und Ansprüche an die Aktiengesellschaft ab.

Alle durch die Gründung der Aktiengesellschaft und die Vorbereitungen für diese Gründung entstehenden Kosten und Steuern, sowie die Kosten für die Uebertragung der Immobilien und Mobilien trug die Aktiengesellschaft und befreit dieselben aus dem zu diesem Zwecke gebildeten Special-Reservefonds II, bezw. wird das noch thun. Bis zum 31. December 1899 waren letzterem Special-Reservefonds für Gründungskosten ca. M. 1700 entnommen worden. Der Rest der aus diesem Fonds lt. § 31 des Gesellschaftsvertrages zu bestreitenden Gründungskosten wird sich auf ca. M. 28,000 stellen.

Bei Gründung der Gesellschaft wurde der bereits genannte Stadtrath Herr **Lorenz Bodenbender** auf Grund eines bereits vorher mit ihm vereinbarten Engagements-Vertrages zum Vorstand der Gesellschaft ernannt.

Der Gründungsbereich ist von den seitens der Handelskammer zu Dessau bestellten Revisoren, den Herren **Carl Oehrich**, Director des Sachs. Anhalt. Vereins zur Prüfung und Ueberwachung von Dampfseilen zu Bernburg, und **William Radestock**, vereidigter Buchrevisor, ebenda, geprüft worden.

Zu Lasten der Gesellschaft sind keinem Aktionär oder Dritten irgendwelche besonderen Vortheile oder Belohnungen für die Gründung der Gesellschaft, oder deren Vorbereitung gewährt oder versprochen worden, auch sind, außer den im Gründungsberichte und im Gesellschaftsvertrage erwähnten, keine weiteren Rechtsgeschäfte, die auf den Erwerb durch die Gesellschaft hingezieht haben, deren Gründung vorausgegangen.

An Dividenden hat die Commanditgesellschaft vertheilt:

pro 1897 8 % auf die Antheile von 705,000 M.	
1898 8 % do. „ 705,000 „	
und 8 % p. r. t. auf die jungen Antheile von 195,000 M.	

Für 1899, d. i. das erste Geschäftsjahr als Aktiengesellschaft, wird der General-Versammlung seitens der Verwaltung die Vertheilung einer Dividende von 10 % vorgeschlagen werden.

## Activa.

## Bilanz per 31. Dezember 1899.

## Passiva.

	M.	Stk.
Cassa	2,051	87
Effecten und Cautionen	2,223	82
Grundstücke und Gebäude	485,275	—
Maschinen	77,215	50
Werkzeug und Geräte	6,120	—
Transmissionen und Riemen	1,496	10
Mobiliar	2,270	50
Beleuchtungs-Anlagen, Gas- und Wasserleitungen	9,982	40
Formkasten	2,000	—
Modelle	5,062	81
Wagen	1,572	25
Gasapparate-Patente	1	—
Materialien und Vorräthe	172,882	23
Unfertige Arbeiten	289,469	28
Debitoren	1,177,362	61
	2,234,984	37

	M.	Stk.
Aktien-Kapital	900,000	—
Hypothek	200,000	—
Accepte	230,000	—
Creditoren	614,262	33
Reservefonds	40,000	—
Special-Reservefonds I	3,408	—
Special-Reservefonds II	38,283	17
Debetoren-Fonds	30,000	—
Reingewinn	179,020	87
	2,234,984	37

## Soll.

## Gewinn- und Verlust-Conto per 31. Dezember 1899.

## Haben.

	M.	Stk.
an Effecten und Cautionen (Coursdifferenz)	42	—
General-Unkosten	120,761	61
Abschreibungen	26,473	24
Reingewinn	179,020	87
	326,297	72

	M.	Stk.
Per Kesselfabrik-Betriebs-Conto	8,369	55
Fabrikations-Conten	317,928	17
	326,297	72

Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Conto sind noch von der zum 18. April a. e. einberufenen Generalversammlung zu genehmigen.

Die Gesellschaft verpflichtet sich:

alle dieselbe betreffenden Bekanntmachungen außer in den Gesellschaftsblättern auch im Amtsblatte des Reiches zu Dresden (z. B. der „Dresdner Anzeiger“) zu veröffentlichen, in Dresden eine Stelle einzurichten, bei der kostenlos für die von ihr ausgehenden eigenen Werthe Kapitalseinzahlungen geleistet, Zinsen, Gewinnen- und Kapitalauszahlungen in Empfang genommen, Conversionen vorgenommen, Bezugsrechte ausgeübt, Couponbogen erhoben und Aktien zwecks Theilnahme an Generalversammlungen hinterlegt werden können und die Zulassung aller weiteren Emmissionen derjenigen Gattung ihrer Werthe, deren Zulassung auf Grund dieses Prospectes beantragt wird, an der Dresdner Börse nachzusuchen.

Die Verweissende zu vorstehendem Prospecte sind bei dem Secretariate der Handels- und Gewerbekammer zu Dresden während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsichtnahme ausgelegt.

Bernburg, den 19. März 1900.

# Bernburger Maschinenfabrik Aktiengesellschaft.

Lorenz Bodenbender.

Auf Grund vorstehenden Prospectes werden

**Mk. 450,000.— 4 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> % ige mit 103 <sup>0</sup>/<sub>10</sub> rückzahlbare hypothekarisch sicher gestellte Anleihe der Bernburger Maschinenfabrik Aktiengesellschaft**

(Verkäufte Tilgung und Gesamtsumme bis zum 1. Januar 1905 ausgeschossen)

Nr. 1-250 zu 1000 Mk. und Nr. 251-650 zu 500 Mk.,

welche an der Dresdner Börse zum Handel und zur Notiz zugelassen worden sind und deren Zulassung an der Börse von Halle a. S. beantragt wird, unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung gestellt:

(Fortsetzung nächste Seite.)







Freunde. (Schluß.) „Nein, nein,“ sprach sie heiser, „das wird immer nochwendig. Georg! Du nur für Dich — für Dich.“ Sie bestaunte und lehnte sich erschöpft zurück: auch er schwieg, und in die tiefe Stille klangen hell und feierlich die Glocken, welche den Sonntag einläuteten. „Georg,“ sagte sie dann, und ihre Augen trübten sich am dem bleichen Antlitz. „Georg, einmal, nur einmal möcht' ich es Dir sagen: Ich hab' Dich sehr lieb gehabt.“ „Ich weiß es,“ unterbrach er sie sanft, aber sie schüttelte den Kopf. „O nein,“ entgegnete sie trüb: „Du kannst es nicht wissen, weil ich es selbst erst jetzt weiß, wo ich zurückstehe an mein Leben. Das ist ganz grau und ebe, nur Du bist das Licht darinnen, das Glück. Daßst du mich ich Dir tausendmal denken. Geht, das hast Du nicht gewußt?“ Sie sah ihn an, schau' und dennoch ängstlich und furchtsam; die ganze große Fuge ihres Lebens war zusammengeordnet in diesen einen Blick. Und da übermannte ihn das Mitleid nochmals; er beugte sich über sie und küßte den bläulichen Mund, lange und innig. „Ich habe es doch gewußt, Clara und ich bin glücklich darüber, denn ich hab' Dich ja auch lieb — so lieb, als wie Du mich hast.“ Ueber das schmale Gesichtchen flog ein Schimmer höchsten, reinsten Glückes. „Ich danke Dir,“ küßte sie, jetzt weiß ich, was es heißt, glücklich sein.“ Sie legte den Kopf fest an seinen Arm und war ganz still; die Lider fielen ihr müde ab. „Glücklich,“ lang es nochmals leise durch den feinen Haum, dann nahm sie stumm neben- einander und saßen auf die Schatten, welche die einbrechende Dämmerung durch den Baum gleiten ließ; der Acanthienvogel im Buxen sang sich ein Schlummlied, das Sämann der Straße erstarb. Georgs Gedanken flogen zurück in die Vergangenheit, und dabei merkte er es kaum, daß ihre Hand fäher und fäher wurde. Vor seinen Augen tanzten und gaukelten lodende Zukunftsbilder, während sie, ein seliges Lächeln um den Mund, sich mit ihrem erborgten und erlogenen Reichen Menschenglück zufrieden blinderstahl in das unerreichliche Reich der Ewigkeit.

**Frühlingsgedanken.** Ein Blüthen  
geht lieb durch die Welt, das dem sinnenden  
Menschenkind wie Engelsflügel erklingt, und  
Engel find es auch, die „hetulich und leise“  
dem hohen Anaben Lenz in seiner Wunder-  
arbeit helfen und auf unsichtbaren Flügeln  
die köstlichen Gaben zur Erde bringen. Der  
Eine hat die liebliche Weisheit, mit lauter  
Stimme die ersten Blümlin zu wecken und  
ihre stille Nacht täglich mehr zu entsinken.  
Dem Andern fällt es ob, die sachte salom-  
nischen Sauten zum Lichte emporzuziehen  
und das herrliche Gotteswort wieder in die  
Erkheimung treten zu lassen: „Taf! Du,  
Sonn, Brot aus der Erde bringst!“ Der  
Dritten liegt die Leie, in der Hand: er lost  
mit süßem Klang die lieben Senger herbei,  
die gerne auf theuren Heilmuth wiederkehren.

Der Vierte berührt mit seinem Baubestrich die Waunde und Geheulende, damit sie hoffnungsfroh ihr lüchtes Geth in dem Sonnenstrahl entgegenwachen, der gläubigen Menschenheile gleich, die sich im Gebet zu ihrem gütigen Schöpfer emporbewohn. So sieben Engel um Engel im Dienste ihres Meistes Verr, und Jeder hat eine süße und heilige Pflicht, denn er soll dem Ebenbilde Gottes, der Krone der Schöpfung, der Predigten herrliche und gewaltigste halten! Können wir fast bleiben dieser Engelschönheit gegenüber? Sie bringt uns beweiende Kunde von der Allmacht, Weisheit und Güte des Höchsten, aber sie lehrt uns auch noch mehr, sie ruf uns zu: „Gehe auch Du durch die Welt, wie ein Engel des Heils!“ Oder wie? Umgeben uns nicht auch recht noch täglich, oft in unheimbarem Gewande, schändende Geister des Lichtes? Als in den Tagen der Kindheit und die Mutter sang:

Von Götzen und in der Hölle.  
 Nächst ihm der Engel Gottes noch,  
 Und seiner Schelch der Schärme,  
 Und steht der Engel mit der Dacht,  
 Das Siebe auf das Abwärtig Dacht.  
 Der Engel hat den Gott Götzel,  
 Das Sünden zu bezaubern,  
 Das seinen Geist und seine Seel  
 Zu führen der Götzen:  
 Das hat der Engel treu und Tüdel,  
 Und wendet von dem Sünden wagt.

Da glauben wir sehr an dieses Engelsgeheiß und ruhten uns froh und sicher unter diesem Schutze! Was sind wir Alle — selbst die Ältesten unter uns, anderes, als schwache Kinderlein vor Gottes Angeht, Kinderlein, die der Stube bedürfen? Darum sollen wir nach seinem Willen und gegenwärtig zu „Schwengelern“ werden. Das ist ein herrlicher Beruf und wohl dem, der in seinem Willensfreiheit darnach strebt, die heilige Vision zu erfüllen! Nicht Nichtsthum, Nicht und Thelungsgeheiß gebieten dazu, obgleich sie in der That solcher Gottesengel wunderbare Gaben feintönnen. Wer aber ein miffühnendes Herz in der That trägt, mit klarem Blick auch das verborgene Leid zu erkennen vermag, zweihilfsbereite Hände und nimmermüde Füße hat, der kann, wie die Sendboten des Kreuzes, seinem Nächsten manch’ holbe Glückseligkeit auf den rauhen Lebensweg streuen, mande Thräne der Noth trocknen, mit süßem Troste die kummervolle Seele, wie durch Verdenkschlagen erheben und das Hoffungsgrün neuen Muthes dem Gramegequinten ertheilen. Bleiben wir unter Engeln immer eingeegeben, so wird es an Gelegenheiten, sie zu erfüllen, nimmer fehlen, und wir selber tragen den edelsten Gewinn davon: denn wir werden einst im Paradiese die edlen Schritte neuer Nächstenliebe brechen dürfen, die unsere Trübsalzarbeit hier gelehrt.

Georg Rutz.

Georg Ruri.

**Homonym.**  
 Beton' die erste Silbe: Schmachhaft  
 Eröffne ich den frohen Schmaus;  
 Beton' die letzte Silbe: Schleunigst  
 Wird dann ein Komponist daraus.  
 Fritz Schottl.

**ဒဂုံ ဇာတိ.**

Barum.

Roman von Max Reuber.

(အိမ်ထောင်ရေး အကျဉ်းချုပ်)  
(အိမ်ထောင်ရေး)

Korrenstein tauchte in Begleitung Niessens auf und begrüßte Mutter und Tochter ausnehmend höflich mit den Worten: „Meine gnädigsten Tamen — ich werde mich gehoramt zur Stelle mit der ganz unterthänigen Frage, wie Eure Hochwohlgebornen geruht haben, diese Nacht zu ruhen?“

„Wiege, strahlender Heiterkeit, lachte über die irrede leicht auf, daß die Rästlin in ihrem Innern unzufrieden fand, weil ihr der leichte Spott in Hellmuth's Lächeln nicht entgangen war. Trotzdem überwand ihre Reizung zum Scherzen, vortheilhaft erhebt darüber, das hübsche Gesicht des jungen Mannes vor sich zu sehen. Danke Eurer Durchlaucht, Incoquinto“, erwiderte sie fröhlich, wie gerathen. Königlich zu scheitern, ohne den Thron zu verlassen.“ Ist mir allerdings bis jetzt bei sehr wenigen Damen vorkommt.“ sagte er herausfordernd: „Hoffentlich haben Sie keinen Nachtheil davon.“ Sind Sie immer in Anspruch?“ erwiderte die Rästlin lächelnd mit der verdeckten Absicht, ihm einen kleinen Stich zu versetzen. „Naürlichlich Damen gegenüber, die ich so sehr schätzen und verehren gelernt habe.“ gab er sich vernehmend zurück.

Die Mäthin, nicht im Stande, diesem heftigen Rauber von Liebesmüdigkeit sich zu entziehen, sagte, sofort nach: „Dann muß ich allerdings meine Frage dahin ändern, ob Sie immer so galant sind? Ein Beispiel dafür glaube ich Ihnen geben zu können.“  
 „Sie haben, meine Gnadengnädige, entgegnete er unpoetisch. „Ich reiche, das Sie mir mit Ihrer Gnade über sich, gab ich in derselben plattdeutschen Weise zurück. „Mittenland! Was ich da dann, weil ich nicht geschlagen hätte. Ihre Gedanken aber dabei waren: „Es ist ihm nicht beizukommen. „Nun, wenn man ihn fest zu haben glaubt, um seiner Gnadengnädigen einen gehörigen Dämpfer aufzusetzen, wird er der geborene Gentleman. Man glaubt einen ganz gewiegten Weltmann vor sich zu haben und nicht einen Menschen von zweifelhafteu Tugenden.“  
 „Erst eine halbe Tagelange, erwiderte er, ist es ein Anwalt.“

Eva hatte sich inzwischen mit Lieve beschäftigt, hatte aber um so aufmerksamer auf das, was Garacchini sagte. Doch, was sie immerhin als seltsam empfand, ließ sie sich gefallen, daß die Fremde in dem düstern, gleichsam mit Chamäleonfarbener tieferer chromatischer begrenzter-mäandrierenden Glanz umschwebte, so selbst der grüne Reiz hätte zugeben können, daß der Reiz alles zu erlösen, so wenig andächtig, und doch so angründlich dievoll. Lieve seine Wohlthätigkeit mußte erdauern mit den Ecken in Verbindung, deren jeder auf sie über Nacht mit äußerlicher Reize anstattete, aber sie blieb ein Spiegelbild an der Wand, das ihr jeden Morgen zurück, sie sei die Schande und dadurch der Reize entbunden, alle diejenigen Toilettemittel anzuwenden, durch die man auch die Dämon, das Unheimliche von dem ergriffen was man beweidet.

Es war Eva nicht entgangen, mit welcher Aufmerksamkeit man gerade heute Wiese auf der Promenade genullteht hatte und so jagte sie etwas malitios: „Herz von Karren tiem fiel allgernein auf an Ihre Seite. Alle Damen machten große Augen.“ Das löstten sie auch, mein liebttes Fräulein Godeh.“ gab Wiese unendlich zurück. „Und Sie wandeln hier heute als kleiner Schatten in der großen Sonne, wo Sie doch sonst immer selbst als Strahlentanz! Alles bedecken. War Ihnen denn wohl dabei?“

Ich bin also nicht mehr zu tadeln, denn der Herr von Hilden um die Tugend der Anderen gekümmert, schritten sie auf und ab, den Einbruch unermesslicher Freuden ihnen machend. Wiege, die nicht gleich begann, fragte einfach: „Rechtso sollte ich mich nicht wohl gefühlt haben an seiner Seite?“ Dann, als die Antwort ausblieb, sagte sie mit einem leisen Lächeln: „Ich glaube, daß diese junge Mädchen einen gewissen Stolz darin fest, sich mit einem netten Herrn, der Erinas ist, in erlaubter Weise öffentlich gehen zu lassen.“ Der Erinas werden will“ fiel ihr Eva mit Betonung in's Wort. Garbon – der schon Erinas ist,“ gab Wiege mit Entschiedenheit zurück. „Aber Du lieber Himmel, er studirt doch noch, hat noch kein Examen gemacht, muß erst ein Amt bekommen, also ist er doch wirklich noch Nichts.“ Wirt Eva mit Beharrlichkeit.

Wiege schüttelte abwechselnd mit dem Kopf. Dann sagte sie wieder mit großer Bestimmtheit: Das ist die landläufige Ansicht. Der Verdacht soll immer mit dem Amt kommen. Hier ist es einmal umgekehrt. Und deshalb ist Herr von Kartenstein in meinen Augen bereits Erwas. Wenn Sie's so meinen, dann allerdings haben Sie Recht. Dann also, schmeckte Wiege, innerlich ergrimmt darüber, den Angebeteten verkleinert zu sehen. Und

# Knaben-Garderobe.



**Praktischer Kittelanzug**  
aus haltbarem, blauen  
Leder meliertem Cheviot,  
für 4 bis 11 Jahr  
8.50 bis 13.75

**Jackenanzug**  
aus blauem Cambric,  
für 8 bis 10 Jahr  
8.50 - bis 8.50

**Kittelanzug**  
aus blauem Cheviot  
für 5 bis 10 Jahr  
4 6.50 bis 8.-.

**Blusenanzug**  
aus blauem Cheviot  
mit schwarzen Borte  
besetzt.  
für 3 bis 8 Jahr  
7.75 bis 11.50

**Jackenanzug**  
aus blauem Cheviot  
mit hellblauem Ueber-  
kragen und Einsatz,  
für 3 bis 10 Jahr  
10.— bis 15.25

**Haltbarer Schulanzug**  
aus braunem Cheviot,  
im Rücken mit Riegel  
für 7 bis 12 Jahr  
8,— bis 10.50.

**Knaben-Pyjock**  
aus blauem Cheviot mit  
hellblauem Ueberkragen.  
für 3 bis 10 Jahr  
8.25 bis 13.50.

**Sacco-Anzug**  
aus blauem Cheviot oder  
melirtem Buckskin,  
für 9 bis 14 Jahre  
# 15.— bis 20.—

# Adolph Renner

## Altmarkt 12.



einmal aufgelegt, gleich vollständig ihre Meinung zu äußern, sagte sie kurz und bündig hinzu: „Wille, Charakter und Geist zieren den Mann und bilden sein höchstes Vermögen.“ Alles sehr schön, aber manchmal kann man dieses Vermögen wirklich nicht in klingende Münze umsetzen, und Geld spielt doch nun einmal die Hauptrolle im Leben, entgegnete Eva, die durchaus auf Widerspruch verfallen war. „Ach was, Geld!“ plätschte nun Wiege unmutig hervor. „Das spielt bei mir gar keine Rolle, Papa hat genug von dem Zeug.“ „Bislich jedoch sich bei einer Dummheit entspannend, fuhr sie zusammen und schlug sich mit den Fingerringen auf den vorläufigen Mund. Eva jedoch, sofort begreifend, streifte eine bedeutungsvolle Miene auf, schweigend erst und sagte dann gedehnt: „Ach so — ich verstehe.“ Und den Worten folgte das Gebächel: „Sie scheint sich ja schon einfallen Gedanken hingeben. Das wäre ja sehr schnell gegangen.“

Sie waren um das Stübchen herumgegangen, den Weg zur Küche hinauf, von wo aus man in das Stübchen gelangte. Beide befanden sich im Banne einer peinlichen Pause, die sie nicht zu unterbrechen wagten. Zugleich aber hatten sie die Empfindung, daß ein dunkles Etwas den Hund ihrer jungen Freundschaft zu locken drohte und daß es zwischen ihren Anscheinungen klappte, wie das Thal vor ihnen zwischen den Bergen. Wiege, die das Gefühl hatte, ihre vorläufige Schwärze wieder gut machen zu müssen, um Mißverständnisse zu entgehen, begann dann zuerst, als sie wieder Recht gemacht hatten: „Ich meinte vorher nur so, daß, wenn...“ Sie stockte vorüber und fand dann den Muth, flüchelnd fortzufahren: „Wenn z. B. Dein von Karrenstein's Vater so hartnäckig wäre, ihm seinen Lieblingswunsch nicht zu erfüllen, mein Papa ihm vielleicht die Mittel dazu vorstrecken würde.“ „Nun ist's richtig zwischen Heiden!“ dachte Eva sofort. „Das heißt, wir wollen uns durchaus nicht aufdrängen.“ „Gott bewahre“, sagte Wiege so hastig hinzu, daß Eva Lust verspürte, vom Gegenheil überzuweisen zu sein.

Während aber, nachdem sie während des Gehens sinnend vor sich hingeblickt hatte, blieb Wiege wieder stehen und gab dem Gespräch eine andere Wendung. „Jetzt fällt mir erst ein, worauf Sie vorhin anspielten, als Sie von der Sonne und dem Schatten sprachen. Ich glaube, Sie wollten mich trösten. Aber ich achte auch nichts. Ich lasse mich gern überreden, wenn es mir Vergnügen macht. Im Uebrigen war Ihre Voraussetzung aber falsch. Denn manbelt der kleine Stern mit der Sonne, so empfängt er so viel Licht, daß er auf alle Fälle bemerkt werden muß.“ Dabei dachte sie: „Ich las mich doch nicht anrufen!“ Etwas Gebanfung aber war: „Etwas gedehnterhaftig scheint sie auch schon zu sein.“ Was sie aber nicht abhielt, die Freundin wieder, wie zuvor, am Arm zu nehmen und sie zu bitten, alle diese kleinen „Nebenheiten“ nicht ernst zu nehmen. Du lieber Himmel, so etwas kam doch vor! Denn: „A Bissel Lieb und a Bissel Zorn, und a Bissel Falschheit sind allemal dabei.“

Als sie an der Brunnentreppe wieder angelangt waren, plätschte Frau Thümmel gerade mit der Frage hervor: „Kennen Sie Vegetationsstadien?“ Seine Frau Gemahlin ist hier mit ihren Töchtern. „Ach was!“ erwiderte Karrenstein. „Natürlich kenne ich Vegetationsstadien. Sind ja entfernteste Verwandte von uns. Weiße Wälder, die Erika und die Lore. Etwas sehr eingenommen von sich, aber sonst harmlose Dinger, die den Tag niemals länger machen, als er ist.“ „Also die sind hier.“ „Sagte er dann nach einer Pause wie abwesend hinzu. Und dann wieder munter werdend, sagte er: „Das kann ja noch ganz fidel werden.“ Er schien es aber nicht so zu meinen, wie er es sagte. Blüßlich sehr ernst geworden, fand er seine Worte mehr; stumm fixierte er vor sich auf den Boden und zeichnete mit dem Stod Figuren in den Sand, auf die er wohl selbst kaum achtete. Und als Wiege ihn dabei betrachtete, glaubte sie denselben herben Zug um seine Mundwinkel zu bemerken und das jämliche Aufklappen in seinen Augen, wie am vergangenen Abend, als sein Anblick sie erwidert hatte. „Wein Gott, diese Verwandtschaft wird ihn doch nicht vertreiben“, dachte sie, von Angst erfüllt darüber, die kaum begonnenen schönen Stunden könnten schon an diesem Tage zerfallen.

Auch die Gerüchthrin bemerkte seine Veränderung sofort und sagte sich, daß ihre Mittheilung ihn höchst unangenehm berührt haben müsse, trotzdem er im nächsten Augenblick schon wieder den Gleichgültigen hervorkehrte. Ihr nächster Gedanke war, daß die Vegetationsstadien jedenfalls mit Mittheilungen über Karrenstein's werde aufwarten können, die den Vorzug haben müßten, zweifelsohne zu sein. Auf alle Fälle steckte hinter diesem Familienbader noch irgend ein interessanter Punkt, der der näheren Erklärung würdig war. Vollhals, der von einem ihm bekannten Herrn zurückgehalten worden war, kam herangelaufen und sprach ebenfalls seinen Morgengruß. „Nachher geht's in die Berge, möchten die Damen nicht mitkommen?“ fragte er dann. „Wir müssen lebhaft bedauern“, erwiderte Frau Thümmel mit ihrem freundlichsten Lächeln. „Es sind Bekannte von uns angekommen, denen wir unsere Aufmerksamkeit machen müssen.“ „A“, das ist recht schade“, bemerkte Vollhals, der es gern gesehen hätte, wenn mehr Damengesellschaft dabei gewesen wäre.

Blüßlich drang Karrenstein in die Röhren, indem er eifrig sagte: „Aber so kommen Sie doch mit, wir werden eine schöne Partie machen. Bachmann's laufen nicht fort. So eilig wird es gewiß noch nicht mit der Visite sein. Uebrigens wäre ja auch auf der anderen Seite jetzt die Verpflichtung. — Verzeihung, wenn ich meine vorläufige Ansicht ausgedrückt habe“, fügte er rasch hinzu. „Also, es ist ihm nicht Recht, daß ich so schnell meinen Besuch mache“, dachte Frau Thümmel und lehnte dann zum zweiten Male be-

dauernd ab. „So las mich doch wenigstens mitgehen“, warf Eva ein. „Ich hatte mich schon längst ein Mal darauf geteilt, die Umgegend kennen zu lernen.“ „Der Fräulein Tochter wird sich jedenfalls in gutem Schutz befinden“, sagte Vollhals wieder. „Obne jeden Zweifel“, meinte Frau Thümmel. „Es geht aber wirklich nicht. Vielleicht ein anderes Mal.“

Als jedes fernere Ausharren aussichtslos erschien, sagte Karrenstein sehr forrest: „Dann haben Sie die ganze Güte, den Verstand meine Empfehlung zu machen. Es wird mir eine Freude sein, Sie demnächst auch begrüßen zu können.“ Die Gerüchthrin nickte gnädig. Und während sie den Abschied, die sich mit einem „auf Wiedersehen“ empfahlen hatten, nachbildete, gefand sie sich mit Genugthuung, fest geblieben zu sein; denn schon die nächsten Stunden mußten ihr neuen „Umgang“ bringen, der ihr denjenigen mit Vollhals als überflüssig erscheinen ließ.

### 9. Kapitel.

Man wollte um ein Uhr wieder zurück sein, hatte also nur drei Stunden zur Verfügung, womit nicht viel anzufangen war. Endlich entschloß man sich nach der „Germania“ hinauszugehen, einem Wirthshaus, das an der Hauptstraße zum Herkommen lag, und von dessen offener Halle man einen schönen Blick in's Thal hatte. Dort wollte man freilich sitzen und dann darüber, ob noch Zeit wäre, höher hinaufzusteigen. Vassen wir die ganze Gesellschaft sich eben und streifen wir einmal den ewigen Verbindlichkeitsklimm ab“, sagte Karrenstein, als sie die Kurhaussterrasse hinter sich hatten. „Konst“, fiel Vollhals ein: „Ich bin auch dafür, die ganzen Wälder bei Seite zu lassen und Wenich zu sein. In was geht man denn in's Gebirge. Schlaghahn kann ich genug zu Hause essen, wenn ich Lust dazu verspüre.“ „Ganz meine Ansicht“, bestätigte Karrenstein, wußte er einen dankbaren Blick Wiege's empfang. Und dadurch ermuntert, fuhr er fort: „Ich finde überhaupt, daß wir in vielen Dingen übereinstimmen, wenn das vielleicht auch bald unbemerkt geschieht.“ „Offentlich bleibt es so auf die Dauer“, erwiderte Vollhals gut aufgelegt. Vereis jetzt, nachdem sie kaum einige hundert Schritte gegangen waren, empfand er das Angenehme von Karrenstein's Begleitung, erkannte er sich an dessen freier Stimmung, die vortrefflich zu der sonnigen Natur paßte.

Sie hatten den Hauptweg links liegen lassen und einen kleinen Umweg genommen, der über eine romantisch sich zeigende Schlucht führte, in der das klare Wasser eines Bergbaches weithin vernehmbar rauschte. Trotzdem es nicht sehr warm war, sah man doch nur wenige Pflanz. Um diese Zeit lagen die Damen größtentheils in ihren Sängematten, den Leihbibliothekband in der Hand, oder sie saßen auf den öffentlichen Bänken im Schatten, wenn sie es nicht vorgezogen hatten, in ihrer Laube zu bleiben.

Als die Röhre der Schlucht ihnen entgegenwachte, blieb Vollhals stehen, machte wieder seine gewöhnlichen Bewegungen und sagte: „Entschuldigen Sie nur, aber ich muß Luft trinken, es hilft nichts. Ueber diesen Morgenschoppen komme ich niemals hinaus.“ Den Stod wieder quer über den Rücken, athmete er tief und lang die würzige Luft ein, in die ein leiser Wind vom Bergesstamm her den harigen Duft des Nadelholzes gerieben hatte. „Na, dann Prost!“ rief ihm Karrenstein munter zu, dem dieses „Stationmachen“ des Alten nicht ganz unangenehm war, denn so fand er Gelegenheit, mit der Altem immer im Vorwärt zu bleiben. Vollhals rief Wiege zu, dasselbe zu thun wie er, denn sie habe es auch nötig. Seine Worte verhallten aber im Rauschen des Baches, der nicht weit von ihm, hinter seinem Rücken aus der Höhe herantuschte. Wiege balancierte bereits, sorgsam von der Hand Karrenstein's geleitet, auf dem dicken Baumstamm, der in der Nähe der schmalen Brücke über das Wasser führte und als sogenannter Tonstielhiesig die Kunstfertigkeit aller fähigen Wanderer herausforderte. „Uebermüthling Du!“ rief der Alte ihr zu, diesmal mit drohender Stimme. Vereis glücklich hinübergelangen, machte sie eine artige Verbeugung und lachte ihn vergnügt an. Karrenstein aber zog den Out und schwenkte ihn süßlich. Dann, als er bemerkte, wie Vollhals durchaus nicht Neigung zeigte, sie schleunigst einzuholen, wandte er sich an Wiege: „Karlstein Eva wird sich ärgern, daß sie nicht bei uns ist.“ „Meinen Sie?“ gab sie antwortend gleichgiltig zurück, trotzdem sie mit Spannung auf das Folgende wartete. „Ich denke es mir wenigstens“, fuhr er fort.

Sie machte eine kleine Pause, dann sagte sie wieder: „Ich glaube, sie mißgönnt mir die Bevorzugung von Ihrer Seite.“ „Dann wird sich ihr Ärger wohl noch steigern“, erwiderte er lächelnd und bedachte sie wieder mit einem seiner Witz, die ihr „durch und durch gingen“, wie sie sich ausdrückte.

Er wollte mit ihr den steinigten Pfad hinaufsteigen, der ziemlich steil in mannigfachen Windungen zum Bergesgipfel hinaufführte. Sie aber blickte sich nach ihrem Vater um und meinte, daß es wohl besser wäre, auf ihn zu warten. Vollhals jedoch, der schon mitten auf der Brücke stand und prüfende Blicke in den Bach warf, weil er sich stets einbildete, dorten leben zu müssen, schien den Grund ihres Hörgens gemerkt zu haben. Indem er ihr einen Wink gab, rief er hinüber: „Geh nur, geh nur! Ich komme schon nach!“ „Wich wußt Du doch nicht herausfragen können!“

Sie ließ sich das nicht zwei Mal sagen. Und als Karrenstein ihr dann nach der ersten Biegung des Weges die Hand reichte, um ihr das Steigen weniger beschwerlich zu machen, gab sie sich mit Wonne dieser ihr selig dünkenden Führung hin.

(Fortsetzung folgt.)

## Neueste Konstruktion feuersicherer Bauten.

### Armirt Betons. System Hennebique Feuersicher — Schwammicher — Infektionssicher — Unverwundlich. Ohne Verwendung eiserner Träger u. eiserner Säulen.

Ausserordentlich geeignet für weitgespannte Decken — bis 16 m l. W. — ohne Säulenstellung bei grosser Belastung. — Geringster Kostenaufwand. Zu empfehlen für

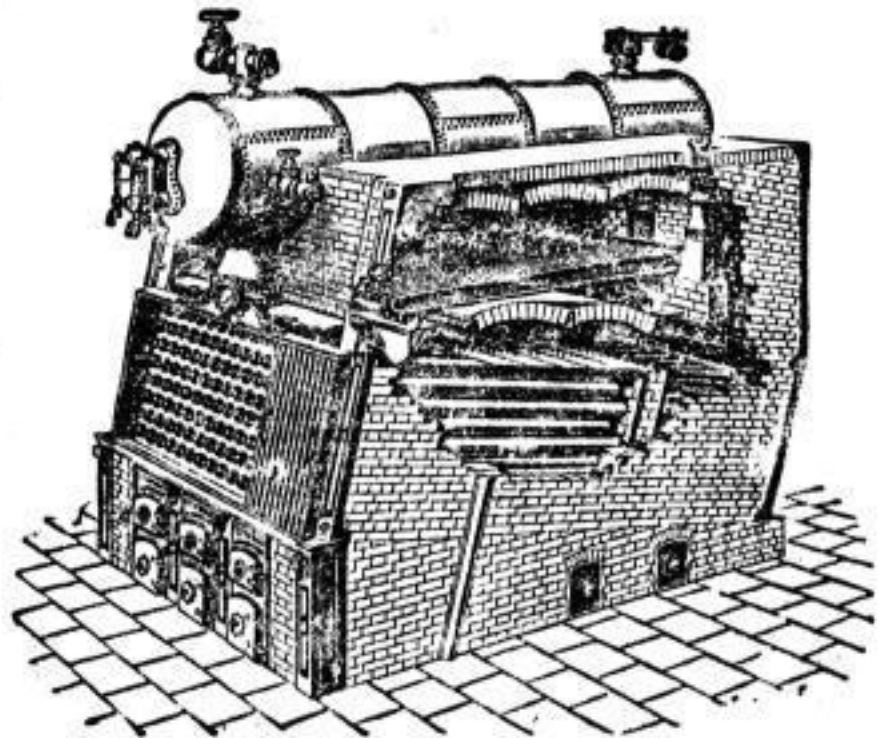
Fabrikanlagen jeder Art, Färbereien, Brauereien, Mühlen, Bäckereien, Geschäftshäuser, Lagerhäuser, Keller-Anlagen, Schulen, Krankenhäuser, Bäder, Wasserbauten, Brückenbauten, Futtermauern etc.

In Deutschland bereits vielfach ausgeführt. Prospekte und Anschläge kostenfrei durch

**Gustav Welse,**  
Dresden, Dürerplatz 4,

und  
**Max Pommer, Architekt,**  
Leipzig, Plagwitzstrasse 51b.

## Steinmüller - Kessel



## Steinmüller-Überhitzer

D. R. P.

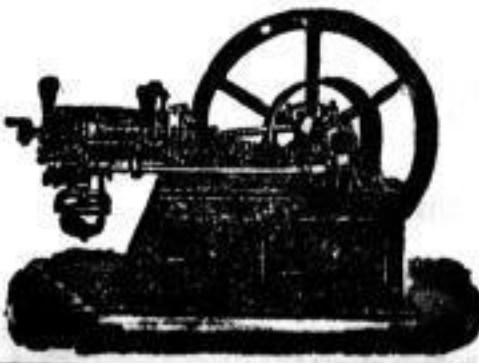
Für Kessel jeden Systems geeignet.

**L. & C. Steinmüller, Gummersbach, Rheinprovinz.**

Größte Dampfkesselfabrik Deutschlands. Begründet 1874.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Ingenieur Otto Mark, Leipzig, Langestraße 5.

## Otto's neue Motoren



**Gasmotorenfabrik Deutz**  
für Steinkohlengas, Oelgas, Wassergas, Generatorgas, Benzin, Solaröl und Petroleum in bekannter höchster Vollendung und Ausführung, mit geringstem Gasverbrauch.  
Der General-Vertreter H. Berk,  
Civil-Ingenieur, Chemnitz.  
Motoren-Lager: Theaterstraße 12.

## Brikets

aus dem Senftenberger Revier sind wagenweise zur sofortigen Lieferung abzugeben. Gef. Anfragen unter A. 130 an die Annoncen-Expedition Sachsen-Allee 10 erbeten.

**Mosaik-Fussbodenplatten**  
vom einfachsten bis zum elegantesten  
per Quadratmeter von Mk. 2.50 an.

**E. W. Knieling, Fabrik Loubnitz-Neuostra.**

**Gelegenheits-Kauf.**  
Sechs altdaut'sche Oefen  
(neu) billig zu verkaufen. Rosen-  
straße 13, B. Müller.



# Rob. Eger & Sohn, Frauenstrasse 5, vis-à-vis „Zum Pfau“.



## Special-Abtheilung für Knaben- Garderobe

Knaben-Anzüge, neueste Façon.  
Knaben-Paletots, hell und dunkel.  
Jünglings-Anzüge, Herren-Schneiderarbeit.  
Jünglings-Paletots, hell und dunkel.  
Joppen und einzelne Hosen.



Unsere Knaben- und Jünglings-Garderoben sind aus solidesten Herren-  
stoffen in eigenen Werkstätten angefertigt. Die Preise sind fest und  
**unerreicht billig!**

## Einen Posten Confirmanden- Anzüge,

**Seltenes  
Angebot!!**

vorjährig, doch streng modern und garantiert fehlerfrei,  
habe, um damit zu räumen, im Preise bedeutend herab-  
gesetzt.  
So lange der Vorrath reicht, gebe dieselben zu nach-  
stehend billigen Preisen ab:  
früh. Preis: 15, 18, 20, 24, 28, 30, 36 Mk.  
jetzt nur: 10, 12, 14, 18, 20, 22, 26 Mk.

**L. Grossmann,**  
10 Wettiner-Strasse 10,  
Parterre und 1. Etage.  
Ein Haus vor dem Tiboli.



**Reform-  
Kleider-Schränke**  
D. R. P. 105803 nur Allein-  
Verkauf im Möbel-Magazin v.  
Reithorn der Tischler-Gesinnung  
Maximilians-Allee 3, nächst den  
Fleischbänken.  
**Geirathe nicht** ohne  
Buch  
„Über die Ehe“, 1 Mk. Mark  
Sieben-Verlag Dr. 60 Hamburg.

Telephon Amt II, 509.  
Wir offeriren zu billigsten Tagespreisen bei prompter Lieferung:  
**Ossegger u. Brucher Pechglanzkohle,**  
**Mariascheiner, Duxer und Biliner**  
**Flammkohle,**  
**Zwickauer, Oberschles., Burgker**  
**Steinkohle,**  
**Stein- und Braunkohlen-Briketts,**  
**Ia. Anthracit,**  
**klefernes und buchenes Holz,**  
**Ia. Gartenkies.**  
**Fr. Wm. Stolz & Co.,**  
Dresden-N., Hansastrasse 8.



## Wanderer-Räder

mit und ohne Kette.  
Tourer-Maschinen 225 Mark.  
**Transport-Dreiräder.**  
Fahr-Untericht in eigener großer Halle.

**Wanderer-Fahrradwerke vorm. Winkhofer & Jaenicke.**  
Reimsprecher Nr. 211, Amt II. Eigene Niederlage: Dresden, Antonstrasse 3,  
und bei C. F. Bernhardt, Sportplatz-Lennestrasse.

## J. Bargou Söhne

Wilsdrufferstr. 54.

### Gardinen-Stangen

in sauberer, stoller Ausführung.  
gerade, St. 0.30, 0.35, 0.45, 0.65 u. 0.85 Mk.  
Dieselben gerade, in Erlenholz,  
polirt, von 120 cm bis 160 cm, sehr empfehlens-  
werth, St. 0.90 Mk.

### Gardinen-Stangen,

geschweift, St. 0.65 Mk.  
breiter, mit Goldfalte, St. 0.90 Mk.

### Verstellb. Zuggardinenstangen

solide Ausführung, mit Messingrollen, St. 0.55 Mk.

### Portièren-Stangen,

rund, ff. polirt, mit 12 Ringen, 2 Eichen- und  
2 Confolen nebst Haken dazu, St. 2.90 Mk.

### Gardinen-Rosetten,

Paar 0.20, 0.25, 0.35, 0.45 und 0.50 Mk.

### Portièren-Ketten

mit 2 Ringen, Paar 0.15, 0.25 und 0.30 Mk.

### Kleider-Leisten,

ff. gedreht u. polirt, St. 0.35, 0.45, 0.65 u. 0.85 Mk.



### Spiritus-Schnellkocher

mit verzinntem Boßin, St. 0.45 Mk.

### Ideal-Spiritus-Gaskocher,

bedeutende Gröfz, schnelles Kochen,  
St. 0.75 Mk.

### Wirthschafts-Waagen,

mit Spirito- u. Doppelfeder-System, bis 20 Pfd. wiegend,  
St. 2.50 und 2.90 Mk., bis 30 Pfd. wiegend St. 3.75 Mk.

### Briefkasten, Eiche lackirt,

St. 0.40, 0.75, 1.-, 1.50 und 2.25 Mk.

### Rüchenrahmen mit Topfbrett,

Reifinghaken u. Nägel, St. 0.45 u. 0.90 Mk.

### Dug- und Wickskasten,

ff. lackirt, St. 0.45 und 0.90 Mk.

### Waschbretter, stark,

mit Stahleinsätze, St. 0.15, 0.75 und 1.- Mk.

### Kleiderbügel,

saubere Ausführung, 12 St. 0.38 Mk.

### Brotkapseln, ff. lackirt,

rund, für 6 Pfd.-Brote, St. 1.50 u. 2.- Mk.

### Dieselben in ovaler Form

für 2, 4, 6, 8-Pfd.-Brote  
St. 1.35, 1.75, 2.-, 2.50 Mk.

### Messer und Gabel,

Solinger Fabrikate,

Dugend Paar 2.-, 2.50, 4.50, 5.50, 8.50, 10.-, 12.-.

### Ess- und Kaffee-Löffel.

Größte Auswahl

### Emaill-Geschirr

in nur solidem Fabrikat.

## J. Bargou Söhne

Wilsdrufferstrasse Nr. 54,  
am Postplatz.





# Möbel

neuester Ausführung.

Wohnungs-Einrichtungen.

Eigene Werkstatt im Hause.

India-Faser-Company

Voigt & Burkert,

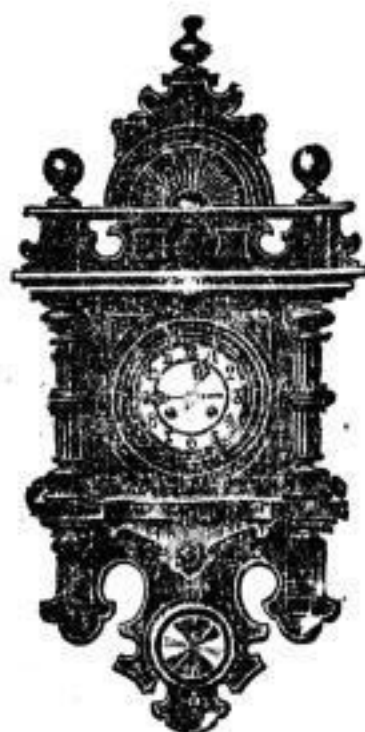
Dresden, Kaufhaus,  
Seestraße 21.  
Gegründet im Jahre 1875.

Laden Nr. 8 und Nr. 9,  
Parterre und 1. Etage,  
Eingang Friedrichs-Platz.

Neu eingetroffen:

## Moderne Salon- u. Zimmeruhren.

Nur solide Fabrikate!



Regulatoren, 14 Tage gehend, von 15-30 Mk.  
Moderne Zimmeruhren . . . von 20 Mk.  
Moderne Zimmeruhren in Auf-  
baum oder Eiche mit prim.  
Gongschlag . . . von 35-100 Mk.  
Consoluhren in Holz, Bronze,  
Marmor, Ebnz. . . von 20-200 Mk.  
Große Standuhren mit Ge-  
wichten . . . 125-500 Mk.  
Schwarzwalder Uhren (Küchen-  
Uhren) . . . von 3-5 Mk.  
Comptoiruhren . . . von 10-25 Mk.  
Wecker in Holz oder Messing-  
gehäusen . . . von 6-20 Mk.  
Nickel-Wecker in 12 Facets von 2,50-5 Mk.  
Streng reelle Garantie! Billigste Preise!  
Unübertroffene Auswahl!

G. Smy, Uhrmacher

Dresden-A., Moritzstrasse 10,  
Ecke König Johannstrasse.

Zur gefälligen Beachtung!

Mein Lager besteht nur aus tadelloser frischer Waare. Die Preise sind  
nicht nur in meinen beiden großen Schaufenstern, sondern auch in den inneren Ge-  
schäftsräumen an jedem Stück klar und deutlich angegeben. Dieselben sind so billig  
gestellt, daß man bei mir vorthellhafter kauft, als in jedem Ausverkauf.

## Truten,

Enten,  
Poularden,  
Brathühner,  
Kochhühner,

täglich frisch, verkauft besonders  
billig

A. Mirtschin,  
Lindenaustasse 20 und  
Pillnitzerstrasse 42.

**PATENTE** etc.  
bekannt, gewissenhaft durch  
Patent-Anwalt Reichelt  
Dresden-N. Hauptstr. 4.

**E. Freytag**  
21 Webergasse 21  
empfiehlt vom Fass

ungar. Rothwein,  
Alter 80 u. 100, für 160 Bfa  
**Spargel - Saison**  
1900.

30 Gr. pr. Woche Prima-Sparge  
in 3 Qualit. habe in Vorrath von  
5 Kd. an franco abzugeben. Neß.  
bitte Offerte zu verlangen.  
Hugo Baettner,  
Dresden - Striesen.



**Woll-  
Filtz,**  
2, 2 1/2, 3  
und 3 1/2 Mk  
**Extra-  
qualität**  
u. 4 1/2 Mk.

**Haar-  
Filtz,**  
5, 6, 7 und  
8 Mk.  
**Feder-  
leicht**  
7 und 9 Mk.

**Magazin  
Zum Pfau,  
Frauenstr. 2.**

**Londoner Hüte.**  
Lincoln Bennett . . . London.  
Victor Jay . . . London.  
Christy & Co. . . London.

**Italienische Hüte.**  
J. Borsalino . . . Alexandria.  
Bonizza & Co. . . Chiffa.  
Bisetti & Co. . . Intra.

**Wiener Hüte.**  
W. Pless, Kala, Königl. Hoflieferant.

**Guter deutscher Haarhut 5, 6, 7 Mk.**



Enorme Auswahl

## Konfirmanden- Anzügen

aus schwarzen oder dunkelblauen  
Cheviots und Samt- oder Stoffen,  
tadellos sitzend,  
Mk. 11-30,  
hochfein bis 50 Mk.

Nach Maass zu gleichen Preisen.

Schnitt und Ausführung unübertroffen.

Galeriestrasse,

Eckhaus Frauenstrasse, im Hause „Zum Pfau“.

Man beachte unsere Schaufenster.



## Linoleum

zum Belegen von  
Zimmern, Korridoren, Treppen etc.

empfehle in großer Musterauswahl:

### Rixdorfer:

200 cm, einfarbig, Qual. D	Id. Nr. Nr.	2.50
200 : : : C		3.40
200 : : : B		4.60
200 : : : A		5.70
200 : : : Excelsior		6.30
200 cm bedruckt, Qual. D		2.75
200 : : : C		3.80
200 : : : B		5.50
200 : : : A		6.60
200 : : : Excelsior		7.50

### Delmenhorster:

(„Hansa-Mark“)

200 cm, einfarb., Qual. I Id. Nr. Nr.	6.50
200 : bedruckt, I	7.50
200 : durchgemustert.	5.25, 6.-
200 : Granit	4.50, 7.35
200 : durchgem. Aufsatz	9.-, 11.-
200 : Moiré	8.50

270 cm, bedruckt, Id. Nr. Nr. 6.-

Läufer und Teppiche im Verhältniß.

Muster bereitwilligst und vorkostenlos.

**Ernst Pietsch,**

17 Moritzstrasse 17,

Telephon: 4070.

Linoleum, Möbelfabrik- und Teppich-Handlung.



**Voigt's Möbelfabrik  
und Magazin.**

Dresden, Neumarkt 13,  
Ecke Frauenstrasse.

Akademische und prakt. Lehrkurse

**Damen-Schneiderei 1. Ranges**

von Elise Günther (Minna Mahler Nachf.),  
Walpurgisstraße 12, 2. Etage.

## Siefr-Bilze

zur Vereinerung des betriebl.  
Reife-Getränktes, mit Gebrauch-  
anweisung.

Wiener Kraftpulver,  
Lofod-Leberthran,  
Kinder-Nährmittel,  
Franzbranntwein,  
Malzextrakt,  
Porter-Bier etc.

empfehlen

**Weigel & Zeeh,**

Dresden-A., Moritzstr. 12.



## Lederschuhwerk

mit festen und gelenkigen

### Holzsohlen

ist das einzige Mittel, die  
Häute gegen Kälte u. Nässe  
gegen Platte zu schützen.



Galbschuh f. Herren v. 2 1/2 Mk. an,  
Galbschuh f. Damen v. 2 Mk. an,  
Galbschuh f. Kinder v. 2 1/2 Mk. an.

Galoschen f. Herren,

Paar von 2 Mk. 50 Pf. an,  
Galoschen f. Damen v. 2 Mk. an,  
Galoschen f. Kinder v. 2 Mk. an.  
Inhalt. Preisliste gratis u. franco.

**Ernst Zscheile,**

Leinwand- und Lederwarengeschäft,  
Dresden, Seestraße,  
gegenüber d. „Rheinischen Hof“.

Eine autorisierte Partie

## Hutblumen

vieler zu Inventurpreisen billigst  
verkauft

Grünerstraße 26, 1.

### Drehbänke,

Reisbohrer, Flammrohr,  
sämmtl. Transmissionsröhren,  
sowie Schloßer- u. Schmiede-  
Gandwerkzeuge Treibrier.  
u. c. neu u. gebraucht, hat preis-  
werth zu verkaufen  
Max Joachimthal,  
Wachbleichstraße 20.

## Rabatten- Plättchen,

den Id. Nr. 60 Bf. empfiehlt  
H. W. Kiehl,  
Leubnitz-Neustadt, Tel. N. 14208

## Nervöse

Leiden jeder Art, sowie Störungen  
des Verdauungsapparates, Nerven-  
krankheiten, Bluthochdruck, werden  
gründlich gebessert und schnell be-  
seitigt durch Spezialität Dr. Magala

### Nervennerven

per Schachtel 1.50 Mk.  
Prompter Versand nach auswärt.  
**Salomon's-Apothek,**  
Dresden-A. Neumarkt 8.  
Nur glycerin phosph. u. Valer. -Masse 10  
Mische, Eisen u. Bismuth 24, Rhabarber 8

## Harmonium,

wunderbarer Orgelton,  
ganz billig zu verkaufen.

### Stolzenberg,

Johann Georgen-Allee 13.  
Theilzahlung gestattet.







## Eufgas-Beleuchtung

mit Glühlicht  
für Gasthöfe, Fabriken und Private, Small billiger im Betrieb als Acetylen und Petroleum kann zugleich zum Kochen, Sieden und zu Kraftzwecken verwendet werden. Keine Konzeption nötig, vollständig gefahrlos und geruchlos. Einfachste Bedienung. — Prima Referenzen stehen zu Diensten. — Billige Preise: 15 Glühbirnen von 165 Mk. an. Preislisten gratis. Vertreter gesucht.  
F. W. Birecht, Dresden-N., Stephanienstraße 64, Gas-Apparate-Fabrik.

## Chile-Salpeter

und andere künstliche Düngemittel  
empfiehlt billigst

**Johann Carl Heyn**  
in Riesa.



## Federboas

2 Hahnenfeder-Boas  
grau, weiss, schwarz  
1/2, 4, 4 1/2, 6 Mk.

6 Pariser  
Straussfeder-Boas  
in prachtvollen Farben  
1/2, 9 1/2, 11 1/2 Mk.

10 Feinste  
Straussfeder-Boas  
in allen modernen Farben  
1/2, 12 1/2, 15 1/2, 21  
bis 100 Mk.

Magazin  
„Zum Pfau“,  
Dresden,  
Frauenstrasse 2.

Pariser Straussfeder-Stola  
das Elegante, 15, 20, 30 Mark.

## Eduard Wetzlich

Am See 15 (Inh.: O. Rieken) Am See 15

Grösstes Spiegel-Specialgeschäft  
Bilder-Einrahmungen

Hand-Toiletten, 3theilige Spiegel und  
Photographie-Rahmen in reichster Auswahl  
zu den billigsten Preisen.

Vergolderel.

Trumeaux in jeder Ausführung  
von 58 Mark an.

## F. M. v. Rohrscheidt,

Kohlenbahnhof — Telefon 299,

liefert nach wie vor

und von jetzt an, nachdem wieder regelmässige Zufuhren  
stattfinden, auch grösste Quantitäten

**Braunkohlen,  
Steinkohlen,  
Briketts,  
Anthracit**  
etc. etc.

in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.

## Tanzzelt-Kauf.

Kaufe eventuell leihe ein großes, aufstellbares Tanz-  
zelt für Anfang Juli d. J. Größe und Preisangaben baldigst  
an Otto Pezoldt Jr., Jittan, „Lindenhof“.

Schlaf-  
Zimmer-Möbel  
größte Auswahl  
J. A. Bruno König  
Ramenzerstrasse 27,  
Scheffelstrasse 17.

Gold-Medaille Magdeburg.

LOUEUR LODIN

Alteis. Fabr.  
Gebrüder LODE,  
Circusstrasse 29.

Wasch-Anstalt  
für  
Hand-  
schuhe,  
Federn,  
Spitzen.  
W. Kelling.  
Telephon Amt II, 2262.

Geschäftsflecken:  
Dresden-N.:  
Hauptstrasse 25,  
Martin-Lutherstrasse 23.  
Dresden-A.:  
Hauptstrasse 12,  
Hauptstrasse 16,  
Hauptstrasse neben Nr. 14,  
Hauptstrasse 10,  
Hauptstrasse 1,  
Hauptstrasse 20.  
Dresden-Streichen:  
Hauptstrasse (Ede Titt-  
mannstrasse).

Für Kinderwäsche!

Wäschetrocken-  
Gestelle (mit Legbar)  
Wäschetrocknerne  
an Decken z. befest.  
Gebr. Eberstein,  
Agl. u. Gröb. Goll.,  
Altmannstr.

Für Kinderwäsche!

FLÜGEL  
PIANINOS  
Kauf, Tausch  
u. Miete  
Paul Werner  
Hof-Piano-Fabrik  
Pragerstrasse  
42.

Teppich-  
Fegemaschinen  
Parkettbürsten  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr.

Spezialist für  
Perrücken  
Toupetts, Scheitel,  
fertig der Natur treu  
Eduard Springer, Friseur,  
Sophienstr. 3, Stadt-Café.  
2 i. anst. Mädchen, Anf. der  
wünschen die Bekanntschaft  
zweiter solider anst. Herren bef.  
Heirath.  
Geist. Off. unt. C. H. 500  
Postamt 3 niedergelegen.

In G. Bierfons Buch-  
Handlung, Dresden,  
Waisenhausstr. 29, zu haben:  
M. Hartmann's  
„Feiner Humor“.  
Echtfache Geschichten,  
Dresdener Erinnerungen, Bonmots  
und Original-Anekdoten.  
Preis 75 Pfennige.

Spez. Gummiwaren-  
Sämtl. Gummiwaar.  
Preislisten gratis u. freo.  
H. Freisleben, Dresden,  
Postplatz, Promenade.

## Wagen.

1- u. 2-spänn. Kellnerwagen,  
Kutschentwagen, Badewagen,  
Brettwagen, zweirädrige Badew-  
wagen, alle Sorten Tafelwagen  
zu verkaufen beim Wagenbauer  
Fr. Rother, Schäferstrasse 32.

## Patent- Anwalt

M. J. Hahlo, Berlin und  
Dresden,  
Waisenhausstrasse 21.  
Patent-  
Anmeldung u. Verwertung.  
Nebst dem den Verkauf der  
durch ihn angemeldeten Patente  
ohne Kostenzuschlag.

Machen Sie  
einen Versuch mit  
Ruhn's Dental-  
Seife (50 Pf.).  
das ist die beste  
Seife, die existiert.  
Verlangen Sie Dental-  
H. Koch, Drög., Altmannstr.  
Schäferstrasse 32, Dresden, ein-  
u. zwei. Dose, v. 0.20 m  
bis 2.00 m hoch empf. Tulke,  
Körner, See b. Riesa i. Schl.

2 Pferde  
auf's Land in gute Hände zu  
kaufen gesucht. 23. Adress. mit  
Preisangabe u. A. H. postlag.  
Reinhardt-Grünau.

Pianino  
in bestem Zustande bei Cassa zu  
verf. für nur  
180 Königs-Pianino 90  
Mk. desgl. für  
Syhre, Moritzstr. 18, II.

Stangen-  
Spargel,  
stark und mittel,  
Brechtspargel,  
Kochspargel,  
Riesen-  
Brechtspargel,  
Kochspargel,  
junge Erbsen,  
la. Schnittbohnen,  
Wachs- u. Brechtbohnen,  
Erbsen mit Carotten,  
Zellern,  
Rosen- u. Blumenkohl  
sowie  
hochfeine, echte  
Steinpilze.

Vollständig assortiertes Lager in  
Dosen aller gängbaren Größen.  
C. F. Gallasch,  
Weissegasse 5.  
Ein  
Windmotor,  
ziemlich neu, mit Wasserfahne,  
ist da Wasserleitung angelegt,  
billig zu verkaufen. Näheres  
Niederwartha bei Tschelchau,  
Villa Elise.  
Speisefartoffeln,  
diverse Sorten, handverlesen,  
liefert in Ladungen billigst  
Gustav Heinke,  
Bautzen.  
2 pol. neue Sten-Fische  
sind zu verkaufen Rosen-  
strasse 13, part. links.  
Elegante Tischgarnitur, sehr  
mod. eleg. (Bordeaux-Blau-  
bezug), für nur 85 Mark zu ver-  
kaufen Marienstrasse 15, I.

## Töchterpensionat, Kindergarten, Frauenschu

in Dresden-N., Georgenstraße 3.

In unserem Töchterpensionate finden nach wie vor junge  
Mädchen Aufnahme und werden von Oeten 1900 an für die nicht  
mehr schulpflichtigen Pensionärinnen unsere lehrerigen Gelehrten-  
Klassen unter Hinzufügung von Haushaltungsunterricht fort-  
bestehen.

Die nach schulpflichtigen Pensionärinnen werden der städtischen  
höheren Mädchenschule in Dresden-N. zugeführt werden, sie können  
aber auch die rühmlichst bekannte Privatschule von Frau  
W. Federhold besuchen, welche die Schulklassen in unserer  
Grundschule künftig benützen wird. Die Wahl wird den Eltern  
freigestellt.

Für noch nicht schulpflichtige Kinder wird unser Kindergarten,  
welcher sich regen Aufwuchs erfreut, mit Liebe und Sorgfalt  
weitergeführt werden. Es werden Mädchen und Knaben vom er-  
sten 3. Lebensjahre an darin aufgenommen.

Wir empfehlen diese unsere Anstalten jeder Benutzung.  
Das Direktorium des Vereins zum Frauenstud.

Holz-Versteigerung.

Kreyer'scher Revier — Gasthof „Zum Auer“.  
Mittwoch, den 4. April 1900, Vormittags 10 Uhr.  
976 fct. u. lorch. Stämme von 10—38 Ctm. Mittst. 6 birt.  
Stämme von 14—24 Ctm. Mittst. 287 fct. 77 rothb. 36 eich.  
29 birt. 5 eil. u. 4 weisb. Stämme von 12—49 Ctm. Ober-  
birt. 2—6 Mtr. Länge, 452 fct. u. fct. Verbstangen von  
8—15 Ctm. Unterst. 430 fct. u. fct. Reistangen von 4—7 Ctm.  
Unterst. u. 1 Mtr. rothb. Kupferte. Aufbereitet auf den  
Schlägen der Abth. 4, 20, 30, 31 u. in den Räumungen der Abth.  
1, 4—9, 18—21, 23—25, 32, 33, 38, 40, 44, 46, 48 und 51.

Donnerstag, den 5. April 1900, Vorm. 10 Uhr.  
215 Mtr. fct. u. 10 Mtr. buch. u. birt. Brennischele,  
214 Mtr. fct. und 25 Mtr. eich. buch. birtene und eilene  
Brennischele, 1265 Mtr. fct. u. 12 Mtr. eich. buch. u.  
birt. Baden, 2045 Mtr. fct. u. 18 Mtr. birt. Reite und  
150 fct. Langhaufen I.—III. Klasse. Aufbereitet auf den Schlägen  
der Abth. 15, 20, 21 u. 30 sowie in den Räumungen und Durch-  
staltungen der Abth. 1, 7, 8, 9, 11, 12, 14, 21, 23, 24, 32, 40, 42,  
46, 47 und 51.

Kreyer'sche Moritzburg, am 21. März 1900.  
Königl. Forstrevierverwaltung. Königl. Forstrentamt.  
Schmidt. Schmidt.

## Occasion.

Einer von den zweimal im Jahre ein-  
gehenden Gelegenheitsposten

## Teppiche

ist eingetroffen. Während die Muster durchweg  
neu und geschmackvoll, sind in den Teppichen  
keine, kaum sichtbare Druckfehler enthalten.

## Brüssel-Rester,

etwa 1 1/2 Meter lang, Stück 4 Mk.  
(Regulärer Preis 8—9 Mk.)

## Tournay-Rester

etwa 1 1/2 Meter lang, Stück 5.25.  
(Regulärer Preis 10—12 Mk.)

Diese Posten werden stets sehr schnell  
vergriffen.

## Siegfried Schlesinger,

6 König Johannstr. 6.



König-Johann-  
Strasse 6.

**Siegfried Schlesinger**

König-Johann-  
Strasse 6.

Der Einkauf für den wirthschaftlichen Bedarf ist ein schwieriger, weil mit den gewöhnlich größeren Ausgaben nicht nur Geschmack, sondern hauptsächlich gediegene Qualität und Haltbarkeit der Waaren in Einklang gebracht werden soll und muß.  
In hervorragendem Maße erfüllen meine aufgenommenen Waaren die weitgehendsten Ansprüche und werden ebenso Auswahl und Preise dem im ganzen Lande verbreiteten Rufe entsprechen.

# Gardinen

Nach eigenem Verfahren auf das Solideste ausgerüstet, vom einfachsten bis hochvornehmsten Geschmack in **englisch und schweizer Tüll, Spachtel, Point-laces u. s. w. u. s. w.**

# Portièren

Die Abtheilung bietet ein übersichtliches Bild der neuesten Erscheinungen dieses wichtigen Zimmer Schmuckes. Massen-Lager aller dekorativen Stoffe, als **Tuche, Seiden- und Leinen-Plüsch, Velours du Nord, Französische und englische Phantasie-Stoffe, Gobelins**, gemalt und gewebt.

# Teppiche

Bedeutungsvoller Special-Artikel des Etablissements. Sachgemäße und vielseitige Zusammenstellung aller berühmten und mit großem Erfolge eingeführten Fabrikate.

 **Echt orientalische Teppiche** 

um deren Einführung sich das Etablissement weit und breit verdient gemacht hat. Große Sammlung hochinteressanter und seltener Produkte in allen Dimensionen bis 10 Mtr. Länge.

## Tischdecken

Bett- u. Schlafdecken

## Kameelhaardecken.

## Steppdecken

Daunendecken

## Ital. Schlafdecken.

Seite 23 "Lebender Nachrichten" Seite 23  
Preis 30. März 1900 Nr. 87



Zurückgesetzte

Portièren,

bestehend aus Restbeständen

von 1 bis 5 Paar,  
zum halben Werth.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Verkaufs-Stellen



durch

diese

Plakate kenntlich.



Eger's  
Livree-  
Kleidung

solideste Ausführung.

Diener-Anzüge 24-42  
Geschäftsanzüge 22-42  
Kutscher-Anzüge 36-57  
Piccolo-Anzüge 27-39  
Portier-Anzüge 42-60  
Servir-Anzüge 36-71  
Kutscher-Mäntel 42-80

Winter und Katalog  
zu Diensten.

Rob. Eger & Sohn

5 Frauenstraße 5

vis-à-vis „Zum Plan“.

# Zusammenstellung der Activa und Passiva der Centrale und der Filialen der Deutschen Bank

Activa.				am 31. Dezember 1899.				Passiva.			
1. Kasse	M.	44,826,018.	83					1. Aktien-Kapital		150,000,000	—
2. Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effecten		14,311,167.	27	59,167,186	10			2. Reserven:			
3. Guthaben bei ersten Banquiers	M.	17,823,081.	33					Ordentl. Reserve A.	M.	28,241,152.	06
4. Wechsel		236,504,601.	31					B.		14,526,882.	29
5. Report-Darlehen		92,132,884.	95					Spezial-Conto-Corrent-Reserve		4,000,000.	—
6. Lombard-Vorschüsse		11,438,001.	31	357,688,568	90			3. Depositen-Gelder		155,491,962	22
7. Eigene Effecten		36,991,379	01					4. Conto-Corrent-Creditoren		324,455,249	30
8. Eigene Beteiligungen an Consortial-Gesellschaften		31,527,497	38					5. Geld nicht eingetragener Aktien II. Serie		2,414	10
9. Commanditen		660,000	—					6. Accepte im Umlauf		141,883,555	24
10. Dauernde Beteiligungen bei fremden Unternehmungen (Bergisch-Märkische Bank, Schlesischer Bank-Verein, Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Deutsche Leberseife Bank, Hannoverische Bank und Lüneburger Bank)		50,005,057	19					7. Dividende, unentzogen		21,336	—
11. Conto-Corrent-Debitoren, gedeckte	M.	219,061,514.	23	277,781,884	26			8. Bürgschaft-Conto		19,127,109	35
ungedeckte		58,720,370.	03					9. Pension- und Unterstützung-Fonds		2,587,943	00
12. Vorschüsse a. Waarenbesitzungen und Credit-beteiligungen		27,178,812	22					10. Spelen-Conto 1897er Kapitalerhöhung (zurückgestellt für Steuern auf Agio)		156,261	55
13. Bürgschaft-Debitoren		19,127,109	35					11. Uebergangsposten der Centrale und der Filialen untereinander		8,018,682	11
14. Immobilien		8,635,400	—					12. Gewinn- und Verlust-Conto		20,321,816	13
15. Mobilien		401	—								
16. Dividende		98	—								
				808,833,303	41					808,833,303	11

Debet.				Gewinn- und Verlust-Conto.				Credit.			
1. An Handlungskosten-Conto (monatlich M. 1,108,153. 98 für Steuern, Abgaben und Stempelkosten)		9,055,345	88					1. Per Saldo aus 1898		705,982	11
2. Abschreibungen auf Immobilien	M.	499,909.	53					2. Gewinn auf Zinsen-Conto	M.	5,755,924.	39
3. Abschreibungen auf Mobilien		337,766.	98	637,736	51			3. Gewinn auf Wechsel		7,567,861.	45
4. Saldo, zur Vertheilung verbleibender Ueberschuss		20,321,846	13					4. Gewinn auf Sorten, Coupons u. zur Rückzahlung gekündigte Effecten		164,088.	86
				30,214,928	52			5. Gewinn auf Effecten		1,892,016.	75
								6. Gewinn auf eigene Beteiligungen an Consortial-Gesellschaften		1,782,434.	10
								7. Gewinn auf Provisions-Conto		7,687,749.	50
								8. Gewinn auf Commanditen und dauernde Beteiligungen bei fremden Unternehmungen		4,748,918.	33
										20,508,946	08
										30,214,928	52

## Allgemeine Industrie-Aktiengesellschaft.

Activa.				Bilanz per 31. Dezember 1899.				Passiva.			
An Effecten-Conto		58,280	—					Per Actien-capital-Conto:			
Consortial-Conto		2,311,962	45					Boltingesetztes Aktien-capital Litt. A und B	M.	2,000,000.	—
Conto-Corrent-Conto, Debitoren		467,511	00					Actien-capital M. 1,000,000.			
								Serie C mit 25% Einzahlung		250,000.	—
								Reservefonds-Conto		24,968	72
								Conto-Corrent-Conto, Creditoren		331,968	20
								Gewinn- und Verlust-Conto, Reingewinn		225,867	13
				2,832,774	05					2,832,774	05

Soll.				Gewinn- und Verlust-Conto.				Haben.			
An Handlungskosten-Conto		12,007	74					Per Saldo-Vortrag		22,011	08
Bilanz-Conto, Reingewinn		225,867	13					Zinsen-Conto		28,628	34
								Effecten-Conto		4,196	80
								Consortial-Conto		183,038	65
				237,874	87					237,874	87

Die Auszahlung der Dividende pro 1899 in Höhe von 8 % erfolgt sofort gegen Auskündigung des betreffenden Dividenden-Scheines, bez. Abstempelung der Unterschriftscheine, mit  
M. 80,— für die Aktien à 1000,— M.,  
M. 20,— für die Interimsscheine  
bei der Creditanstalt für Industrie und Handel, Dresden, Altmarkt 13.  
Dresden, den 31. Dezember 1899.

## Allgemeine Industrie-Aktiengesellschaft.

Hölzl.

Kirsten.



Zug-Ochsen.

Sonntags, den 31. März, treffen wir mit einem frischen Transport von

schweren Bayrischen Zugochsen  
ein und stellen dieselben im Gasthof „Stadt Brück“ in  
Freiberg zum Verkauf.

Richter & Fritzsohe.

Bestellungen für Lieferung werden gern entgegen genommen.

## Streidesfabrik „Gertha“ Rügen

offer. den Herren Wiederverkauf. In. Jasmunder-Strömen-Schlamm-  
freie in Hähnen, Tonnen und Säcken und ff. fein gemahlene  
und doppelt gefiebte Kreide in Säcken zu billigen Conventions-  
preisen direkt ab Werk fr. Station Sogard oder in ganzen  
Kahnabladungen frei Kahn Wolchow.

Vertretung für Dresden und Umgegend:  
Herr R. C. Schmidt, Dresden, Rosenstr. 28.  
Hermann Franke.

## 10-12 Kalben,

tragend und hochtragend, aus milchreicher Herde, verkauft  
Dom. Ober-Kulan bei Sprottau i. Schl.  
Genick, Inspector.